

STELLERSTUDIEN

2024



INTERNATIONALE
GEORG-WILHELM-STELLER-GESELLSCHAFT e. V.

Die Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V.

Die Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V. wurde im Mai 2007 gegründet. Sie hat die Aufgabe, das Erbe des vom hallischen Pietismus geprägten Arztes und Naturforschers Georg Wilhelm Steller (1709–1746) zu erforschen und einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Gesellschaft fördert die Bearbeitung und Auswertung historischer Quellen und deren Nutzung durch die heutigen Naturwissenschaften sowie wissenschaftshistorische, ethnologische und ökologische Arbeiten. Darüber hinaus unterstützt sie wissenschaftliche Tagungen.

Eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft besteht darin, die Bedeutung der Stadt Halle für Steller und seine Zeit stärker in das öffentliche Bewusstsein zu bringen. Georg Wilhelm Steller, der mit seinen Forschungen Europa, Asien und Amerika verband, würdigte die Gesellschaft seit 2009 mit ihrer Jahresausstellung im Kalthaus des Botanischen Gartens. Um gleichfalls an sein botanisches Wirken zu erinnern, regte die Steller-Gesellschaft den »Steller-Pfad« im Botanischen Garten und das »Steller-Beet« im Pflanzgarten der Franckeschen Stiftungen mit sibirischen Pflanzen an. Im Rahmen der Aktion „Bildung im Vorübergehen“ der Stadt Halle stiftete die Gesellschaft Zusatzstraßenschilder für Stellers großen Lehrer Friedrich Hoffmann (1660 bis 1742) und für August Herrmann Francke (1763 bis 1727) zum jeweils 350. Geburtstag.

Der lebendige Wissenschafts- und Kulturaustausch ist ein Beitrag der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft zur Friedensarbeit. Mit den „Steller-Studien“ gibt die Gesellschaft auf ihrer Internet-Seite Raum für wissenschaftliche Veröffentlichungen.

Dr. Anna-Elisabeth Hintzsche

Inhaltsverzeichnis

I. Jahrestagung der Internationalen

Georg-Wilhelm-Steller- Gesellschaft e. V. 2024

Georg-Wilhelm-Steller-Begegnungen

30. Internationale Interdisziplinäre

Wissenschaftliche Tagung in Halle (Saale)

| | Seite |
|--|-------|
| I.1. Plakat | 5 |
| I.2. Tagungsprogramm | 7 |
| I.3. Zusammenfassung der Vorträge | 11 |
| I.4. Präsentation der Vorträge | 21 |
| I.5. „Stelleriana“ - Internationale und interdisziplinäre Studien zu Georg-Wilhelm-Steller (1709–1746) und seinen Mitstreitern in Sibirien, Mittelasien und Alaska | 83 |

II. Jahresausstellung im Botanischen Garten 2024

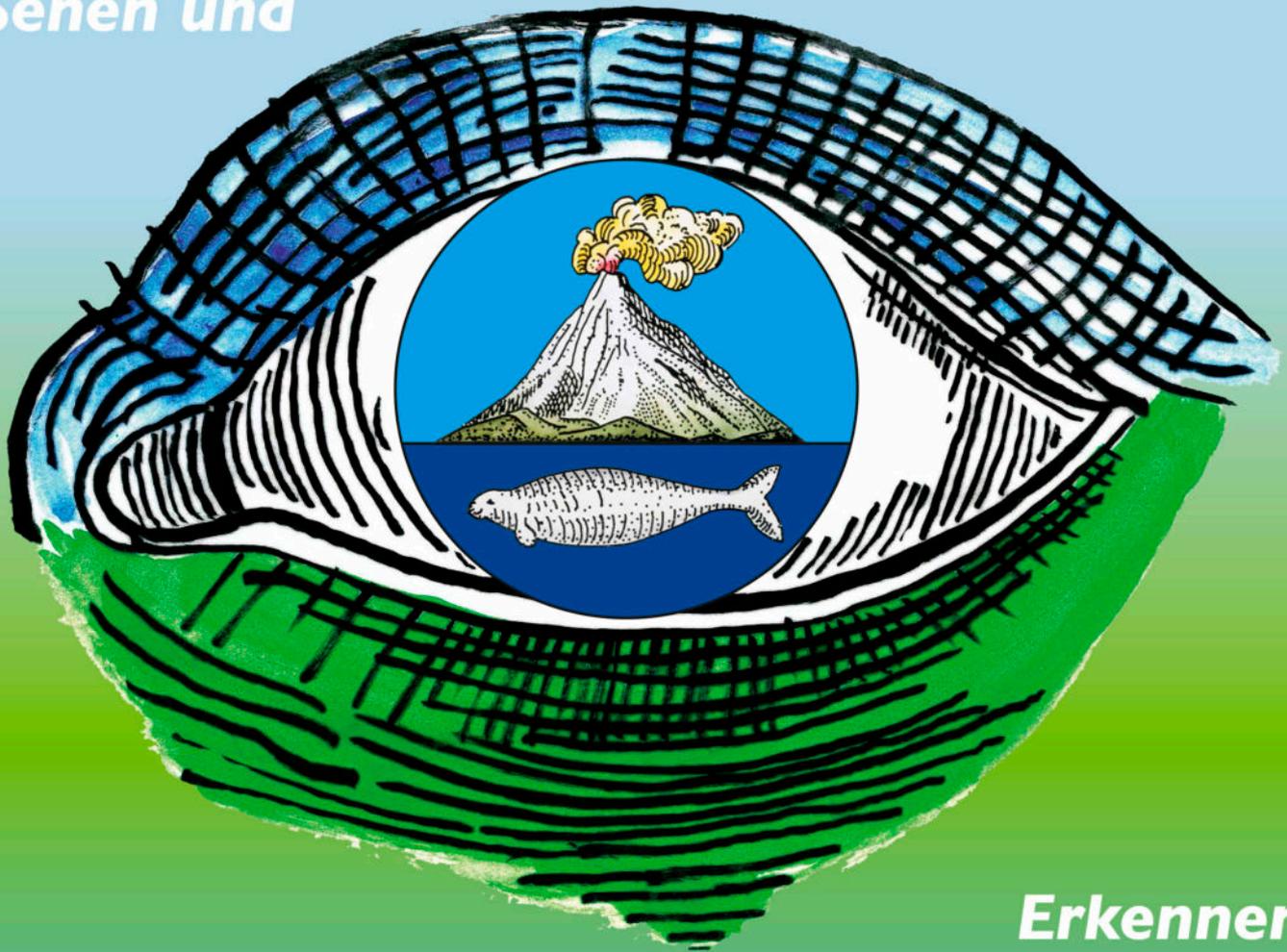
| | |
|--|----|
| II.1. Plakat | 91 |
| II.2. Editorial | 92 |
| II.3. „Wo die Teufel Walfische Kochen“ | 93 |

I.1. Plakat

30 JAHRE

Internationale Interdisziplinäre Wissenschaftliche Tagungen in Halle (Saale)

Sehen und



Erkennen

3. bis 4. Oktober 2024

STELLERIANA

Donnerstag, 3. Oktober 2024

16 Uhr – Öffentliche Jahresversammlung der
Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft

18 Uhr – Öffentlicher Abendvortrag:

Jan Oelker (Radebeul) und Ullrich Wannhoff (Berlin)
„Wo die Teufel Walfische kochen“.
Zum 250-jährigen Jubiläum der Erstpublikation von
Georg Wilhelm Stellers Hauptwerk.

Freitag, 4. Oktober 2024

10 bis 18 Uhr – Öffentliche Jahrestagung der
Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft
in Kooperation mit dem Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher
Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
Domplatz 4, 06108 Halle (Saale)



Gestaltung: Lisa Dornbach, Christiane Ficht, Julia Zuber, Ina-Lena Dornbach Ficht

I.2. Tagungsprogramm

Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft Halle e. V.

Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Verein zur Förderung des Naturkundlichen Universitätsmuseums Halle (Saale) e. V.

»Stelleriana«

30. Internationale Interdisziplinäre Wissenschaftliche Tagung

Tagung der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V.
in Kooperation mit dem Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

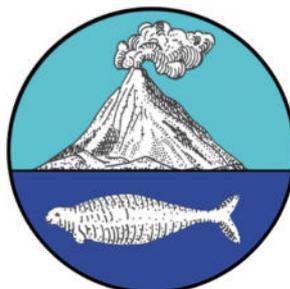
Halle (Saale), 03. bis 06. Oktober 2024

Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der MLU, Domplatz 4, 06108 Halle

Programm

Organisation:

Anna-Elisabeth Hintzsche, Wieland Hintzsche,
Karla Schneider, Joachim Händel, Frank Steinheimer



Donnerstag, 3. Oktober 2024

- 16:00 – 17:45 Uhr** **Öffentliche Jahresversammlung
der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V.**
Karla Schneider & Arila Perl (Halle/Saale)
Buchvorstellung und Präsentation des Jubiläumsbandes »Stelleriana«
- 18:00 Uhr** **Öffentlicher Abendvortrag**
Ullrich Wannhoff (Berlin) & Jan Oelker (Radebeul)
»Wo die Teufel Walfische kochen«
Zum 250-jährigen Jubiläum der Erstpublikation von Georg Wilhelm
Stellers Hauptwerk „Die Beschreibung vom Land Kamtschatka“
- 19:30 Uhr** Begrüßungsabend der Steller-Gesellschaft
für die Teilnehmer der Tagung,

Freitag, 4. Oktober 2024

- 10:00 Uhr** **Musikalische Begrüßung**
Posaunenchor Halle-Süd
- Eröffnung der Tagung**
Anna-Elisabeth Hintzsche (Halle/Saale)
Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft
Frank Steinheimer (Halle/Saale)
Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen
- Grußworte**
Natascha Lind (Kopenhagen)
Gunnar Berg (Halle/Saale)
Thomas Müller-Bahlke (Halle/Saale)
Margritt Engel & Karen Willmoore (Anchorage, Alaska)
Stefano Mattioli (Siena)
- 10:30 – 12:00 Uhr** **Moderation: Anna-Elisabeth Hintzsche (Halle/Saale)**
Han F. Vermeulen (Halle/Saale; Leiden)
30 Jahre Internationale Interdisziplinäre Tagungen in Halle
Margritt Engel & Karen Willmoore (Anchorage, Alaska)
Joys and Challenges of Translating Steller Again
Hans-Christian Riechers (Freiburg)
Georg Wilhelm Steller – Lebensbeschreibungen von Zeitgenossen

12:00 – 14:00 Uhr **Mittagspause**

14:00 – 15:30 Uhr **Moderation: Karla Schneider (Halle/Saale)**

Diana Le Duc (Leipzig)

Das Genom der Stellerschen Seekuh entschlüsselt

Stefano Mattioli (Siena)

Steller and the Northern Sea Cow –
when zoologists did not take the german naturalist seriously

Heike Heklau (Halle/Saale)

Der Stand der Geographie Russlands und Sibiriens
zu Beginn des 18. Jahrhunderts

15:30 – 16:30 Uhr **Kaffeepause**

16:00 – 17:30 Uhr **Moderation: Heike Heklau (Halle/Saale)**

Volodymyr Abaschnik (Charkiw, Ukraine)

Georg Wilhelm Steller (1709 – 1746) über Krieg und Frieden

Joachim Ruf (Wehrheim)

„Die Opfer einer Forschungsreise“ von Aura Koivisto

Werner Lehfelddt (Göttingen)

Zum gegenwärtigen Stand und zu den Perspektiven der Erforschung
des wissenschaftlichen Nachlasses Daniel Gottlieb Messerschmidts

Abschlussdiskussion über die zukünftige Zusammenarbeit

18:00 Uhr **Gemeinsames Abendessen**

Sonnabend, 5. Oktober 2024

Exkursion der Steller-Gesellschaft für die Tagungsteilnehmer nach Halberstadt

08:30 Uhr Treffen zur Exkursion (Parkplatz, Fischer-von-Erlach-Straße 90)

09:00 Uhr Abfahrt zur Exkursion

11:00 Uhr Führung durch das Gleimhaus – Museum der deutschen Aufklärung

12:30 Uhr Mittagessen im Restaurant Stephanus / Stadtpaziergang

15:15 Uhr Führung durch den Halberstädter Dom und Domschatz

17:00 Uhr Rückfahrt nach Halle

19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen, Fischer-von-Erlach-Straße 90

Sonntag, 6. Oktober 2024

Abreise der Teilnehmer

Rückfragen an:

Wieland Hintzsche, Tel.: 0345 / 523 2160; E-Mail: wieland.hintzsche@t-online.de

Anna-Elisabeth Hintzsche, E-Mail: elisabeth.hintzsche@freenet.de

I.3. Zusammenfassung der Vorträge

»Stelleriana«

03. bis 06. Oktober 2024

30. Internationale Interdisziplinäre Wissenschaftliche Tagung

Tagung der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V.

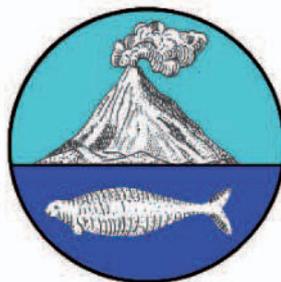
in Kooperation mit dem

Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

und dem

Verein zur Förderung des Naturkundlichen Universitätsmuseums
Halle (Saale) e. V.

Abstracts



Ullrich Wannhoff, Berlin, Deutschland
Jan Oelker, Radebeul, Deutschland

Wo die Teufel Walfische kochen – Fotografien aus Kamtschatka

Im Sommer 1991 reisten Ulrich Wannhoff und Jan Oelker gemeinsam erstmals nach Kamtschatka. Das war unmittelbar nach der Öffnung der bis dahin als militärisches Sperrgebiet für ausländische Besucher geschlossenen Halbinsel. Im Reisegepäck hatten sie das Buch „In blauer Ferne lag Amerika“ – eine Biografie des deutschen Naturforschers Georg Wilhelm Steller von Herbert Wotte. Seitdem begleitet Steller sie ideell auf allen folgenden Reisen nach Russland und Amerika.

Durch die Bekanntschaft mit dem Hallenser Steller-Forscher Dr. Wieland Hintzsche kam es zu einer intensiven Zusammenarbeit in Vorbereitung der ersten Jahresausstellung an den Franckeschen Stiftungen in Halle, die 1996 dem Thema „Die große nordische Expedition, Georg Wilhelm Steller (1709 – 1746) – Ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska“ gewidmet war. Beide publizierten im von Wieland Hintzsche und Thomas Nickol bei Perthes in Gotha herausgegeben Katalog, hielten Vorträge im Rahmenprogramm der Ausstellung und präsentierten die künstlerischen Arbeiten und Fotografien in begleitenden Einzelausstellungen. Diese Verbindung blieb bis heute lebendig, so mit Vorträgen auf den Konferenzen der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft.

Das 250-jährige Jubiläum der Erstpublikation von Stellers posthum veröffentlichten Hauptwerk „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“ im Jahr 1774, nahmen beide zum Anlass, mit den in dieser Ausstellung präsentierten Arbeiten ein fotografisches Zwiegespräch mit Georg Wilhelm Steller zu führen. Ullrich Wannhoff konzentriert sich auf die Natur, die Tier- und Pflanzenwelt Kamtschatkas, dem Hauptgegenstand von Stellers Forschungen. Jan Oelker bringt Stellers Texte in Bezug zu eigenen Alltagsbeobachtungen im postsowjetischen Kamtschatka.

Han F. Vermeulen
Halle (Saale), Deutschland / Leiden, Niederlande

Dreißig Jahre internationale und interdisziplinäre Tagungen zu Georg Wilhelm Steller und seinen Mitstreitern von 1994 bis 2024 in Halle (Saale)

Das Jubiläumsjahr der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V. wird 2024 unter schwierigen Umständen begangen. Zwar ist die Gesellschaft mit Ausstellungen, Tagungen und Veröffentlichungen aktiv, aber ein Teil ihrer Mitglieder kann nicht an den Aktivitäten teilnehmen. Seit Februar 2022 schränkt der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine die Zusammenarbeit mit russischen Kollegen bei der Erforschung von Menschen und Natur in Sibirien, Mittelasien und Alaska ein. Der Austausch zwischen deutschsprachigen und russischen Kollegen ist ein wesentlicher Teil der Arbeit der Steller-Gesellschaft. Zwar wurde diese Gesellschaft erst 2007 gegründet, aber einen Austausch gibt es seit 1994, als Wieland Hintzsche in Halle Wissenschaftler, Grafiker und andere dazu inspirierte, eine internationale fachübergreifende Ausstellung und Tagung über die Große Nordische Expedition (1733–43) zu organisieren und dazu Kollegen weltweit einlud. Seitdem wurden jedes Jahr Aktivitäten entwickelt in Kooperation mit Kollegen aus Amerika, Russland und Europa. Leider zeigt uns die politische Situation heute die Grenzen des wissenschaftlichen und kulturellen Austausches in Europa auf. Die Frage ist nun: Wie gehen wir mit dieser Herausforderung um? Wie kann die Steller-Gesellschaft unter diesen Umständen weiterhin ihre Ziele erreichen?

Margritt A. Engel & Karen E. Willmore
Anchorage, USA

Joys and Challenges of Translating Steller Again

More than in his journal from Irkutsk to Kamchatka, Steller's description of geographic features along the Tunguska River system on his trip from Yeniseysk to Irkutsk posed problems for us. It was, for example, often impossible to know whether a *porog* was a rapids or a waterfall or whether the Russian *kamen'* meant rock or cliff. Added to our still meager knowledge of Russian and Latin is our total ignorance of Burjat. We are grateful that Professor Jäger graciously agreed to take on the plant identifications (all in Latin) once more, as well as secure help with translating Burjat Lieder. Birders in Homer, Alaska offered to identify the birds that Steller lists in a combination of Latin, German, and Russian. Once again there are tantalizing glimpses into Steller's personality and how he managed to cope. Contemplating what it took to prepare and take this trip as well as to prepare Steller for publication made us more aware of the enormity of the enterprise then and now.

Hans-Christian Riechers
Freiburg, Deutschland

Georg Wilhelm Steller – Lebensbeschreibungen von Zeitgenossen

Der deutsche Naturforscher Georg Wilhelm Steller (1709 – 1746) reiste so weit wie kaum jemand in seiner Zeit: Er durchquerte mit der der Zeiten Kamtschatka-Expedition Sibirien bis zur Pazifikküste und fuhr von dort mit Vitus Bering bis nach Alaska. Einige der von ihm beschriebenen Tierarten tragen bis heute seinen Namen. Ebenso bedeutsam wie seine naturkundlichen Entdeckungen sind seine Beiträge zur frühen Ethnologie.

Auch wenn Informationen aus der Ferne spärlich waren und die meisten Dokumente seiner Forschungen noch jahrzehntelang unter Verschluss blieben, verfolgte die deutsche Gelehrtenwelt Stellers Reisen mit wachsendem Interesse. Nachdem Steller auf der Rückreise in Tjumen gestorben war, entstanden daher in kurzer Folge zwei Lebensbeschreibungen. Die erste stammt von Johann Heinrich Gottlieb Justi (1717 – 1771) und stützt sich im Wesentlichen auf Briefe, die Steller an seine Familie in Deutschland schickte. Die zweite nimmt kritisch Bezug darauf und führt eine genauere Kenntnis der Verhältnisse in Sibirien und persönliche Bekanntschaft mit Steller als Grundlage seiner Legitimation an. Sie ist anonym erschienen und wurde aber schon bald Johann Georg Gmelin (1709 – 1755) zugeschrieben, der Steller in Russland kennen gelernt hatte, inzwischen jedoch nach Deutschland zurückgekehrt war.

Diese beiden Lebensbeschreibungen zeugen von dem Bedürfnis, sich ein Bild von dem außergewöhnlichen Naturforscher zu machen, der als Vorläufer der großen Forschungsreisenden des 18. Jahrhunderts gelten kann. Sie stehen am Anfang einer Auseinandersetzung mit dem Leben und Werk Stellers, die bis heute nicht aufgehört hat.

Diana Le Duc
Leipzig, Deutschland

Genom der Stellerschen Seekuh entschlüsselt

Die Stellersche Seekuh, ein ausgestorbenes Sirenentier und eines der größten Säugetiere des Quartärs, wurde 1741 von Georg Wilhelm Steller beschrieben und innerhalb von 27 Jahren vom Menschen ausgerottet. Wir konnten eine konvergente Evolution zwischen der Stellerschen Seekuh und den Walen, nicht aber den heutigen Sirenen feststellen, was auf eine Rolle mehrerer Gene bei der Anpassung an kalte aquatische (oder marine) Umgebungen hindeutet. Dazu gehören Inaktivierungen von Lipoxygenase-Genen, die beim Menschen und in Mausmodellen Ichthyose verursachen, eine Hautkrankheit, die durch eine dicke, hyperkeratotische Epidermis gekennzeichnet ist, die die angeblich rindenartige Haut der Stellerschen Seekuh nachahmt.

Wir fanden außerdem heraus, dass die Zahl der Stellerschen Seekühe schon Zehntausende Jahre vor ihrer Beschreibung kontinuierlich abnahm, was bedeutet, dass auch Umweltveränderungen zu ihrem Aussterben beitrugen.

Stefano Mattioli
Siena, Italy

Steller and the Northern Sea Cow – when zoologists did not take the german naturalist seriously

The detailed description of the northern sea cow (*Hydrodamalis gigas*) by Steller was not accepted in its entirety. Two important and very peculiar characteristics (lack of phalanges and buoyancy) were considered by zoologists too strange to be true for more than 230 years. Only the paleontologist D. P. Domning in 1978 was able to demonstrate that Steller was right. Most of the reconstructions of this extinct Sirenian (drawings and three-dimensional models) are still wrong.

Der Stand der Geographie Russlands und Sibiriens zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Die eigentliche Kartographie Russlands begann im 16. Jahrhundert und beruhte zunächst ausnahmslos auf mündlichen Überlieferungen, die von Westeuropäern eingebracht worden sind. Erst im 17. Jahrhundert gingen die Karten von Russland auf russische Vorlagen zurück, die durch westeuropäische Kartographen ergänzt und verbessert worden sind.

Der Diplomat Siegmund Freiherr von Herberstein (1486–1566) reiste im Auftrag des Kaisers Maximilian I. zweimal nach Moskau, 1517 als auch 1526. Über seine Reisen berichtete er in dem Werk „*Rerum Moscoviticarum commentarii*“ (1565, 1567), das eine Landkarte enthielt, die auch den westlichen Rand von Sibirien einbezog. Das geographische Material zur Karte in Herbersteins Werk hatte denselben Ursprung wie die Karte des deutschen Kartographen Anton Wied (1508–1558) aus Danzig, der 1542 eine „*Moscovia-Karte*“ (Karte des europäischen Russlands) gezeichnet hatte.

In der Weltkarte des flämischen Kartographen Abraham Ortelius (1527–1598), die aus dem Jahr 1570 stammte, sind die mit Namen beschrifteten Flüsse Ob, Wolga und Don verzeichnet. Für das Gebiet des nordöstlichen Asiens sind die Mongolen mit der Abkürzung „*Mongol*“ eingetragen. Der niederländische Kartograph und Verleger Hessel Gerritsz (um 1581–1632) gab 1612 das Werk „*Beschryvinghe van der Samoyeden Landt in Tartarien*“ in holländischer Sprache heraus. Die Karte in diesem Werk enthält große, weiße Flächen von Westsibirien. Zudem sind zwei Samojuden am Fluss Ob eingezeichnet, auch der Fluss „*Jenissej*“ ist als „*Teneseia reca*“ erwähnt. Ein Jahr später 1613 druckte Gerritsz eine Russlandkarte nach, auf der zusätzlich drei Russen in langen Mänteln, eine Ansicht von Archangelsk und ein Stadtplan von Moskau abgebildet sind. Der Autor dieser Karten ist sehr wahrscheinlich der Niederländer Isaak Massa (1586–1643), der 1601–1609 und 1612–1634 in Russland lebte.

Nicolaas Witsen (1641–1717), niederländischer Diplomat und ab 1682 mehrmals Bürgermeister von Amsterdam, nahm 1664 an einer holländischen Gesandtschaft nach Moskau teil und begann mit dem Sammeln von Informationen über Russland. In der Schrift „*Nord en Oost Tartarye...*“ (1692, 1705) hatte er das gesammelte naturkundliche, geographische und ethnologische Wissen über das europäische Russland, über Ost- und Mittelasien zusammengestellt. In beiden Werk-Ausgaben sind zahlreiche Abbildungen, u. a. von indigenen Völkern, wichtigen Heilpflanzen (z. B. Rhabarber) sowie Stadtansichten, und vor allem Landkarten enthalten. Die Vorlagen dazu, insbesondere für die Karten, stammten von dem russischen Kartographen Semjon Uljanowitsch Remesow (1642–um 1720) aus Tobolsk, der einen Atlas von Sibirien und eine kurze Chronik von Sibirien herausgegeben hatte.

Georg Wilhelm Steller (1709–1746) über Krieg und Frieden

Krieg und Frieden gehörten nicht zu den Forschungsthemen des berühmten deutschen Naturforschers und Arztes G. W. Steller. Er verwendete jene Begriffe aber in seinen Publikationen, und zwar sich stützend auf eigene Erfahrungen als Zeitgenosse einiger Kriege sowie als Zeuge des Polnischen Thronfolgekrieges bzw. Erbfolgekrieges (1733–1735), während dessen er als Militärarzt bzw. „Wundchirurg“ im Herbst 1734 in Gdansk bzw. Danzig tätig war. In diesem Zusammenhang finden sich verschiedene Reflexionen über Krieg und Frieden in Stellers Arbeiten. Dabei geht er von dem frühaufklärerischen Naturrecht (insbesondere von Christian Wolff) aus, demgemäß der Frieden der natürliche Zustand des menschlichen Zusammenlebens sowie der Krieg dessen Verletzung ist.

In seinen Werken verwendet G. W. Steller den Kriegsbegriff in zwei folgenden Bedeutungen:

- 1) in der engeren Bedeutung (Krieg als Waffenkampf, Gefecht, Schlacht, bewaffnete Auseinandersetzung zwischen den Staaten, Volksgruppen, auch als Aufstand („Rebellion“) eines Volkes bzw. der Völker gegen Eroberer bzw. Okkupanten) sowie
- 2) in der übertragenen Bedeutung (Krieg als Streitigkeit, Gezänk, Konflikt, Feindschaft, Zwist, Wortgefecht zwischen den einzelnen Menschen, innerhalb einer Familie (Sohn gegen Vater etc.), zwischen den verschiedenen Familien usw.).

In der „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“ (1774) von G. W. Steller sind mehrere Beispiele mit den Ausführungen bzw. Erwähnungen zum Krieg und Frieden zu beobachten, etwa im 33. Kapitel „Von politischen Dingen, und wie nach dem Natur-Recht die in statu naturali lebende Itälmenen, ihre vorfallende Controversien entscheiden“ oder im 22. Kapitel „Von dem Zustande des Landes Kamtschatka vor der Occupation“, in dem es sich um „...Ursachen zu den Kriegen auf Kamtschatka...“ handelt (Steller, G. W.: Beschreibung von dem Lande Kamtschatka. Frankfurt und Leipzig: Johann Georg Fleischer, 1774. S. 234).

Stellers Überlegungen zu Krieg und Frieden sind auch in den aus seinem Nachlass herausgegebenen Werken zu finden. Zum Beispiel erwähnt er ein während seiner Sibirien-Reise aufgeschriebenes Lied, wo u. a. folgendes gesungen wird: „...mein grosvatter ist in krieg gezogen / und ist nun mehr unter der *Armee*“ (Georg Wilhelm Steller & Johann Eberhard Fischer: Reisetagebücher 1738 bis 1745. Bearbeitet von Wieland Hintzsche unter Mitarbeit von Heike Heklau. Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, 2009. S. 45).

Aura Koivisto „Georg Wilhelm Steller – Die Opfer einer Forschungsreise“

Die bekannte finnische Naturschriftstellerin Aura Koivisto hat 2019 ein Buch mit dem Titel „Mies ja Merilehmä“ (Der Mann und die Seekuh) geschrieben. Kurz darauf erschien auf Russisch „Chelovek i ego korova – Rokovaja ekspeditsija naturalista Georga Stellera“ (Der Mann und die Seekuh – die folgenreiche Forschungsreise von Georg Wilhelm Steller). Der Titel und das Buch faszinierten mich und so hatte ich mir in den Kopf gesetzt, dass das Buch auch in deutscher Übersetzung erscheinen muss. Nach mühevolem Suchen und Ringen um einen Verlag war es nun soweit: „Georg Wilhelm Steller – Die Opfer einer Forschungsreise“ erschien Ende Juli 2024 in deutscher Übersetzung im Kohlhammer Verlag Stuttgart.

Die Autorin Aura Koivisto schreibt zu ihrem Buch folgendes: „Steller war ein außergewöhnlicher Wissenschaftler von unbändiger Neugier, unglaublichem Fleiß und einer seltenen Breite von Interessen. Er hinterließ uns unschätzbare Material über die natürliche Umwelt von Kamtschatka, Sibirien, den Fernen Osten und Alaska. Mein Ziel war es auch, unsere Aufmerksamkeit auf das zu lenken, was jetzt in unserem Leben mit der Natur und der Umwelt passiert. Menschliche Verantwortung, seine Rolle und sein Platz unter den Nachbarn auf unserem Planeten – das sind Themen, die ich in meinem Buch aufgreife. Deshalb ist mein Buch gerade heute so aktuell.“

Eine wichtige Ergänzung des Werkes ist Koivistos kühner und ergreifender Vergleich zwischen den Naturkonzepten des 18. Jahrhunderts und dem heutigen Verständnis von Umwelt und biologischer Vielfalt. Koivisto wirft auch wichtige Fragen im Zusammenhang mit dem Artenschwund und dem Aussterben von Arten auf und erklärt beispielsweise, dass der heutige Begriff des Aussterbens um 1700 noch unbekannt war.

Insgesamt ist Koivistos Buch eine wichtige Ergänzung der finnischsprachigen Forschungsliteratur und beleuchtet exemplarisch die vorherrschenden Naturvorstellungen und die Praxis der wissenschaftlichen Forschung im 18. Jahrhundert.

**Zum gegenwärtigen Stand und zu den Perspektiven
der Erforschung des wissenschaftlichen Nachlasses Daniel Gottlieb Messerschmidts**

Die Erforschung des wissenschaftlichen Nachlasses des ersten Erforschers Sibiriens, Daniel Gottlieb Messerschmidts (1685–1735), hat seit ungefähr einem Jahrzehnt einen bis dahin nicht gekannten, ja wohl kaum einmal geahnten Aufschwung genommen. War zwischen 1962 und 1977 als größerer und wichtiger Beitrag hierzu lediglich in fünf Bänden das Reisetagebuch des Forschungsreisenden veröffentlicht worden – allerdings in einer viele Wünsche offenlassenden Form –, war dieser Nachlass weitestgehend unpubliziert und unbearbeitet geblieben. Diese Situation hat sich inzwischen grundlegend geändert. Als Beispiel seien nur die Facsimileveröffentlichung von Messerschmidts Rechenschaftsbericht „Sibiria Perlustrata“ aus dem Jahr 2022 und ein im selben Jahr erschienener Sammelband mit Untersuchungen zu diesem Werk genannt. In dem Vortrag soll es zunächst darum gehen, den gegenwärtigen Stand der Messerschmidt-Forschung im einzelnen zu charakterisieren.

Anschließend soll aufgezeigt werden, was noch geschehen muss, um Messerschmidts Nachlass möglichst vollständig zu veröffentlichen und zu erforschen. In diesem Zusammenhang soll u. a. ein größeres laufendes Arbeitsprojekt vorgestellt werden, das darauf abzielt, sämtliche von Messerschmidt zwischen 1719 und 1727 während seiner Expedition nach St. Petersburg eingesandten Rapporte in der jeweiligen Originalsprache – Deutsch bzw. Lateinisch – und in russischer Übersetzung zu publizieren.

Autoren

Abaschnik, Volodymyr 6
Engel, Margritt A. 3
Heklau, Heike 5
Le Duc, Diana 4
Lehfeldt, Werner 8
Mattioli, Stefano 4

Oelker, Jan 2
Riechers, Hans-Christian 3
Ruf, Joachim 7
Vermeulen, Han F. 2
Wannhoff, Ullrich 2
Willmore, Karen E. 3

Stichwortverzeichnis

A

Alaska 2, 3, 7
Amerika 2
Amsterdam 5
Archangelsk 5

B

Bering 3
Burjat 3

D

Danzig 6
Domning 4

E

Erbfolgekrieg 6
Eroberer 6
Ethnologie 3
Europa 2
Evolution 4
Expedition, nordische 2

G

Gdansk 6
Gefecht 6
Geographie 5
Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft 2
Gerritsz 5
Gmelin 3
Große Nordische Expedition 2

H

Halbinsel 2
Heilpflanzen 5
Herberstein 5
Hintzsche 2
Homer 3
Hydrodamalis 4

I

Ichthyose 4
Irkutsk 3
Itälmenen 6

J

Jäger 3
Jenissej 5
Justi 3

K

Kamchatka 3
Kamtschatka 2, 3, 6, 7
Kamtschatka-Expedition 3
Kartographie 5
Koivisto 7

L

Lipoxygenase 4

M

Massa 5
Maximilian I. 5
Messerschmidts 8
Mittelasien 2, 5
Mongolen 5
Moskau 5

N

Naturkonzept 7
Naturrecht 6
Nickol 2

O

Ob 5
Ortelius 5
Ostasien 5

P

Pazifik 3
phalanges 4
postsowjetisch 2

R

Rebellion 6
Remesow 5
Rhabarber 5
Russland 2, 3, 5

S

Samojeden 5
Säugetiere 4
Schlacht 6
Sea Cow, Northern 4
Seekuh, Stellersche 4
Sibiria Perlustrata 8
Sibirien 2, 3, 5, 6, 7, 8
Sirenentier 4
Sirenian 4
Steller 2, 3, 4, 6, 7
St. Petersburg 8

T

Teneseia reca 5
Thronfolgekrieg 6
Tobolsk 5
Tunguska 3

U

Ukraine 2

V

Vielfalt, biologische 7

W

Waffenkampf 6
Walfische 2
Westeuropäer 5
Westsibirien 5
Wied 5
Witsen 5
Wolff 6
Wotte 2

Y

Yeniseysk 3

I.4. Präsentation der Vorträge

30 Jahre Stelleriana in Halle an der Saale – internationale und interdisziplinäre Tagungen, Ausstellungen und ausgewählte Veröffentlichungen zu Georg Wilhelm Steller und seinen Mitstreitern in Sibirien, Mittel-Asien und Alaska 1994-2024.

Vortrag im Rahmen der *Stelleriana – 30. Internationale Interdisziplinäre Wissenschaftliche Tagung in Halle (Saale)*, 3. bis 6. Oktober 2024

Dr. Han F. Vermeulen

Max Planck Institut für ethnologische Forschung / Max Planck Institute for Social Anthropology, Halle (Saale)

© Design Lutz Grumbach, 2024

30 JAHRE
Internationale Interdisziplinäre
Wissenschaftliche Tagungen in Halle (Saale)

Sehen und



Erkennen

3. bis 4. Oktober 2024
STELLERIANA

Donnerstag, 3. Oktober 2024
16 Uhr – Öffentliche Jahresversammlung der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft

Freitag, 4. Oktober 2024
10 bis 18 Uhr – Öffentliche Jahrestagung der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft
in Kooperation mit dem Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Domplatz 4, 06108 Halle (Saale)

18 Uhr – Öffentlicher Abendvortrag: Jan Oelker (Radteufel) und Ulrich Wannhoff (Berlin) „Wo die Taufel/Walfische kochen?“ Zum 250-jährigen Jubiläum der Erstpublikation von Georg Wilhelm Stellers Hauptwerk.

Einleitung

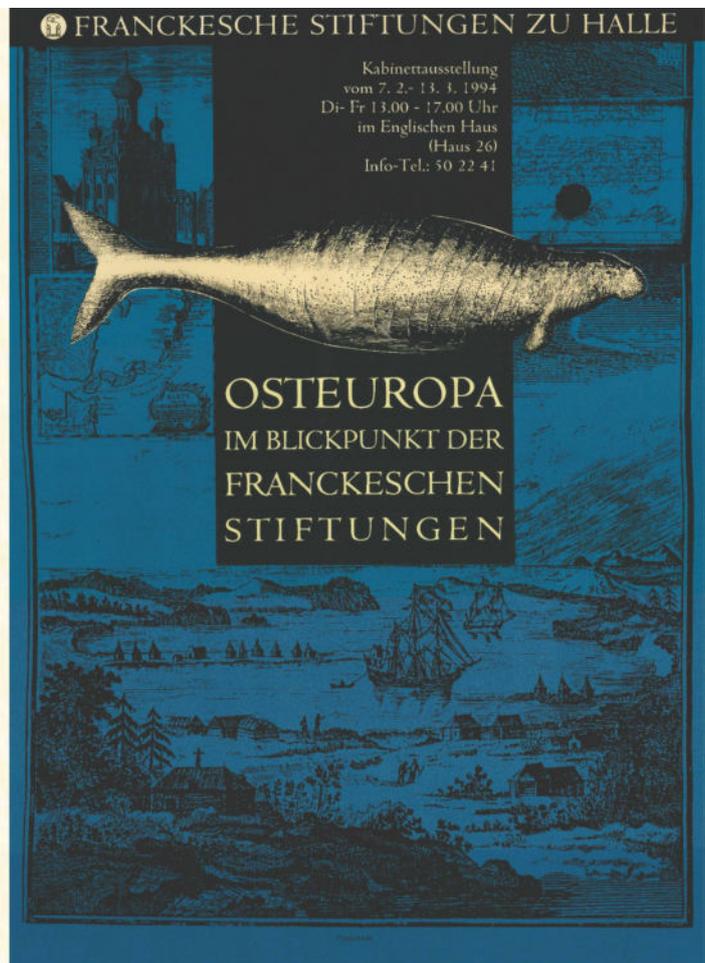
- Das Jubiläumsjahr „30 Jahre Stelleriana in Halle an der Saale“ wird 2024 unter schwierigen Umständen begangen. Zwar werden hier die kulturelle Bildung und der wissenschaftliche Dialog zu Georg Wilhelm Steller (1709-1746) und seinen Mitstreitern in Sibirien, Mittelasien und Alaska weitergeführt, aber der Krieg gegen die Ukraine seit 2022 schränkt die Zusammenarbeit mit russischen Wissenschaftlern drastisch ein.
- Die Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e.V. wurde 2007 gegründet. Tagungen und Ausstellungen in Bezug auf Steller gibt es in Halle (Saale) seit 1994 und 1996, als durch Anregung von Wieland Hintzsche die ersten fachübergreifenden Ausstellungen und Tagungen über die Große Nordische Expedition (1733-1743) und ihre Teilnehmer organisiert wurden. Einladungen ergingen weltweit an Fachkollegen. Seitdem wurden und werden jedes Jahr Aktivitäten entwickelt in Kooperation mit Wissenschaftlern in Europa, Nordasien und Nordamerika.
- Die Forschung begann bereits 1991, als im Frühjahr Wieland Hintzsche (geb. 1948) zum ersten Mal nach Russland reiste. Er besuchte St. Petersburg und Moskau und arbeitete vor allem im Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften, Zweigstelle St. Petersburg zum Thema Steller und die Große Nordische Expedition, auch bekannt als Zweite Kamtschatka Expedition (1733-1743). Die ersten Ergebnisse kamen 1994 und 1996.

1994

- Ausstellung:
„Osteuropa im Blickpunkt der Franckeschen Stiftungen“ – Kabinettausstellung der Franckeschen Stiftungen zu Halle, 7. Februar bis 13. März 1994 im Englischen Haus des Historischen Waisenhauses.
Organisation: Wieland Hintzsche et al.

- Tagung:
Internationales Seminar in den Franckeschen Stiftungen zu Halle zur Vorbereitung der Ausstellung „Die Grosse Nordische Expedition: Georg Wilhelm Steller (1709-1746), ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska“. Organisation: Wieland Hintzsche et al. April 1994.

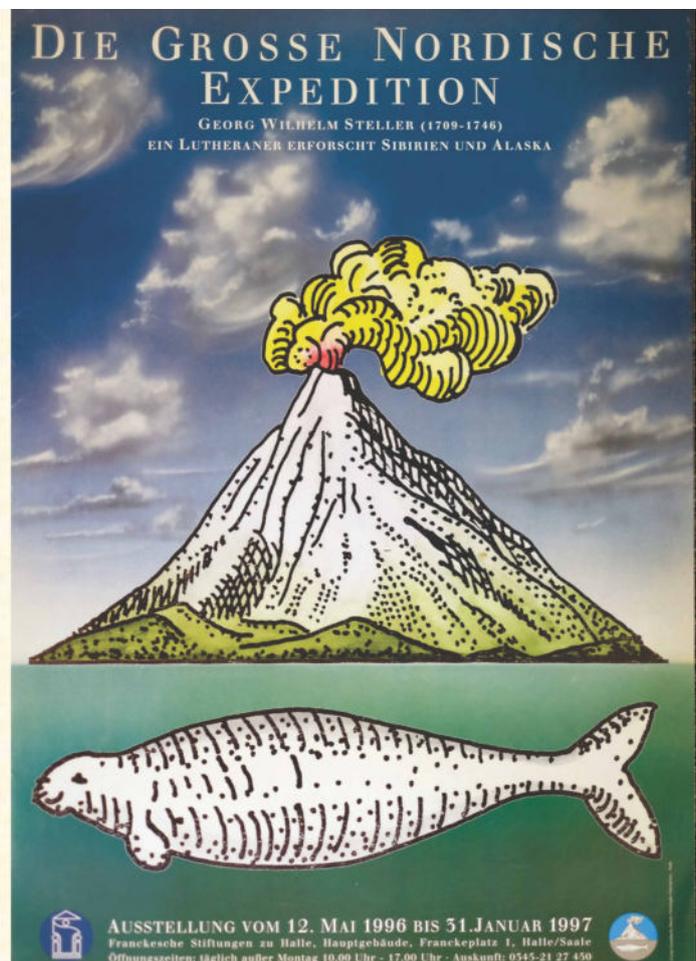
© Design Joachim Dimanski, 1994



1996

- Ausstellung: „Die Grosse Nordische Expedition. Georg Wilhelm Steller (1709-1746), ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska“. Ausstellung der Franckeschen Stiftungen zu Halle [aus Anlass des 250. Todestages von Georg Wilhelm Steller], 12. Mai 1996 bis 31. Januar 1997.
- Katalog 1996 (s. unten)
- Tagung: „'Ungeduld und Verzweiflung' – Georg Wilhelm Steller (1709-1746) und die Erforschung von Sibirien und Alaska“. Franckeschen Stiftungen zu Halle.
Organisation: Wieland Hintzsche et al.
Halle (Saale), 8.-12. November 1996.

© Design Lutz Grumbach, 1996



- Tagung: 'Ungeduld und Verzweiflung' – Georg Wilhelm Steller (1709-1746) und die Erforschung von Sibirien und Alaska / 'Impatience and Despair' (1709-1746) and the Scientific Exploration of Siberia and Alaska. Internationale Wissenschaftliche Tagung in den Franckeschen Stiftungen zu Halle, 8.–12. November 1996. Organisation und Leitung: Wieland Hintzsche, Thomas Nickol, Folkwart Wendland, Marita Andó, Penelope Willard unter Mitarbeit von Michael Stubbe und Eckehart Jäger.
- Aus dem Bericht eines niederländischen Kongressbesuchers: „Die Tagung in Halle war großartig: nicht nur international sondern auch multidisziplinär, mit Beiträgen zur Geschichte, Geographie, Geologie, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Astronomie, Schifffahrt und Ethnologie von mehr als 150 Wissenschaftlern aus 12 Ländern, darunter 46 russische Forscher, die sich in 5 Tagen intensiv miteinander austauschten. Auch die Gegenwart wurde behandelt: es gab Vorträge zur Ökologie, zum Naturschutz, zur Einrichtung von Weltnaturschutzgebieten im Rahmen des Weltnaturerbeprogramms der UNESCO, zur Pflege der Traditionen der Ureinwohner Sibiriens mit u. a. einer Fotoausstellung von Chanten, Mansen und Nenzen im Schatten der Erdölförderung in Westsibirien“.

Bij tochten die moesten uitwijken of Rusland aan Amerika grensde, lieten in de achtende eeuw vele ontdekkingsreizigers het leven. De Duitse natuurhistoricus Georg Wilhelm Steller maakte de tweede grote expeditie naar het gebied mee. Hij bracht slechts tien naar op de cinibaltstemming door. Hij is de held van een expositie in de Franckese Stiftungen in het Duitse Halle.

NRC Halle, 6/9/96.

Een regenjas van zeehondendarm

door Roelof van Gelder

De eerste Franse expeditie naar de noordelijke oever van de Beringzee werd in 1741 geleid door Vitus Bering. Hij was de eerste die de verbinding tussen Europa en Noord-Amerika ontdekte. De Duitse natuurhistoricus Georg Wilhelm Steller maakte de tweede grote expeditie naar het gebied mee. Hij bracht slechts tien naar op de cinibaltstemming door. Hij is de held van een expositie in de Franckese Stiftungen in het Duitse Halle.



De eerste Russische expeditie in Siberië

door Gerdik Georgi Berengorin in Krasnojarsk (1781)

De eerste Russische expeditie in Siberië

Krasnojarsk. Van het verzoek tot het opzet van een expeditie gingen kant en wel over dat het om Siberië betrof. Het was een heel andere tijd dan die van de eerste expeditie. Het was een heel andere tijd dan die van de eerste expeditie. Het was een heel andere tijd dan die van de eerste expeditie.

Hieruit dat eigenlijk vegen alle princi-... (text continues in columns)

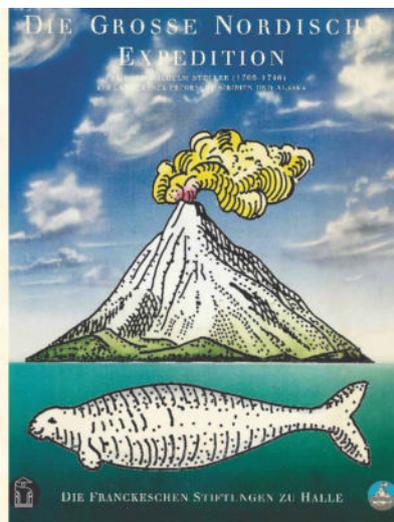
Van de eerste expeditie in 1741... (text continues in columns)



Teilnehmer:innen an der Tagung „Ungeduld und Verzweiflung“ in den Franckeschen Stiftungen zu Halle, 10. November 1996. Foto: M. Stubbe

1996-1997 Veröffentlichungen

- Katalog zur Ausstellung: *Die Grosse Nordische Expedition. Georg Wilhelm Steller (1709-1746) – ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska*. Ausstellung der Franckeschen Stiftungen zu Halle. Hrsg. von Wieland Hintzsche und Thomas Nickol. Gotha: Justus Perthes Verlag. xii + 360 S. inklusive 400 Abbildungen.
- *Monumenta Sibiriae*. Hrsg. von Wieland Hintzsche und Thomas Nickol. Gotha: Justus Perthes Verlag. Kartenmappe mit 19 Reproduktionen und Erläuterungsheft. (Deutsch und Englisch). 68 S.
- Aufsatz von Wieland Hintzsche und Thomas Nickol, „Er brauchte keine Perücke und keinen Puder“. *Georg Wilhelm Steller (1709-1746) und die Erforschung Sibiriens und Alaskas*. *Wirtschaft & Wissenschaft* 5(1), 1997: 14-22.



MONUMENTA SIBIRIAE

Erläuterungen zur Kartenmappe
- Map series with explanatory notes -



Wieland Hintzsche und Thomas Nickol
(Herausgeber / Editors)



1997a-b



MONUMENTA SIBIRIAE

Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven

1997-1998-1999

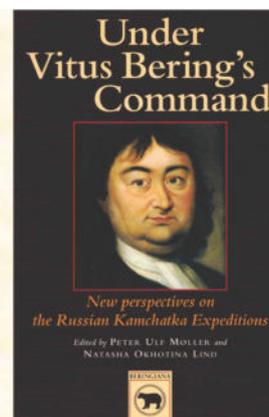
1997 Tagung – nähere Angaben nicht verfügbar
1998 Tagung: „Die Petersburger Akademie der Wissenschaften und das Schulsystem Rußlands im 18. Jahrhundert“. Workshop, Franckesche Stiftungen zu Halle, 29. Januar–1. Februar 1998.

- Veröffentlichung: Wieland Hintzsche (Hrsg.) *Georg Vil'gelm Steller - Pis'ma i dokumenty 1740*. (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven I), 1998.

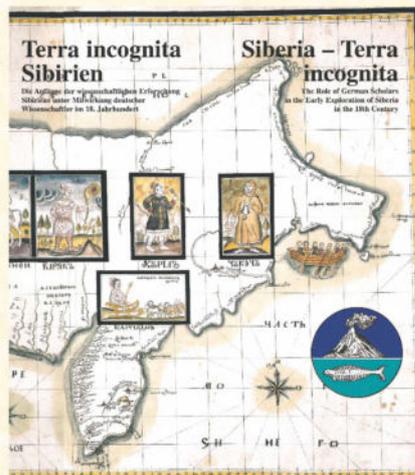
1998 Tagung in Kopenhagen “Under Vitus Bering’s Command”, organization: Peter Ulf Møller und Natasha Okhotina-Lind, 4.-5. Dezember 1998. Publiziert 2003.

1999 Tagung: „Daniel Gottlieb Messerschmidt und die Anfänge der Erforschung Sibiriens“.

- Veröffentlichung: Heike Heklau und Wieland Hintzsche, *Terra incognita Sibirien. Die Anfänge der wissenschaftlichen Erforschung Sibiriens unter Mitwirkung deutscher Wissenschaftler im 18. Jahrhundert*. Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen. 52 S. inklusive 154 Abbildungen. Wanderausstellung in 20 Tafeln. Deutsch/Englisch, auch in einer Deutsch/Russischen Ausgabe, 1999.



1998-2003



1999

2000-2004

Ab 2000 fand die Tagung unter dem Titel „Deutsch-Russische Begegnungen“ statt.

2000 Tagung: „Die Geschichte Sibiriens in russischen Archiven“. Franckesche Stiftungen zu Halle, 1. Etage, 7.–10. Dezember 2000.

- Veröffentlichung: Wieland Hintzsch (Hrsg.) *Georg Wilhelm Steller – Briefe und Dokumente 1740*. (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven I), 2000.
- Veröffentlichung: Wieland Hintzsch (Hrsg.) *Georg Wilhelm Steller, Stepan Krašeninnikov, Johann Eberhard Fischer – Reisetagebücher 1735 bis 1743*. (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven II), 2000.

2001 Tagung: „Gerhard Friedrich Müller (1705-1783)“. Franckesche Stiftungen zu Halle, 1. Etage, 29. November–2. Dezember 2001.

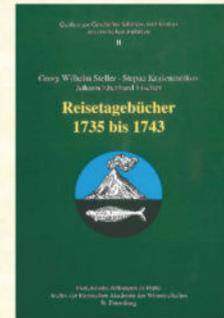
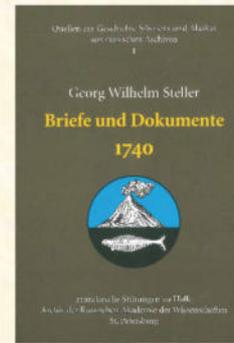
2002 Tagung: „10 Jahre russisch-deutsche Zusammenarbeit zur Geschichte der 2. Kamtschatka- Expedition“. Franckesche Stiftungen, 25.–29. April.

- Veröffentlichung: Wieland Hintzsch (Hrsg.) *Georg Wilhelm Steller – Briefe und Dokumente 1739*. (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven III), 2001.

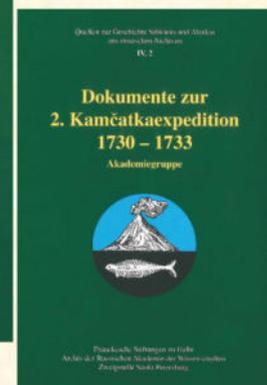
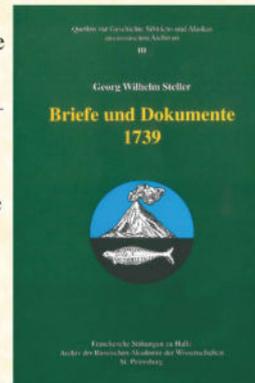
2003 Tagung: „Forschungsprojekte zu Rußland und Sibirien.“ Franckesche Stiftungen zu Halle, 13.–15. November 2003.

2004 Tagung: „Die Entwicklung der russischen Botanik im 18. Jahrhundert“. Franckesche Stiftungen zu Halle, 18.–20. November 2004.

- Veröffentlichung: Wieland Hintzsch (Hrsg.) *Dokumente zur 2. Kamchatkaexpedition 1730-1733 – Akademiegruppe*. (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven IV/2), 2004.



2000-2000



2001-2004

2005-2008

2005 Tagung: „Zum 300. Geburtstag von Gerhard Friedrich Müller und zum 250. Todestag von Johann Georg Gmelin“. Franckesche Stiftungen zu Halle, Englischer Saal, 10.–13. November 2005.

2006 Tagung: „Naturhistorische und ethnologische Sammlungen aus Sibirien im 18.–20. Jahrhundert“. Franckesche Stiftungen, Rußlandzimmer, Halle (Saale), 16.–18. November.

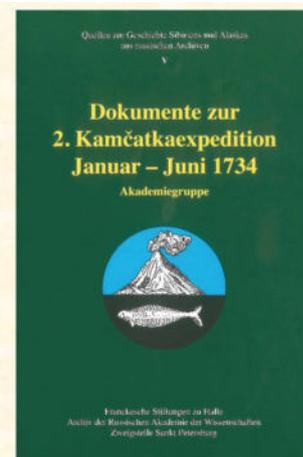
- Veröffentlichung: Wieland Hintzsch (Hrsg.) *Dokumente zur 2. Kamchatkaexpedition Januar-Juni 1734 - Akademiegruppe*. (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven V), 2006.

2007 Gründung der G.W. Steller-Gesellschaft: erstes Treffen der Vorbereitungsgruppe 24.01.2007; am 8. Mai wurde sie gegründet.

2007 Tagung: „Bücher als Quelle (Inspiration) und Ergebnis der russischen Sibirienexpeditionen im 18. Jahrhundert“. Franckesche Stiftungen zu Halle, Englischer Saal, 22.–24. November 2007.

2008 Tagung: Tagung: „Sprachstudien bei den Russischen Sibirienexpeditionen im 18. Jahrhundert.“ Franckesche Stiftungen zu Halle, Englischer Saal, 6.–9. November 2008.

- Veröffentlichung: Ullrich Wannhoff, *Der weite Weg nach Fernost. Spurensuche auf Kamtschatka*. Dresden: Kahl Verlag, 2008.
- Veröffentlichung: Wieland Hintzsch, „Ein Projekt der Franckeschen Stiftungen in Halle zur Bearbeitung und Edition von Dokumenten der 2. Kamchatka-Expedition (1733-1742)“. In: Erich Donnert (Hrsg.) *Europa in der Frühen Neuzeit. Festschrift für Günter Mühlpfordt*. Köln/Weimar/Wien: Böhlau Verlag, Band 7, 2008, S. 713-722.



2006



2008

2009-2012

2009 300. Geburtstag von Georg Wilhelm Steller (11. März 1709)

Am 11. März 2009 → Tafel Enthüllung am Wohnhaus Georg Wilhelm Stellers am Alten Markt in Halle sowie eine Feier am Ufer des Flusses Tura in Tjumen.

Tagung: „Wissenschaftsgeschichtlicher Kontext der Sibirienforschung zu Zeiten von Georg Wilhelm Steller und Johann Georg Gmelin“. Franckesche Stiftungen zu Halle, 22.–25. Oktober 2009.

- Veröffentlichung: Wieland Hintzsche (Hrsg.) *Georg Wilhelm Steller, Johann Eberhard Fischer - Reisetagebücher 1738 bis 1745*. (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven VII), 2009.

2010 Tagung: „Zum 350. Geburtstag von Friedrich Hoffmann (1660-1742) – Der Schüler Georg Wilhelm Steller (1709-1746) ehrt seinen Lehrer“. Halle: ZNS (Zoologisches Institut der MLU Halle-Wittenberg, Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen), 2.–4. Oktober 2010. Organisation: Wieland Hintzsche, Frank Steinheimer, Karla Schneider, Heike Heklau, Elisabeth Hintzsche.

- Veröffentlichung: Wieland Hintzsche (Hrsg.) Gerhard Friedrich Müller, *Ethnographische Schriften I*. (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven VIII), 2010.

→ Beginn der Steller-Studien: <https://www.steller-gesellschaft.de/steller-studien/>

2011 Tagung: „Zum 200. Todestag des Naturforschers Peter Simon Pallas (1741-1811)“. Halle: Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen, 13.–16. Okt.

2012 Tagung: „Vom Sammeln zum Systematisieren“. Franckeschen Stiftungen, 17.–21. Oktober.

- Veröffentlichung: Wieland Hintzsche und Joachim Otto Habeck (Hrsg.) *Die Erforschung Sibiriens im 18. Jahrhundert. Beiträge der Deutsch-Russischen Begegnungen in den Franckeschen Stiftungen*. Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, 2012.



2013-2018

2013 Tagung: „Überleben in Sibirien. Nahrungsmittel im Sibirien des 18. Jahrhunderts“. Halle, Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der MLU, Domplatz 4, 17.–20. Oktober 2013.

2014 Tagung: „Daniel Gottlieb Messerschmidt (1685-1735) – Europa entdeckt Sibirien. Die Erforschung Sibiriens seit dem frühen 18. Jahrhundert und die Bedeutung für die europäische Wissenswelt“. Franckesche Stiftungen und Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen, 12.–16. November 2014.

2015 Tagung: „Die Rezeption der Zweiten Kamtschatkaexpedition in Sankt Petersburg und außerhalb Russlands. Die Tätigkeit Leonhard Eulers (1707–1783)“. Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen, 24.–27. September 2015.

- Veröffentlichung: Han F. Vermeulen, *Before Boas: The Genesis of Ethnography and Ethnology in the German Enlightenment* (Lincoln 2015).

2016 Tagung: „Neueste Quellen zur Steller-Forschung: Historische Perspektive und Blick in die Zukunft. Die Erforschung der Bering-Insel vor 275 Jahren“. Halle, ZNS, 06.–09. Oktober 2016.

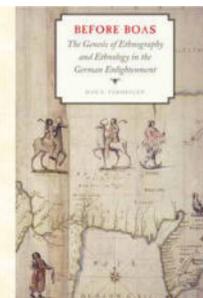
2017 Tagung: „Lutheraner in Russland und Sibirien: Frömmigkeit – Forschung – Kultur | Lutherans in Russia and Siberia: Piety – Scholarship – Culture“. Franckeschen Stiftungen in Verbindung mit der 10. Jahrestagung der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft, 11.–15. Oktober 2017.

→ "Kunstkammer trifft Wunderkammer" in den Franckeschen Stiftungen

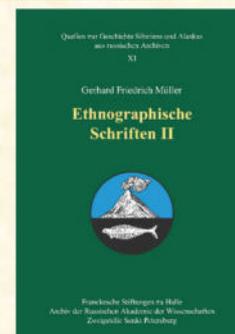
2018 Tagung: „Das Expeditionsgebiet um Solikamsk in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts – Frühe Botanische Gärten in Russland“. ZNS, 27.–30. September.

- Veröffentlichung: Wieland Hintzsche (Hrsg.) Gerhard Friedrich Müller, *Ethnographische Schriften II*. (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven XI), 2018.

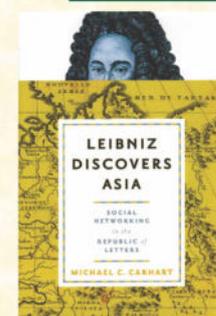
- Veröffentlichung: Michael C. Carhart, *Leibniz Discovers Asia: Social Networking in the Republic of Letters* (Baltimore 2019).



2015



2018

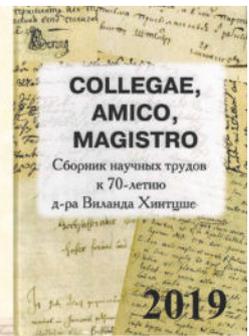


2019

2019-2023

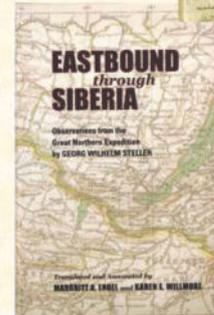
2019 Tagung: „Ein Vierteljahrhundert lebendige internationale Wissenschaftsbeziehungen zur Pflege des Erbes der Großen Nordischen Expedition (1733-1743)“. Halle, Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen, 03.-06. Oktober 2019.

- Veröffentlichung: Abaschnik, Bondar, Elisabeth Hintzsche (Hrsg.) *Collegae, Amico, Magistro. Festschrift zum 70. Geburtstag von Dr. Wieland Hintzsche.*



2020 Tagung: „Wissenschaft – Politik – Frömmigkeit. Neue Forschungen zum wechselseitigen Verhältnis von Halle und Russland im langen 18. Jahrhundert“. Halle, Franckesche Stiftungen zu Halle, 7.–11. Oktober (wegen Covid-19 nur online)

- Veröffentlichung: Engel & Willmore, *Eastbound through Siberia* (2020).



2020

2021 Tagung: „Gesundheit und Krankheit. Wissensstand zur Zeit der Expeditionen in Russland in der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts“. Halle, ZNS, 7.-10. Oktober 2021 (wegen der Pandemie als Hybrid-Veranstaltung)

Ab 2022 fand die Tagung unter dem Titel „Georg-Wilhelm-Steller-Begegnungen“ statt.

2022 Tagung: „Daniel Gottlieb Messerschmidt (1685–1735) als Gesandter Peters I. in Sibirien“. Halle, ZNS, und Bad Windsheim, 9.-15. Mai. Am 10. Mai 2022: Einweihung des Steller-Weges in Bad Windsheim.



2023

2023 Tagung: „Daniel Gottlieb Messerschmidt (1685 bis 1735) und Georg Wilhelm Steller (1709 bis 1746) – Ergebnisse ihrer Expeditionen“. Halle, ZNS, 18.-21. Mai.

- Veröffentlichung: Werner Lehfeldt, *Daniel Gottlieb Messerschmidt* (2023).



STELLERIANA

Internationale und interdisziplinäre Studien zu Georg Wilhelm Steller (1709 bis 1746) und seinen Mitstreitern in Sibirien, Mittelasien und Alaska

Herausgegeben von der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e.V.

© Design Arila Perl, 2024

2024 Tagung: “Stelleriana – 30. Internationale Interdisziplinäre Wissenschaftliche Tagung”. Halle, ZNS, 3.-6. Oktober.

- Veröffentlichung: Jubiläumsband *Stelleriana*. 212 S. inkl. 197 Abb.

Kontakte und Kooperationen

Wieland Hintzsche pflegte in diesen 30 Jahre mit seiner Frau Elisabeth Hintzsche Kontakte mit dutzenden Gelehrten verschiedener Länder. Schon bei der ersten großen Tagung in Halle 1996 gab es 150 Wissenschaftler aus 12 Ländern, darunter 46 russische Forscher. Die Festschrift *Collegae, Amico, Magistro* (Abaschnik et al. 2019, S. 26-30) enthält eine „Tabula Gratulatoria“ mit Namen von Freund:innen und Kolleg:innen, die in diesen 30 Jahren Forschung mit Wieland Hintzsche und der Steller-Gesellschaft zusammengearbeitet haben. Eine Auswahl daraus:

Russische Föderation: Eduard I. Kolčinskij, Vladimir Sobolev, Aleksej I. Solopov, Vladimir S. Schischkin, Michail Fundaminski, Boris P. Polevoi, Aleksandr E. Anikin, Evgenij A. Helimski, Tatjana S. Fedorova, Evgenii Rychalovski, Aleksandr C. Elert, Natalja P. Kopaneva, Irina V. Tunkina, Larisa D. Bondar, Andrej K. Sytin, Mikhail P. Andreev, Aleksandr P. Jarkov, Dmitrij A. Gogolev, Antonina N. Anfertjeva, Tjan Zaotschnaja, u. A.

Ukraine: Volodymyr O. Abaschnik

Deutschland: Paul Raabe, Michael Stubbe, Erich Donnert, Hermann Goltz, Lutz Grumbach, Thomas Nickol, Manfred Frühauf, Peter Hoffmann, Dittmar Dahlmann, Gert Robel, Volker Matthies, Ullrich Wannhoff, Heike Heklau, Kristina Küntzel-Witt, Frank D. Steinheimer, Joachim Otto Habeck, Joachim Ruf, Herbert Koop, Werner Lehfeldt, u. A.

Dänemark: Peter Ulf Møller, Natasha Okhotina-Lind

Nordamerika: Orcutt W. Frost, James R. Gibson, Margritt A. Engel, Karen E. Willmore

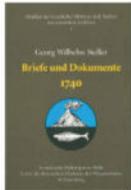
England: Keith Hill. Polen: Michel Henri Kowalewicz. Italien: Stefano Mattioli

Niederlande: Jozien J. Driessen-van het Reve, Renée Kistemaker, Han F. Vermeulen

Ausblick - Wissenschaft und Bildung zur Zeiten der politischen Krise im Osten Europas

- Seit 1991 gibt es in Halle (Saale) Forschung zu Georg Wilhelm Steller (1709-1746) und seinen Mitstreitern in Sibirien, Mittelasien und Alaska. 1994 begannen dann Tagungen, Ausstellungen und Veröffentlichungen, die sich mit der deutsch-russischen Zusammenarbeit und dem wissenschaftlichen Austausch seit dem frühen 18. Jahrhundert beschäftigen. Jedes Jahr wurden und werden Aktivitäten entwickelt in Kooperation mit Kollegen verschiedenster Länder. Seit dreißig Jahre gibt es deshalb internationale und interdisziplinäre Tagungen sowie Ausstellungen und Bücher bei der Erforschung von Menschen und Natur in Sibirien, Mittelasien und Alaska. Fast immer fand in Halle eine Ausstellung im Frühjahr oder Frühsommer statt und eine Tagung im Herbst, und erschienen Bücher und Veröffentlichungen, kurz: *Stelleriana* 1994-2004.
- Die Steller-Gesellschaft ist mit Ausstellungen, Tagungen und Veröffentlichungen aktiv, aber ein Teil ihrer Mitglieder kann wegen des Krieges nicht an diesen Aktivitäten teilnehmen. Der Austausch mit russischen Wissenschaftlern war und ist ein wesentlicher Teil der Arbeit der Steller-Gesellschaft. Die politische Situation im Osten Europas seit 2022 zeigt uns die Grenzen des wissenschaftlichen und kulturellen Austausches auf.
- Die Frage lautet: Wie kann die Internationale Steller-Gesellschaft unter diesen Umständen ihre im Statut verankerten Ziele von Wissenschaft, Bildung und soziokulturellem Austausch erreichen? Was uns bleibt sind neben Zuversicht individuelle Kontakte und weitere Tagungen, Ausstellungen und Veröffentlichungen.

Faltblatt der Reihe "Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven"



Band I: Georg Wilhelm Steller – Briefe und Dokumente 1740. Bearb. von Wieland Hintzsch, Thomas Nickol und Olga V. Novochatko. Moskau: Pamjatniki Istoriceskoj Mysli, 1998 || 430 S.; ISBN 5-88451-064-0

Band I: Georg Vil'gelm Šteller – Pis'ma i dokumenty 1740. Bearb. von Wieland Hintzsch, Thomas Nickol und Olga V. Novochatko. Moskau: Pamjatniki Istoriceskoj Mysli, 1998 || 430 S.; ISBN 5-88451-064-0

Band II: Georg Wilhelm Steller / Stepan Krašennikov / Johann Eberhard Fischer: Reisetagebücher 1735 bis 1743. Bearb. von Wieland Hintzsch unter Mitarbeit von Thomas Nickol, Olga V. Novochatko und Dietmar Schulze. Halle 2000 || 627 S., € 50,15; ISBN 978-3-447-06308-1
Die Reisejournale geben Auskunft über die Stadt Irkutsk sowie die Flora und Fauna der bereisten Gebiete zwischen Irkutsk und Kamčatka. Außerdem bietet der Band ethnologische Beobachtungen der einheimischen Völker sowie des Alltags der in Sibirien lebenden Russen.

Band III: Georg Wilhelm Steller – Briefe und Dokumente 1739. Bearb. von Wieland Hintzsch unter Mitarbeit von Thomas Nickol, Olga V. Novochatko und Dietmar Schulze. Halle 2001 || 535 S., € 50,00; ISBN 978-3-447-06310-4
Steller sollte als Vorauskommando den Weg von Jenisseisk nach Kamčatka vorbereiten. Organisatorische Schwierigkeiten hielten ihn für über ein Jahr in Irkutsk auf. Er nutzte diese Zeit für Expeditionen u.a. zum Baikalsee.

Band IV,1: Vtoraja Kamčatskaja Ėkspedycja – Dokumenty 1730–1733. Čast' 1 – Morskije Otrjady. Bearb. von Natal'ja Ochotina-Lind und Peter Ulf Möller. Moskau: Pamjatniki Istoriceskoj Mysli, 2001 || 640 S.; ISBN 5-88451-102-7

Band IV,2: Dokumente zur 2. Kamčatkaexpedition 1730–1733. Bearb. von Wieland Hintzsch in Zusammenarbeit mit Natal'ja Ochotina-Lind und Peter Ulf Möller unter Mitarbeit von Heike Heklau, Kristina Künzel und Bert Meister. Halle 2004 || LVIII, 960 S., 2 Karten, € 59,00; ISBN 978-3-447-06311-1
Die Dokumente der Akademiegruppe, die der Vorbereitung der Expedition und ersten Etappe von St. Petersburg nach Jekatarinenburg dienten, geben einen Einblick in die Anfänge dieser Forschungsunternehmung.

Band V: Dokumente zur 2. Kamčatkaexpedition Januar – Juni 1734. Akademiegruppe. Bearb. von Wieland Hintzsch unter Mitarbeit von Heike Heklau, Kristina Künzel und Olga V. Novochatko. Halle 2006 || XLVI, 485 S., 1 Karte, € 49,00; ISBN 978-3-447-06312-8
Die Dokumente bieten gute Einblicke in die Zusammenarbeit zwischen Akademie- und Marinegruppe sowie in die zahlreichen Probleme der Expedition, z.B. die Bereitstellung von Proviant, Materialien und Gerätschaften.

Band VI: Vtoraja Kamčatskaja Ėkspedycja – Dokumenty 1734–1736. Morskije Otrjady. Bearb. von Natal'ja Ochotina-Lind und Peter Ulf Möller. Sankt Petersburg: Nestor Istorija, 2009 || 933 S., 30 Abb.; ISBN 978-5-9818-7315-7

Band VII: Georg Wilhelm Steller / Johann Eberhard Fischer: Reisetagebücher 1738 bis 1745. Bearb. von Wieland Hintzsch unter Mitarbeit von Heike Heklau. Halle 2009 || XLI, 601 S., 1 Karte, € 54,00; ISBN 978-3-447-06313-5
Die Reisejournale und geographischen Beschreibungen führen in das Gebiet südlich der Flüsse Tunguska und Angara zwischen dem Oberlauf des Flusses Jenissei und der Stadt Irkutsk ein, auch enthalten sie zahlreiche Angaben zu Flora und Fauna. Die enthaltenen Beschreibungen der sibirischen Völker gehören zu den frühesten wissenschaftlichen Aufzeichnungen dieser Art.

Band VIII: Gerhard Friedrich Müller – Ethnographische Schriften I. Bearb. von Wieland Hintzsch und Aleksandr Christianovič Elert unter Mitarbeit von

Heike Heklau. Halle 2010 || LXXI, 817 S., 1 Karte, € 59,00; ISBN 978-3-447-06402-6
Müller hat mit seinen umfassenden Untersuchungen zu den Lebensgewohnheiten, Sprachen, sozialen Verhältnissen sowie zur Geschichte und Religion der sibirischen Völker wissenschaftliches Neuland betreten. Diese Arbeit, die als Muster für allgemeine Völkerbeschreibungen konzipiert ist, muss nach neueren Erkenntnissen als Ausgangspunkt für die Herausbildung der Ethnographie als Wissenschaft angesehen werden.

Band VIII: Gerhard Fridrich Müller – Opisanie sibirskich narodov. Bearb. von Aleksandr Christianovič Elert und Wieland Hintzsch. Moskau: Pamjatniki Istoriceskoj Mysli, 2009 || 453 S., 17 Abb.; ISBN 978-5-88451-258-0

Band IX: Vtoraja Kamčatskaja Ėkspedycja – Dokumenty 1737–1738. Morskije Otrjady. Bearb. von Natal'ja Ochotina-Lind und Peter Ulf Möller. Sankt Petersburg: Nestor Istorija, 2013 || 944 S., 29 Abb.; ISBN 978-5-4469-0077-0

Band X: Vtoraja Kamčatskaja Ėkspedycja – Dokumenty 1739–1740. Morskije Otrjady. Bearb. von Natal'ja Ochotina-Lind und Peter Ulf Möller. Sankt Petersburg: Nestor Istorija, 2015 || 967 S.; ISBN 978-5-4469-0723-6

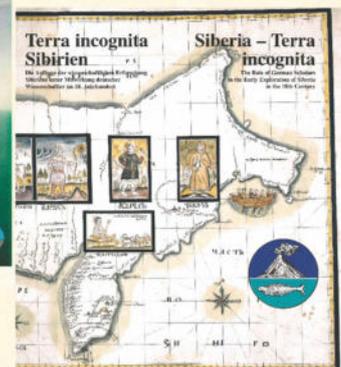
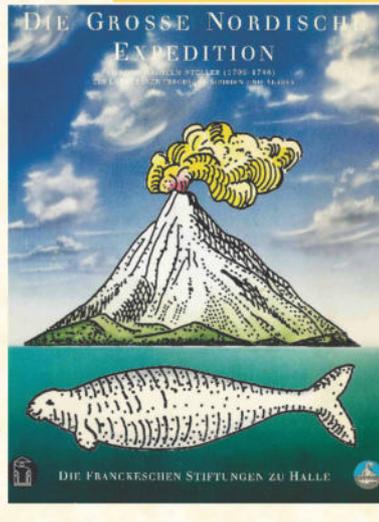
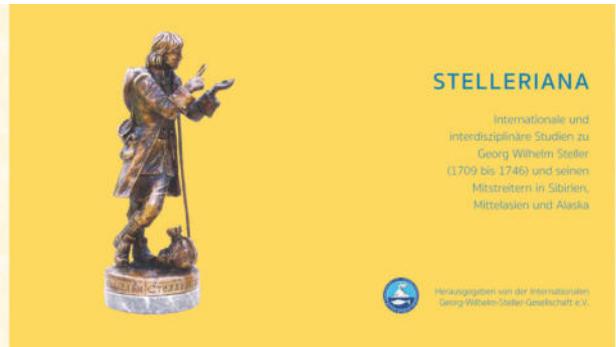
Band XI: Gerhard Friedrich Müller – Ethnographische Schriften II. Bearbeitet von Wieland Hintzsch und Aleksandr Christianovič Elert. Halle 2018 || LXIX, 809 S., 1 Karte, € 59,00; ISBN 978-3-447-10866-9
Dieser Band ergänzt mit seinen Dokumenten, unter anderem die über 1.000 Punkte umfassende Instruktion an Johann Eberhard Fischer zur Erforschung der Natur und der Völker Sibiriens, den Band VIII.

Band XII: Vtoraja Kamčatskaja Ėkspedycja – Dokumenty 1741–1742. Morskije Otrjady. Bearb. von Natal'ja Ochotina-Lind. Sankt Petersburg: Nestor Istorija, 2018 || 872 S.; ISBN 978-5-4469-1496-8

Die Reihe wird fortgesetzt.

Russische Ausgabe der Reihe: 7 Bde (1998–2018), deutsche Ausgabe der Reihe: 8 Bände (2000–2018)

- 2024 Jubiläumsband: *Stelleriana*. Halle (Saale): Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft. 212 Seiten inklusive 197 Abbildungen.
- 1996 Katalog: *Die Grosse Nordische Expedition – ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska*. Gotha: Justus Perthes Verlag. 360 Seiten inklusive 400 Abbildungen.
- 1999 Katalog: *Terra incognita Sibirien*. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen. 52 Seiten inklusive 154 Abbildungen.





Kopie der Steller-Statuette in
Nikolskoje, Bering Insel



© Gerhard Rießbeck



© Gerhard Rießbeck, Bad Windsheim

Literaturverzeichnis

zusammengestellt von Han F. Vermeulen, Halle (Saale), November 2024

- Abaschnik, Volodymyr O., Larisa D. Bondar, Anna-Elisabeth Hintzsche (Hrsg.) *Collegae, Amico, Magistro. Festschrift zum 70. Geburtstag von Dr. Wieland Hintzsche*. Charkiw: Maidan, 2019.
- Andreev, Aleksandr I. Trudy G.F. "Millera o Sibiri". [Werke G.F. Müllers über Siberien] In: G.F. Müller, *Istoriia Sibiri*. vol. I. Moskva: Izdatel'skaia firma 'Vostochnaia Literatura' RAN (Rossiiskaia Akademiia Nauk, Institut etnografii i antropologii im. N.N. Miklukho-Maklaia), 1999, S. 66-149. Zuerst publiziert 1937.
- Beck, Hanno (Hrsg.) Georg Wilhelm Steller, *Beschreibung von dem Lande Kamtschatka* [Frankfurt am Main 1774]. *Reise von Kamtschatka nach Amerika* [St. Petersburg 1793]. *Ausführliche Beschreibung von sonderbaren Meerthieren* [Halle 1753]. Unveränderte Neudrucke der 1774 in Frankfurt, 1793 in St. Petersburg und 1753 in Halle erstmals erschienenen Werke. Mit einer Einleitung hrsg. Stuttgart: F.A. Brockhaus, 1974.
- Beck, Hanno. Steller's Journal of the Sea Voyage from Kamchatka to America and Return on the Second Expedition, 1741-1742; translated and in part annotated by Leonhard Stejneger. In: F.A. Golder (ed.) *Bering's Voyages: An Account of the Efforts of the Russians to Determine the Relation of Asia and America*. Vol. 2. New York: American Geographical Society, 1925. Reprinted New York: Octagon Books, 1968.
- Black, Joseph Lawrence. *G. F. Müller and the Imperial Russian Academy of Sciences, 1725-1783: First Steps in the Development of the Historical Sciences in Russia*. Kingston-Montréal: McGill-Queen's University Press, 1986.
- Black, Joseph Lawrence and Dieter K. Buse (eds.) *G.-F. Müller and Siberia, 1733-1743*. With translations of German materials by Victoria Joan Moessner. Kingston, Ontario/ Fairbanks, Alaska: Limestone Press, 1989.
- Bergvelt, Ellinoor en Renée Kistemaker (eds.) *De wereld binnen handbereik. Nederlandse kunst- en rariteitenverzamelingen, 1585-1735*. 2 Bde. Zwolle: Waanders/Amsterdam: Amsterdams Historisch Museum, 1992.
- Bondar, Larisa D. und Ulrike Bischoff. „Die Expedition D.G. Messerschmidts 1719-1727: linguistische Forschungen". In: Irina V. Tunkina (ed.) *Millerovskie Chtenia: K 285-letiniu Arkhiva Rossiiskoi Akademii Nauk*. [Müller's Conference: To the 285th Anniversary of the Archive of the Russian Academy of Sciences. Collected Essays Based on the Materials of the International Scientific Conference, April 23-25, 2013, St. Petersburg] Sankt-Peterburg: Nestor-Istoriia, S. 251-256.

- Bredekamp, Horst, Jochen Brüning, Cornelia Weber (Hrsg.) *Theater der Natur und Kunst – Theatrum naturae et artis. Wunderkammern des Wissens*. 3 Bände: Katalog, Essays, Dokumentation. Berlin: Henschel, 2000.
- Buberl, Brigitte und Michael Dückerhoff (Hrsg.) *Palast des Wissens. Die Kunst- und Wunderkammer Zar Peters des Großen*. 2 Bde. München: Hirmer Verlag, 2003.
- Bucher, Gudrun. *"Von Beschreibung der Sitten und Gebräuche der Völker". Die Instruktionen Gerhard Friedrich Müllers und ihre Bedeutung für die Geschichte der Ethnologie und der Geschichtswissenschaft*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2002.
- Bucher, Gudrun. *Die Entdeckung des Nordpazifiks. Eine Geschichte in 44 Objekten*. Hrsg. von Brigitta Hauser-Schäublin und Gundolf Krüger. Mainz: Verlag Philipp von Zabern in Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2017.
- Bucher, Gudrun. Besprechung von Gerhard Friedrich Müller, *Ethnographische Schriften II*. Bearbeitet von Wieland Hintzsche und Aleksandr Christianovič Elert (Halle 2018). In *Paideuma. Zeitschrift für kulturanthropologische Forschung* 66 (2020): 262-267.
- Carhart, Michael C. *Leibniz Discovers Asia: Social Networking in the Republic of Letters*. Baltimore, MD: Johns Hopkins University Press, 2019.
- Dahlmann, Dittmar (Hrsg.) Johann Georg Gmelin, *Expedition ins unbekannte Sibirien*. Sigmaringen: Thorbecke, 1999.
- Dahlmann, Dittmar (Hrsg.) *Die Kenntnis Rußlands im deutschsprachigen Raum im 18. Jahrhundert. Wissenschaft und Publizistik über das Russische Reich*. Göttingen: Bonn University Press bei Vandenhoeck & Ruprecht unipress, 2006.
- Dahlmann, Dittmar. *Sibirien vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart*. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2009.
- Dahlmann, Dittmar (Hrsg.) Carl Heinrich Merck, *Das sibirisch-amerikanische Tagebuch aus den Jahren 1788-1791*. Hrsg. von Dittmar Dahlmann, Anna Friesen und Diana Ordubadi. Göttingen: Wallstein Verlag, 2009.
- Dahlmann, Dittmar (Hrsg.) Carl Heinrich Merck, *Beschreibung der Tschuktschi, von ihren Gebräuchen und Lebensart*. Hrsg. von Dittmar Dahlmann, Diana Ordubadi und Helena Pivovar. Göttingen: Wallstein Verlag, 2014.

- Donnert, Erich. *Russland im Zeitalter der Aufklärung*. Leipzig: Edition Leipzig, 1983. Reprint Wien: Böhlau, 1984.
- Donnert, Erich. *Katharina II. die Grosse (1729-1796): Kaiserin des Russischen Reiches*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Regensburg: Pustet, 1998.
- Donnert, Erich (Hrsg.) *Europa in der Frühen Neuzeit. Festschrift für Günter Mühlpfordt*. 7 Bde. Köln/Weimar/Wien: Böhlau Verlag. Band 1-4, 1997; Band 1: Vormoderne; Band 2: Frühmoderne; Band 3: Aufbruch zur Moderne; Band 4: Deutsche Aufklärung; Band 5: Aufklärung in Europa, 1999; Band 6: Registerband mit Zusätzen, 2002; Band 7: Unbekannte Quellen, 2008.
- Donnert, Erich. *Russlands Ausgreifen nach Amerika. Ein Beitrag zur eurasisch-amerikanischen Entdeckungsgeschichte im 18. und beginnenden 19. Jahrhundert*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2009.
- Driessen-van het Reve, Jozien J. *De Kunstkamera van Peter de Grote. De Hollandse inbreng, gereconstrueerd uit brieven van Albert Seba en Johann Daniel Schumacher uit de jaren 1711-1752*. PhD thesis University of Amsterdam. Hilversum: Verloren, 2006. E-Text: <http://dare.uva.nl/document/144935>. Russische Übersetzung 2015.
- Driessen-van het Reve, Jozien J. *Gollandskie korni Kunstkamery Petra Velikogo: Istoriia v pis'makh (1711-1752)*. [The Dutch Roots of Peter the Great's Kunstkamera: The History in Letters (1711-1752)] St Petersburg: Russian Academy of Sciences, Peter the Great Museum of Anthropology and Ethnography (Kunstkamera), 2015.
- Elert, Aleksandr C. *Narody Sibiri v trudakh G.F. Millera*. [Die Völker Sibiriens in den Werke von G.F. Müller] Novosibirsk: Izdat. Inst. Archeologii i Etnografii SO RAN, 1999.
- Elert, Aleksandr Christianovič und Wieland Hintzsche (Hrsg.) Gerard Fridrikh Miller, *Opisanie sibirskich narodov*. [Beschreibung sibirischer Völker] Moskva: Pamjatniki Istoricheskoy Mysli (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven Band VIII/1), 2009.
- Engel, Margritt A. and Karen E. Willmore. *Steller's History of Kamchatka: Collected Information concerning the History of Kamchatka, its Peoples, their Manners, Names, Lifestyles, and Various Customary Practices*. Edited by Marvin W. Falk. Translated by Margritt A. Engel and Karen E. Willmore. Fairbanks: University of Alaska Press, 2003.
- Engel, Margritt A. and Karen E. Willmore. Georg Wilhelm Steller, *Eastbound through Siberia: Observations from the Great Northern Expedition*. Translated and annotated. Bloomington, IN: Indiana University Press, 2020.

- Fisher, Raymond H. *The Voyage of Semen Dezhnev in 1648: Bering's Precursor. With selected documents*. London: The Hakluyt Society, 1981.
- Frost, Orcutt William (Jack) (ed.) Georg Wilhelm Steller, *Journal of a Voyage with Bering, 1741-1742*. Edited with an introduction by O. W. Frost. Translated [from the German] by Margritt A. Engel and O. W. Frost. Stanford: Stanford University Press, 1988.
- Frost, Orcutt William (ed.) *Bering and Chirikov: The American Voyages and Their Impact*. Anchorage, Alaska: Alaska Historical Society, 1992.
- Frost, Orcutt William. *Bering: The Russian Discovery of America*. New Haven: Yale University Press, 2003.
- Fundaminski, Michail. *Die Russica-Sammlung der Franckeschen Stiftungen zu Halle. Aus der Geschichte der deutsch-russischen kulturellen Beziehungen im 18. Jahrhundert*. Tübingen: Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle im Max Niemeyer Verlag, 1998.
- Gibson, James R. *Feeding the Russian Fur Trade: Provisionment of the Okhotsk Seaboard and the Kamchatka Peninsula, 1639-1856*. Madison: University of Wisconsin Press, 1969.
- Golder, Frank Alfred (ed.) *Bering's Voyages: An Account of the Efforts of the Russians to Determine the Relation of Asia and America*. 2 vols. New York: American Geographical Society (Research Series No. 1), 1922-1925. Vol. I: The Log Books and Official Reports of the First and Second Expeditions, 1725-1730 and 1733-1742. Vol. II: Steller's Journal of the Sea Voyage from Kamchatka to America and Return on the Second Expedition, 1741-1742, translated and in part annotated by Leonhard Stejneger. Reprint New York: Octagon Books, 1968.
- Hauser-Schäublin, Brigitta und Gundolf Krüger (eds.) *Siberia and Russian America: Culture and Art from the 1700s. The Asch Collection Göttingen. Sibirien und Russisch-Amerika: Kultur und Kunst des 18. Jahrhunderts. Die Sammlung von Asch Göttingen*. Munich/New York: Prestel-Verlag, 2007.
- Heklau, Heike und Wieland Hintzsche. *Terra incognita Sibirien. Die Anfänge der wissenschaftlichen Erforschung Sibiriens unter Mitwirkung deutscher Wissenschaftler im 18. Jahrhundert. Eine Ausstellung der Franckeschen Stiftungen zu Halle in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften St. Petersburg. Siberia-Terra Incognita. The Role of German Scholars in the Early Exploration of Siberia in the 18th Century*. Halle: Verlag der Franckesche Stiftungen/Francke Foundations, 1999.

- Heklau, Heike. „Daniel Gottlieb Messerschmidts naturwissenschaftliche Ausbildung in Jena, Halle und Danzig.“ «Aus Sibirien-2015»: Научно-информационный сборник. Тюмень 2015, S. 229-230.
- Helimski, Eugen A. und Hartmut Katz (Hrsg.) Gerhard Friedrich Mueller, *Nachrichten über Völker Sibiriens (1736-1742)*. Hamburg: Institut für Finnougristik/Uralistik der Universität Hamburg, 2003.
- Helimski, Eugen A. (Hrsg.) *G. F. Miller i izuchenie ural'skikh narodov / G. F. Miller - Opisanie zhivushchikh v Kazanskoi gubernii iazycheskich narodov, iako to cheremis, chuvash i votiakov*. [G.F. Müller and the Study of Ural Peoples / G.F. Müller, Description of the Pagan Peoples Living in Kazan Province, that is the Cheremis, Chuvash and Votiaks] Hamburg: Institut für Finnougristik/Uralistik der Universität Hamburg, 2005.
- Hintzsche, Anna-Elisabeth. „Die Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft Halle in der Kontinuität der über 300 Jährigen Russisch-Deutschen Wissenschaftsbeziehungen“. In: Irina V. Tunkina (ed.) *Millerovskie Chtenia: K 285-letiniu Arkhiva Rossiiskoi Akademii Nauk*. [Müller's Conference: To the 285th Anniversary of the Archive of the Russian Academy of Sciences. Collected Essays Based on the Materials of the International Scientific Conference, April 23-25, 2013, St. Petersburg] Sankt-Peterburg: Nestor-Istoriia, 2013, S. 26-29.
- Hintzsche, Elisabeth, Karla Schneider, Han Vermeulen (Hrsg.) *Stelleriana. Internationale und interdisziplinäre Studien zu Georg Wilhelm Steller (1709 bis 1746) und seinen Mitstreitern in Sibirien, Mittelasien und Alaska*. Halle (Saale): Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e.V. 2024.
- Hintzsche, Wieland und Joachim Otto Habeck (Hrsg.) *Die Erforschung Sibiriens im 18. Jahrhundert. Beiträge der Deutsch-Russischen Begegnungen in den Franckeschen Stiftungen*. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, 2012.
- Hintzsche, Wieland und Thomas Nickol (Hrsg.) *Die Grosse Nordische Expedition. Georg Wilhelm Steller (1709-1746) – ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska. Eine Ausstellung der Franckeschen Stiftungen zu Halle*. Gotha: Justus Perthes Verlag, 1996.
- Hintzsche, Wieland und Thomas Nickol (Hrsg.) *Monumenta Sibiriae*. Gotha: Justus Perthes Verlag. Kartenmappe mit Reproduktionen und Erläuterungsheft, 1996.
- Hintzsche, Wieland und Thomas Nickol. "Er brauchte keine Perücke und keinen Puder". Georg Wilhelm Steller (1709-1746) und die Erforschung Sibiriens und Alaskas. *Wirtschaft & Wissenschaft* 5(1), Februar 1997: 14-22.

- Hintzsche, Wieland (Hrsg.) Georg Vil'gelm Steller, *Pis'ma i dokumenty 1740*. Bearbeitet von Wieland Hintzsche, Thomas Nickol und Ol'ga Vladimirova Novochatko. Moskva: Pamjatniki Istoricheskoi Mysli. (Russische Ausgabe der Reihe „Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven“ Band I), 1998.
- Hintzsche, Wieland (Hrsg.) Georg Wilhelm Steller, *Briefe und Dokumente 1740*. Herausgegeben von Wieland Hintzsche, Thomas Nickol und Ol'ga Vladimirova Novochatko. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven I), 2000.
- Hintzsche, Wieland (Hrsg.) Georg Wilhelm Steller, Stepan Krašeninnikov, Johann Eberhard Fischer, *Reisetagebücher 1735 bis 1743*. Bearbeitet von Wieland Hintzsche unter Mitarbeit von Thomas Nickol, Ol'ga V. Novochatko und Dietmar Schulze. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven II), 2000.
- Hintzsche, Wieland (Hrsg.) Georg Wilhelm Steller, *Briefe und Dokumente 1739*. Bearbeitet von Wieland Hintzsche unter Mitarbeit von Thomas Nickol, Ol'ga V. Novochatko und Dietmar Schulze. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven III), 2001.
- Hintzsche, Wieland. "The Travel Journals of Georg Wilhelm Steller." In: Peter Ulf Møller and Natasha Okhotina-Lind (eds.) *Under Vitus Bering's Command: New Perspectives on the Russian Kamchatka Expeditions*. Århus: Aarhus University Press, 2003, S. 170-178.
- Hintzsche, Wieland (Hrsg.) *Dokumente zur 2. Kamchatkaexpedition 1730-1733 – Akademiegruppe*. Bearbeitet von Wieland Hintzsche in Zusammenarbeit mit Natasha Okhotina-Lind und Peter Ulf Møller; unter Mitarbeit von Heike Heklau, Kristina Küntzel und Bert Meister. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven IV/2), 2004.
- Hintzsche, Wieland (Hrsg.) *Dokumente zur 2. Kamchatkaexpedition Januar-Juni 1734 – Akademiegruppe*. Bearbeitet von Wieland Hintzsche unter Mitarbeit von Heike Heklau, Kristina Küntzel, Bert Meister und Ol'ga Vladimirovna Novochatko. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven V), 2006.
- Hintzsche, Wieland. „Ein Projekt der Franckeschen Stiftungen in Halle zur Bearbeitung und Edition von Dokumenten der 2. Kamchatka-Expedition (1733-1742)“. In: Erich Donnert (Hrsg.) *Europa in der Frühen Neuzeit. Festschrift für Günter Mühlpfordt*. Köln/Weimar/Wien: Böhlau Verlag, Band 7, 2008, S. 713-722.

- Hintzsche, Wieland (Hrsg.) Georg Wilhelm Steller, Johann Eberhard Fischer, *Reisetagebücher 1738 bis 1745*. Bearbeitet von Wieland Hintzsche unter Mitarbeit von Heike Heklau. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven VII), 2009.
- Hintzsche, Wieland (Hrsg.) Gerhard Friedrich Müller, *Ethnographische Schriften I*. Bearbeitet von Wieland Hintzsche und Aleksandr Christianovič Elert unter Mitarbeit von Heike Heklau. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, Harrassowitz Verlag in Kommission (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven VIII), 2010.
- Hintzsche, Wieland (Hrsg.) Gerhard Friedrich Müller, *Ethnographische Schriften II*. Bearbeitet von Wieland Hintzsche und Aleksandr Christianovič Elert. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, Harrassowitz Verlag in Kommission (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven XI), 2018.
- Hintzsche, Wieland [im Druck] Georg Wilhelm Steller, *Flora Irkutensis*, Beschreibung von 1,151 Pflanzen, Dezember 1739. 2 Bde. Halle (Saale): Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle.
- Hoffmann, Peter. *Rußland im Zeitalter des Absolutismus*. Berlin: Akademie-Verlag, 1988.
- Hoffmann, Peter (Hrsg.) *Geographie, Geschichte und Bildungswesen in Rußland und Deutschland im 18. Jahrhundert. Briefwechsel Anton Friedrich Büsching – Gerhard Friedrich Müller, 1751-1783*. Berlin: Akademie-Verlag (Quellen und Studien zur Geschichte Osteuropas 33), 1995.
- Hoffmann, Peter. *Gerhard Friedrich Müller (1705-1783): Historiker, Geograph, Archivar im Dienste Russlands*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2005.
- Hoffmann, Peter. *Michail Vasil'evic Lomonosov (1711-1765). Ein Enzyklopädist im Zeitalter der Aufklärung*. Frankfurt am Main: Peter Lang, 2011.
- Jarosch, Günther (Hrsg.) Daniel Gottlieb Messerschmidt, *Forschungsreise durch Sibirien, 1720-1727*. Teil 1: Hrsg. von Eduard Winter und Nikolai Aleksandrovich Figurovskij; Teil 2-5: Hrsg. von Eduard Winter, Georg Uschmann und Günther Jarosch. Zum Druck vorbereitet von Günther Jarosch. 5 Bde. Berlin: Akademie-Verlag (Quellen und Studien zur Geschichte Osteuropas 8: 1-5), 1962-1977.

- Kasten, Erich (Hrsg.) Georg Wilhelm Steller, *Beschreibung von dem Lande Kamtschatka von Georg Wilhelm Steller*. Neudruck der Auflage von 1774, hrsg. von Erich Kasten und Michael Dürr. Bonn: Holos Verlag, 1996. Neuauflage Fürstenberg/Havel: Verlag der Kulturstiftung Sibirien, 2013.
- Kasten, Erich (Hrsg.) *Schamanen Sibiriens: Magier – Mittler – Heiler*. Berlin: Dietrich Reimer Verlag/Stuttgart: Linden-Museum, 2009.
- Kasten, Erich (Hrsg.) *Reisen an den Rand des Russischen Reiches. Die wissenschaftliche Erschließung der nordpazifischen Küstengebiete im 18. und 19. Jahrhundert*. Fürstenberg/Havel: Kulturstiftung Sibirien, 2013.
- Kistemaker, Renée E., Natalya P. Kopaneva, Debora J. Meijers, Georgy B. Vilinbakhov (eds.) 'Narisovanni muzei' *Peterburgskoi Akademii nauk 1725-1760*. Tom I-II. [The Gezeichnete Museum of the Russian Academy of Sciences in St. Petersburg, 1725-1760] Sankt-Peterburg: Evropeiskii Dom. Tom I, December 2003, 320 pp. ill. Tom II, September 2004, iii + 188 pp. ill. English edition 2005. Enthält 2,033 Zeichnungen.
- Kistemaker, Renée E., Natalya P. Kopaneva, Debora J. Meijers, Georgy B. Vilinbakhov (eds.) *The Paper Museum of the Academy of Sciences in St. Petersburg c. 1725-1760*. Amsterdam: Edita, Publisher of the Royal Netherlands Academy of Arts and Sciences, 2005 (History of Science and Scholarship in the Netherlands 6), 2005.
- Knüppel, Michael. Besprechung von Müller, Gerhard Friedrich: *Ethnographische Schriften I*. Bearbeitet von Wieland Hintzsche und Aleksandr Christianovic Elert unter Mitarbeit von Heike Heklau. *Orientalistische Literaturzeitung* 109(2), 2014: 168-171.
- Koivisto, Aura. *Georg Wilhelm Steller. Die Opfer einer Forschungsreise*. [Aus dem Finnischen durch Anke Michler-Janhunen]. Stuttgart: Kohlhammer Verlag, 2024.
- Kolčinskij, Eduard I. „Forschungsreisende im 18. Jahrhundert als Erforscher der Sprachen der Völker Sibiriens und des Urals.“ In: Wieland Hintzsche und Joachim Otto Habeck (Hrsg.) *Die Erforschung Sibiriens im 18. Jahrhundert. Beiträge der Deutsch-Russischen Begegnungen in den Franckeschen Stiftungen*. Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, 2012, S. 35-47. Übersetzt von Peter Hoffmann.
- Koop, Herbert. „Kamtschatka und der Nordpazifik: Die kartographische Entwicklung im 18. Jahrhundert anhand von 10 ausgewählten gedruckten Karten“. In: Abaschnik, Volodymyr O., Larisa D. Bondar, Anna-Elisabeth Hintzsche (Hrsg.) *Collegae, Amico, Magistro. Festschrift zum 70. Geburtstag von Dr. Wieland Hintzsche*. Charkiw: Maidan, 2019, S. 125-144.

- Koop, Imrtraud und Herbert Koop. „Skorbut im 18. Jahrhundert“. *Steller-Studien* 2021, pp. 78-97. Vortrag auf der 27. DRB in Halle an der Saale, 8. Oktober 2021. <https://www.steller-gesellschaft.de/steller-studien/>
 - Kopaneva, Natal'ya P. (ed.) *Kunstkamera: Imperatorskij Peterburgskij muzej. Katalog 1741-1745* [Kunstkamera: Imperial Museum Petersburg, Catalogue 1741-1745]. Tom I, Čast' 1 [Vol. 1, Part 1. 1]. *Anatomicheskie kollekcii*, Kniga 1, Kniga 2 [Anatomical Collection, books 1 and 2]. Sanktpeterburg, 2017.
 - Krasnobaev, Boris I., Gert Robel und Herbert Zeman (Hrsg.) *Reisen und Reisebeschreibungen im 18. und 19. Jahrhundert als Quellen der Kulturbeziehungsforschung*. Berlin: Verlag Ulrich Camen, 1980.
 - Lehfeldt, Werner. *Daniel Gottlieb Messerschmidt (1868-1735). Der erste Erforscher Sibiriens. Versuch einer Annäherung an einen großen Wissenschaftler*. Unter Mitwirkung von Larisa D. Bondar und Michael Knüppel. Göttingen: Universitätsverlag Göttingen, 2023.
 - Mattioli, Stefano. 2019 „Ecology and Biogeography in the Introduction to “De bestiis marinis” by Georg Wilhelm Steller“. *Archives of Natural History* 46(1), 2019: 63-74.
 - Møller, Peter Ulf und Natalia Okhotina-Lind (eds.) *Under Vitus Bering's Command: New Perspectives on the Russian Kamchatka Expeditions*. Århus: Aarhus University Press, 2013.
- Siehe Okhotina-Lind, Natasha und Peter Ulf Møller (eds.) 2001, 2009, 2013, 2015.
- Mühlpfordt, Günter. *Halle-Leipziger Aufklärung. Kernstück der Mitteldeutschen Aufklärung*. Halle (Saale): MDV, 2011.
 - Oelker, Jan. „Ungeduld und Verzweiflung waren die täglichen Gäste“ – die Amerikareise der „St. Peter“ und der „St. Paul“. In: Wieland Hintzsche und Thomas Nickol (Hrsg.) *Die Grosse Nordische Expedition – ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska*. Gotha: Justus Perthes Verlag, 1996, S. 260-263. Zitat S. 261.
 - Okhotina-Lind, Natasha und Peter Ulf Møller (eds.) *Vtoraja Kamčatskaja Ekspedicija, Dokumenty 1730-1733, Čast' 1 – Morskije Otrjady*. [Dokumente zur 2. Kamchatkaexpedition 1730 bis 1733 – Marinegruppe] Moskva: Pamjatniki Istoricheskoi Mysli (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven IV/1), 2001.
 - Okhotina-Lind, Natasha und Peter Ulf Møller (eds.) *Vtoraja Kamčatskaja Ekspedicija – Dokumenty 1734-1736: Morskije Otrjady*. Sankt Petersburg: Nestor Istorija (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven VI), 2009.

- Okhotina-Lind, Natasha und Peter Ulf Møller (eds.) *Vtoraja Kamčatskaja Ekspedicija – Dokumenty 1737-1738: Morskije Otrjady*. Sankt Petersburg: Nestor Istorija (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven IX), 2013.
- Okhotina-Lind, Natasha und Peter Ulf Møller (eds.) *Vtoraja Kamčatskaja Ekspedicija – Dokumenty 1739-1740: Morskije Otrjady*. St Petersburg: Nestor Istorija (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven X), 2015.
- Okhotina-Lind, Natasha (ed.) *Vtoraja Kamčatskaja Ekspedicija – Dokumenty 1741–1742. Morskije Otrjady*. Sankt Petersburg: Nestor Istorija (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven XII), 2018.
- Riechers, Hans-Christian (Hrsg.) *Georg Wilhelm Steller – Lebensbeschreibungen von Zeitgenossen*. Hannover: Wehrhahn Verlag, 2024.
- Robel, Gert. „Berichte über Rußlandreisen: Russen und Rußland aus deutscher Sicht, 18. Jahrhundert“. In: Mechthild Keller (Hrsg.) *Aufklärung*. München, 1987, S. 216-247.
- Ruf, Joachim (Hrsg.) *Nachts flogen die Gomuli. Eine Anthologie mit Gedichten über Georg Wilhelm Steller, Vitus Jonassen Bering und Kamtschatka*. Norderstedt: Books on Demand, 2019.
- Stejneger, Leonhard H. *Georg Wilhelm Steller: The Pioneer of Alaskan Natural History*. Cambridge, MA: Harvard University Press, 1936.
- Tunkina, Irina V. und Dmitrii G. Savinov. Daniel Gottlieb Messerschmidt: *U istokov sibirskoj arkeologii*. [Daniel Gottlieb Messerschmidt: Über die Quellen der sibirischen Archäologie.] Sankt-Peterburg: OOO “ElekSis“, 2017.
- Turpeinen, Iida. *Das Wesen des Lebens*. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag, 2024.
- Vermeulen, Han F. *Linguistik und Völkerkunde – der Beitrag der historisch-vergleichenden Linguistik von G.W. Leibniz zur Entstehung der Völkerkunde im 18. Jahrhundert*. Berlin: Max Planck Institute for the History of Science, Berlin, Preprint 423, 2012.
- Vermeulen, Han F. „Peter Simon Pallas und die Ethnografie Sibiriens im 18. Jahrhundert.“ In: Erich Kasten (Hrsg.) *Reisen an den Rand des Russischen Reiches. Die wissenschaftliche Erschließung der nordpazifischen Küstengebiete im 18. und 19. Jahrhundert*. Fürstenberg/Havel: Verlag der Kulturstiftung Sibirien, 2013, S. 47-75.

- Vermeulen, Han F. *Before Boas: The Genesis of Ethnography and Ethnology in the German Enlightenment*. Lincoln and London: University of Nebraska Press, 2015 (Paperback 2018).
- Vermeulen, Han F. „Gerhard Friedrich Müller and the Genesis of Ethnography in Siberia.“ *Этнография [Ethnografia]* 2018(1): 40-63.
- Vermeulen, Han F. „Die Anfänge der systematischen Ethnographie mit Gerhard Friedrich Müller und Georg Wilhelm Steller“. Vortrag auf der Jahrestagung der Georg-Wilhelm-Steller-Begegnungen 2023 „Daniel Gottlieb Messerschmidt (1685 bis 1735) und Georg Wilhelm Steller (1709 bis 1746) – Ergebnisse ihrer Expeditionen“ in Halle (Saale), 18.-21. Mai 2023. *Steller-Studien* 2023, S. 17-37. <https://www.steller-gesellschaft.de/steller-studien/>
- Vermeulen, Han F. „Dreißeig Jahre internationale und interdisziplinäre wissenschaftliche Tagungen von 1994 bis 2024, Ausstellungen und ausgewählte Veröffentlichungen in Halle (Saale) zu Georg Wilhelm Steller und seinen Mitstreitern“. In: Elisabeth Hintzsche, Karla Schneider und Han Vermeulen (Hrsg.) *Stelleriana. Internationale und interdisziplinäre Studien zu Georg Wilhelm Steller (1709 bis 1746) und seinen Mitstreitern in Sibirien, Mittelasien und Alaska*. Halle (Saale): Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e.V., 2024, S. 192-205.
- Vermeulen, Han F. und Wieland Hintzsche. „Sibirische Völkerkunde in Bildern: Ethnographische Zeichnungen der in Russland lebenden Völker aus dem 18. Jahrhundert“. *Steller-Studien* 2018, S. 22-26.
- Vermeulen, Han F. und Wieland Hintzsche. „Die ethnographische Zeichnungen in Stockholm und die ethnographische Stiche von C.M. Roth in Sankt Petersburg (1733-1780)“. *Steller-Studien* 2019, S. 152-165.
- Wannhoff, Ullrich. *Der weite Weg nach Fernost. Spurensuche auf Kamtschatka*. Dresden: Kahl Verlag, 2008.
- Wannhoff, Ullrich. *Der stille Fluss. Kamtschatka Kajak Tour durch die einsame Wildnis des Ostens*. Radebeul: NOTschriften Verlag, 2016.
- Winter, Eduard. *Halle als Ausgangspunkt der deutschen Russland-kunde im 18. Jahrhundert*. Berlin: Akademie-Verlag, 1953.
- Winter, Eduard. *August Ludwig v. Schlözer und Russland*. Eingeleitet und unter Mitarbeit von Ludwig Richter und Liane Zeil herausgegeben von E. Winter. Berlin: Akademie-Verlag, 1961.
- Wendland, Folkwart. *Peter Simon Pallas (1741-1811). Materialien einer Biographie*. 2 Bde. Berlin/New York: Walter de Gruyter, 1992.

Georg Wilhelm Steller (1709–1746) über Krieg und Frieden

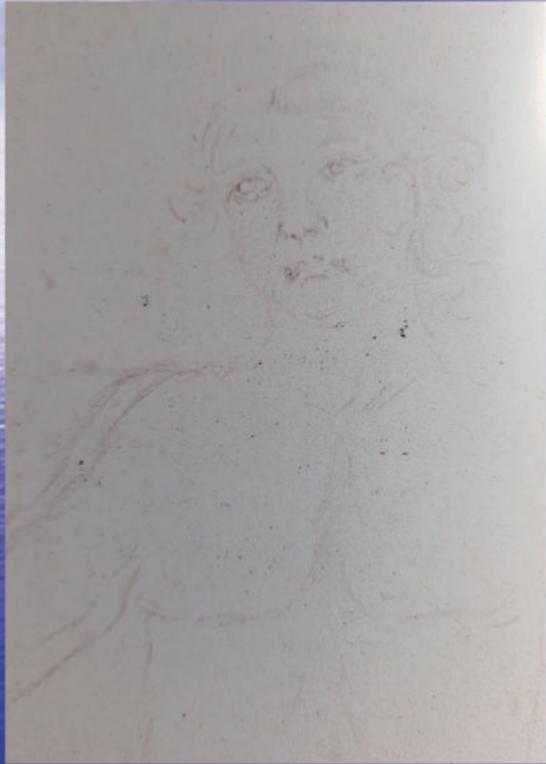
Prof. Dr. Volodymyr Abaschnik
Kharkiv National Medical University (Ukraine)

den 4. Oktober 2024, 30. Internationale
Interdisziplinäre Wissenschaftliche Tagung
„Stelleriana“, Halle/Saale

Darstellungsplan

- 1.** Georg Wilhelm Steller (1709–1746) als „Wundchirurg“ im polnischen Thronfolgekrieg (Sommer u. Herbst 1734)
- 2.** Kriegs- und Friedensverständnis im Naturrecht (Pufendorf, Thomasius, Wolff) und im Pietismus sowie die Einflüsse auf G.W. Stellers Position
- 3.** Krieg in der übertragenen und in der engeren Bedeutung bei G.W. Steller
- 4.** Schlussfolgerungen

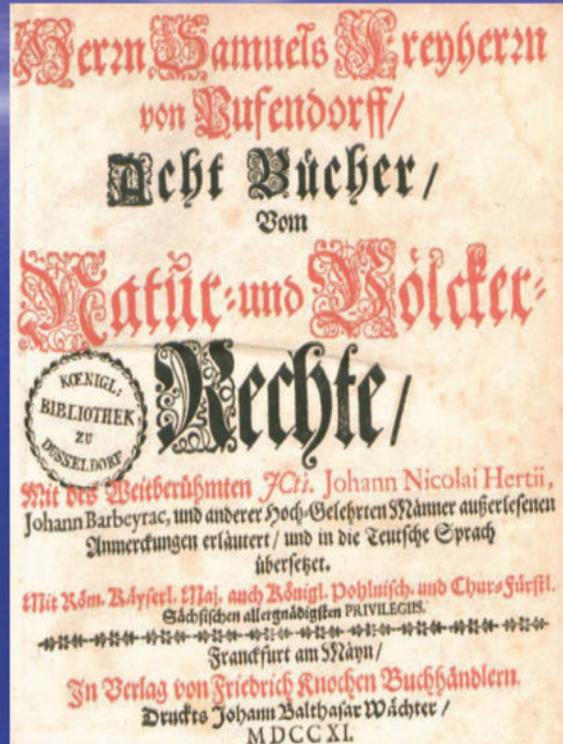
Georg Wilhelm Steller (1709–1746)



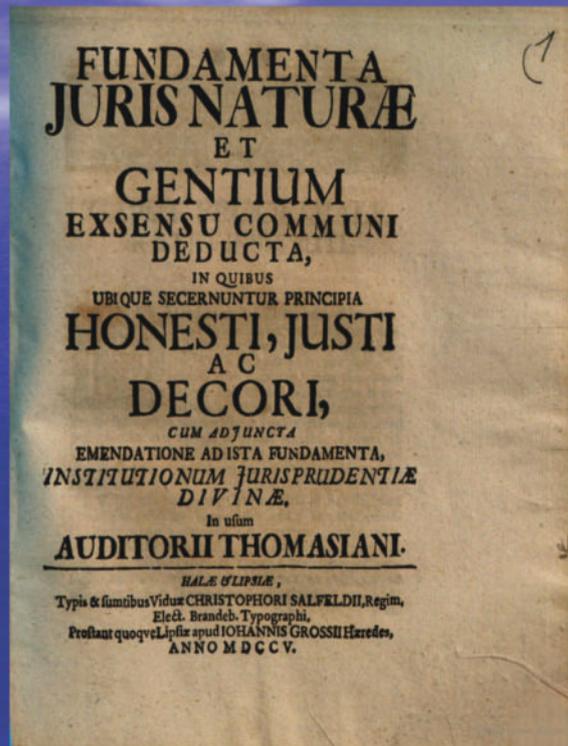
Polnischer Thronfolgekrieg bzw. Erbfolgekrieg (1733–1735)



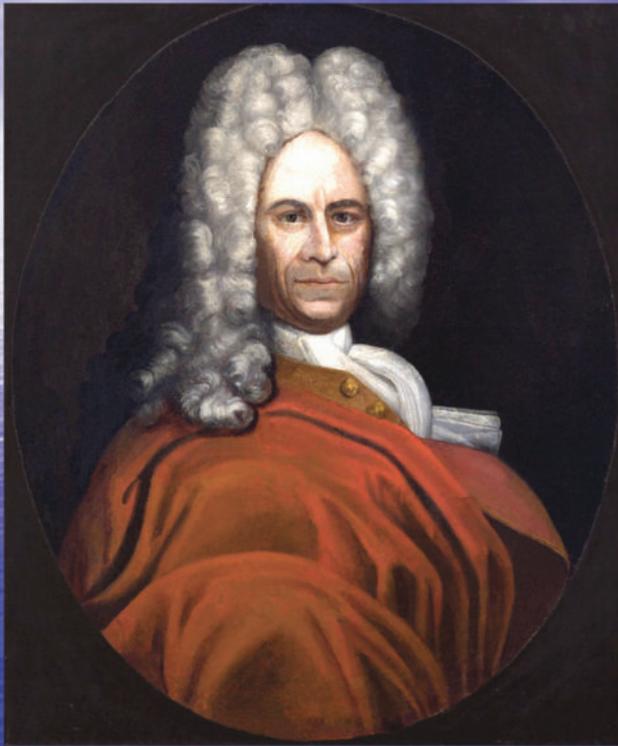
Samuel Pufendorf (1632–1694)



Christian Thomasius (1655–1728)



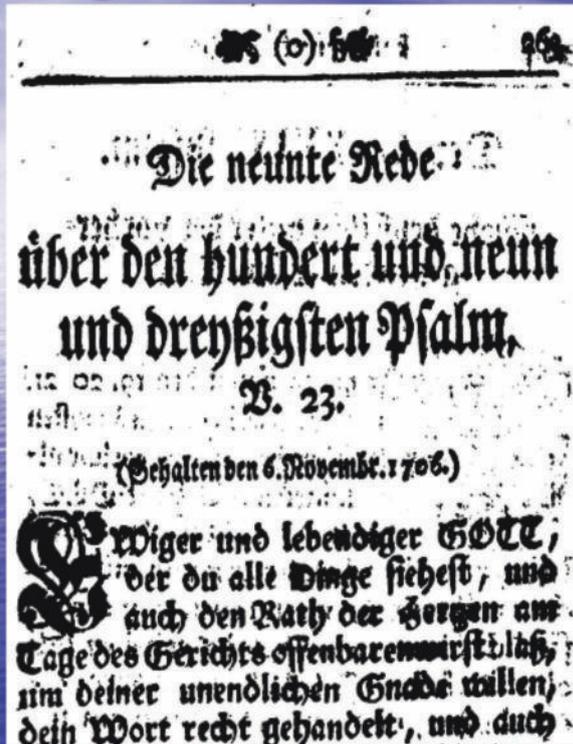
Christian Wolff (1679–1754)



August Hermann Francke (1663–1727)



August Hermann Francke (1663–1727)

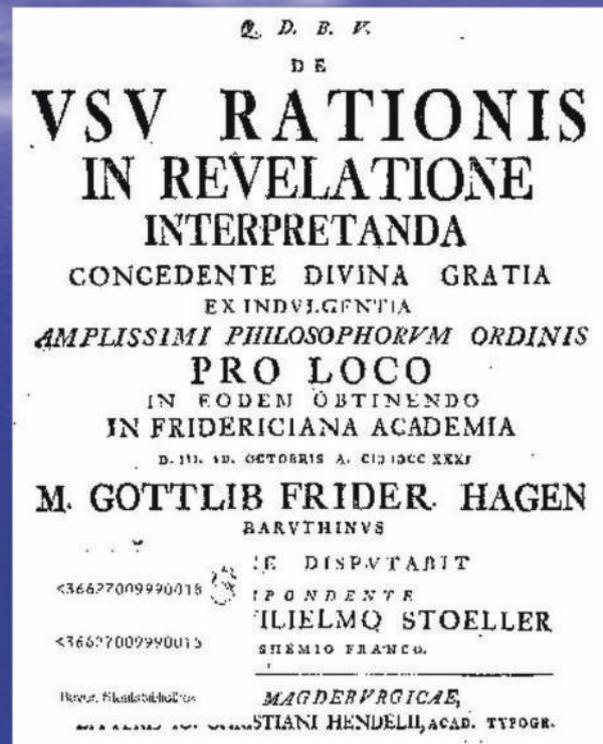
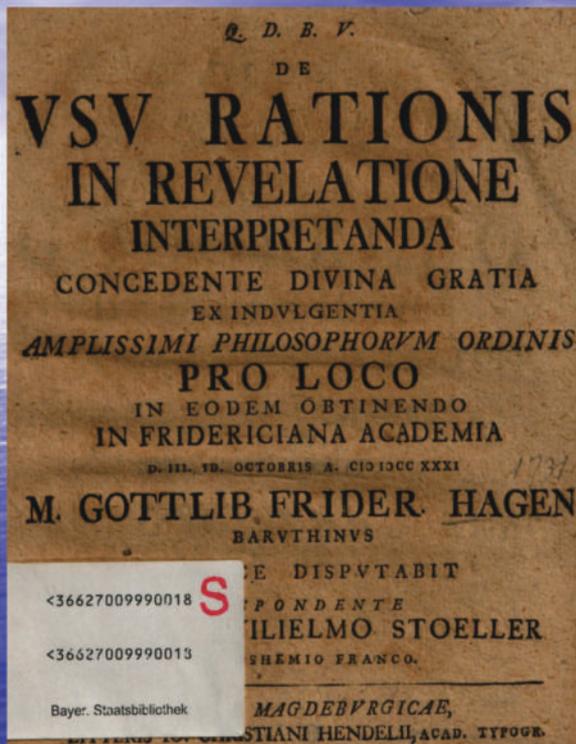


Christi. Ach! du getreuer und gnädiger GOTT, wir bitten dich auch insonderheit zu diesen gegenwärtigen Zeiten, darinnen deine schwere Gerichte über unser Teutschland und über ganz Europa in den ieszigen Krieges-Läufsten offenbar sind. Du wollest ein gnädiges Aufsehen auf uns haben, Krieg und Kriegs-Geschrey ferne von uns und unsern Grenzen seyn lassen, hingegen den edlen Frieden allenthalben wieder geben. Ach! HERR, mache du, daß des Blutvergiessens ein Ende werde. Vereinige, o GOTT, die Herzen der Grossen in der Welt zu rechtem Frieden und zu wahrer Einträchtigkeit unter einander. Laß du

Georg Wilhelm Steller (1709–1746)

- G.W. Stellers Disputatio "De Vsv Rationis In Revelatione Interpretanda" ("Vom Gebrauch des Verstandes bei der Auslegung der Offenbarung"), Halle, 1731.
- Einflüsse der pietistischen Tradition (A.H. Francke, J.F. Buddeus, J. Lange u.a.) sowie der von Christian Wolff und den Wolffianern (Ludwig Philipp Thümmig in Halle und Kassel u.a.), auch von Samuel Pufendorf, Christian Thomasius, G.W. Leibniz.

Georg Wilhelm Steller (1709–1746)



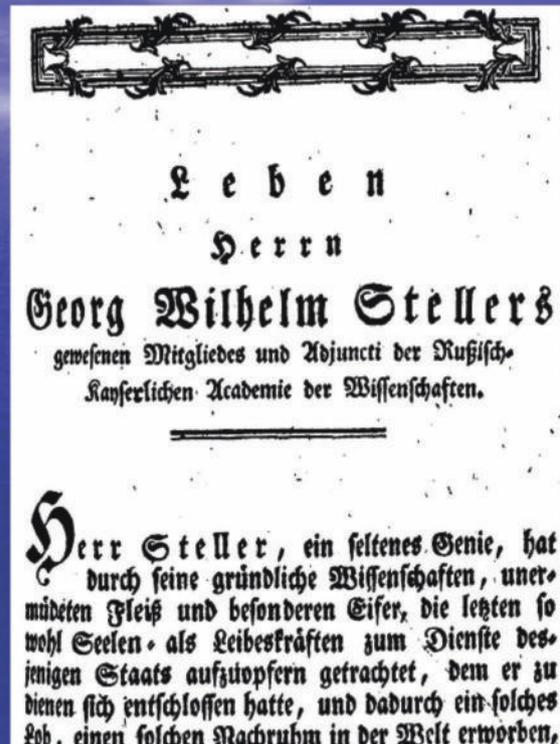
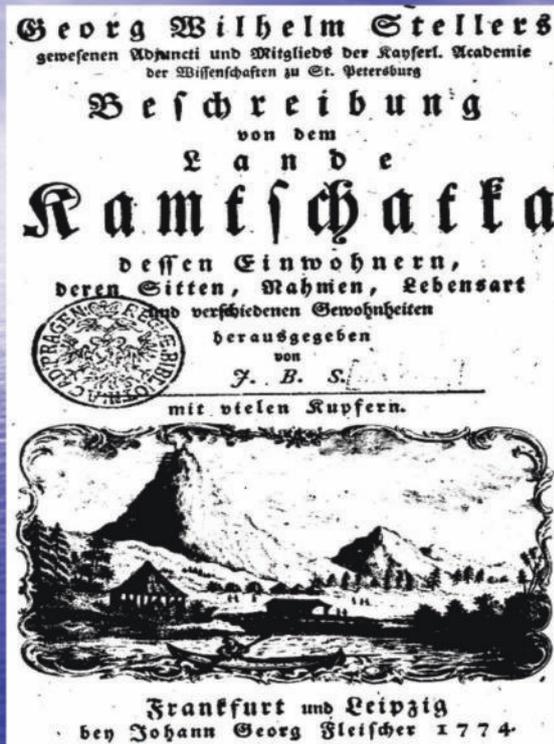
Georg Wilhelm Steller (1709–1746)

§. XLIII. Accessoria quædam idea, quæ à sono quodam articulo inuoluitur, cum principali combinanda, *emphasis* parit (SAM. PVFFENDORF *de iure nat. & gentium* L. IV. C. I. §. 6. seqq. & AVCTOR *artis cogitandi part. I. cap. XIV*): huius vero notitia, ut loquentis status & conditio, regio ubi viuit, homines quibuscum agit, alique sciuntur, requirit, quæ ratio, si circumstantias euoluit, manifestat (§. xxxvi); quare *emphasis* quoque a ratione erantur.

§. XLIV. Eadem plane res est cum affectibus personarum, de quibus agitur, inuestigandis. Apud loquentes easdem positus verborum manifestat, quippe per quæ cogitationes exprimuntur (§. xx). Interdum autem gestus, actiones, alique, quæ de iis referuntur;

GLASSIVS in *Philologia Sacra* L. II. Part. I. Tract. II. Sect. I. & *Rhetor. Sacra* Tr. I. SAL. VAN TIEL in *metodo concionandi*. HERMANNVS VON DER ZARDT in *elementis exegeticis*, & IO. IAC. RAMBACH in *Hermeneut. Sacra Lib. I.* qui & speciales scriptores allegat copiose. Præter hos vsus, alios adhuc præstat ratio in sensu scripturæ exponendo, dum regulas quasdam præscribit, quibus in hoc negotio standum est. Superfedere possumus diffusa illarum recensione ac demonstratione, siquidem doctiores iam viri hos labores exantlaerunt. Sufficiat ex recentioribus solum adduxisse cel. CHRISTIANVM WOLFFIVM, in cuius *Logica latina integrum Cap. VII. P. II. Sect. III. p. 692. de interpretatione scripturæ sacre* agit. Dum vero naturalibus quoque intellectus viribus linguarum cognitio potest acquiri, qua sensus litteræ inuenitur, cui litteralis est superstruendus:

Georg Wilhelm Steller (1709–1746)



Georg Wilhelm Steller (1709–1746)

G. W. Stellers Kriegsbegriff:

- 1) in der engeren Bedeutung (Krieg als Waffenkampf, Gefecht, Schlacht, bewaffnete Auseinandersetzung zwischen den Staaten, Volksgruppen, auch als Aufstand („Rebellion“) eines Volkes bzw. der Völker gegen Eroberer bzw. Okkupanten),
- 2) in der übertragenen Bedeutung (Krieg als Streitigkeit, Gezänk, Konflikt, Feindschaft, Zwist, Wortgefecht zwischen Menschen, innerhalb einer Familie, zwischen den verschiedenen Familien usw.)

Georg Wilhelm Steller (1709–1746)

Ein und zwanzigstes Capitel.

Von der ersten Occupation des Landes
Kamtschatka.

Es ist zu bedauern, daß man auf Kamtschatka, in denen Pricas Archiven nicht die geringste Nachricht antrifft, von allem, was die Occupation des Landes, die Art und Weise der Bezwingung einer so zahlreichen Nation anbelangt; noch auch ein Verzeichniß alles dessen, was vorgegangen, wie ein Ort nach dem andern genommen worden, was vor Rebellionen und Scharmügel von Zeit zu Zeit vorgefallen. Diejenigen Schriften, so man noch hat, besonders am Bolschaja Reka, sind, in Ermangelung des Papiers, auf Birken-Rinde mit chinesischer Dinte geschrieben, in feuchten Ambarcn, ohne Aufsicht, aufbehalten worden, zum theil verfaulet, zum theil gänzlich verloschen und unleserlich, und ist dieser Schaden schon vor vielen Jahren her unheilbar gewesen, massen vor einigen Jahren ein Expresseur hieher aus Jakutzk geschickt worden, um das hiesige Archiv aus allen Ostrogen

Zwey und zwanzigstes Capitel.

Von dem Zustande des Landes Kamtschatka
vor der Occupation.

Ohnerachtet Kamtschatka ohne ein Oberhaupt und auferliche Gewalt, und einem jeden nach seinem Willen zu leben, erlaubt war, so verursachten doch zwey innerliche Neigungen, Mißgunst und Wollust, daß sie einander selbst in ihrer Ruhe und Frieden störten, und dadurch ihre Bezwingung, welche sonst nicht so leicht war, durch Uneinigheit unter sich selbst erleichtern und möglich machten. Die Ursachen zu den Kriegen auf Kamtschatka gaben das Franzjimmer, die Lust einen Herrn zu agiren, und andere als Knechte zu gebrauchen; und denn allerley Hausgeräth und Meubles. Damit nun jeder im Stande seyn möchte sich zu widersetzen, untergaben sie sich denen ältesten beherztesten und klügsten, und bekamen sie nach einigen erhaltenen Victorien, so viel Liebe für ihre Vorgesetzten, als diese Muth sich durch Ausübung Revange, und Eroberung guter Beute mehr in dem Ansehen und überkommener Gewalt zu befestigen. Dahero hat man auch schon Spuren unter diesen Völkern, daß einige was höheres zu behaupten und als Souverain zu agiren im Sinne

Georg Wilhelm Steller (1709–1746)

227

findenden Fischen beschmieret, und hungrigen Hunden lebendig zu zerreißen vorgeworfen.

Ueberhaupt, da die Cosaken sahen, daß diese Nation zu zahlreich und sie mit ihnen ohnmöglich fertig werden noch sich etwas beständigen Besitzes versichern konnten, gaben sie ihnen durch unüberwindliche Beleidigung nur Gelegenheit anzufangen, und schlugen sie nach diesem von Alten und Erwachsenen alles tod, was ihnen vorkam, machten ihre Weiber und Kinder zu Sklaven, und ihre Güter zur Beute. Und haben sie binnen 40 Jahren die Zahl derer Einwohner bis auf den 12ten oder 15ten Theil reducirt. Weil nun über dieses die Einwohner selbst

Der Friede aber zwischen Cosaken und Itälmenen währte nicht länger bis der Ostrog fertig worden; alsdenn gingen sie in die nächsten Ostrogen, raubeten und plünderten mit Gewalt, was ihnen vorkam. Denen Männern nahmen sie die Weiber und Töchter, die Söhne zu Diensten, die Schlitten und Hunde zu ihrer Bedürfnis, Jobel, Fische, Proviant von denen Balaganen; darauf beredeten sich die Einwohner in den nächsten Gegenden gegen den Ostrog zu gehen, und denselben gänzlich zu ruiniren.

¶

auch

Georg Wilhelm Steller (1709–1746)

355

Dren und dreyßigstes Capitel.

Von politischen Dingen, und wie nach dem Natur-Recht die in statu naturali lebende Itälmenen, ihre vorfallende Controversien entscheiden.

Ben Gelegenheit des Namens Koatsch-Exem, womit die Itälmenen Ihre Majestät benennen, Beherrscher der Sonnen, erhielt ich zwar die Nachricht daß sie vor diesem Exem oder Beherrscher gehabt, denen sie eine freywillige Gewalt über sich erlaubet, erfuhr aber auch dabey, daß dieselbe sich nur auf Feldzüge erstreckte, und vergaben sie sich deswegen im geringsten nicht die Gewalt, in Particulair-Affairen Richter zu seyn: Außer diesen halten sie in allen Ostrogen oder Geschlechtern wieder besondere Obersten, welches gemeinlich die ältesten und verständigsten waren. Diese nannten sie Käasüh wifuthschitich eit udalli tscheloweuk der sich von niemanden nichts sagen ließ, und sich bey allen in dem Ostrog in Furcht setzte; und diesen überließen sie aus gezwungener Furch eine Gewalt über sich. Aber auch diesen gehorchten sie nur in solchen

356

ausgeliefert wurde, und sich der ganze Ostrog desselben annahm, dadurch des Mörders That billigte, so kam es zum Krieg unter ihnen, und nahmen sich alsdenn der beleidigten Anverwandten auch der ganze Ostrog an: wo sie sich aufhielten, und wo sie sich dem Feinde zu schwach vermurtheten, nahmen sie ihre Nachbarn zu Hülfe. Welche Parthen die andere überwand, nahm die andere Gefangene zu Slaven, die Weiber und Jungfern zu Concubinen, und erschlugen von Mannspersonen was ihnen vorkam, damit sie in das Künftige nichts zu befürchten hätten. Warffies jemand seine Frau, so bestund ihre Revange darin, daß sie sich wieder von einem andern haschen ließ. Erschafsten sie einen Dieb unter sich, so schlug ihm derjenige, den er gestohlen, ohne daß er sich widersetzen durfte, und wurde er dadurch gleichsam unehelich gemacht, weil niemand mit ihm jemals Freundschaft machen wollte, und er solchlich alleine ohne jemandes Beyhülfe leben mußte. Er

Georg Wilhelm Steller (1709–1746)

- „...mein grosvatter ist in krieg gezogen / und ist nun mehr unter der Armee...“

(Georg Wilhelm Steller, Johann Eberhard Fischer. Reisetagebücher 1738 bis 1745. Bearbeitet von Wieland Hintzsche unter Mitarbeit von Heike Heklau. Halle: Verlag der Franckeschen Stiftungen zu Halle, 2009. S. 45).

Schlussfolgerungen:

- Krieg und Frieden in den Arbeiten von Georg Wilhelm Steller (1709-1746) unter dem Einfluss:
- 1) seiner Erfahrungen als Militärarzt bzw. „Wundchirurg“ im Polnischen Thronfolgekrieg bzw. Erbfolgekrieg im Sommer und Herbst 1734 in Gdansk/Danzig,
- 2) der Ideen des Halleschen Pietismus (Francke) und des frühaufklärerischen Naturrechts (Pufendorf, Thomasius, Wolff).

Die Ukraine will Frieden



Olaf Scholz über den Frieden

Wir alle wünschen uns Frieden für unsere Zeit. Aber ein Frieden um *jeden* Preis – das wäre keiner. Auch diese Einsicht lehrt uns Kant. Vernunft *und* historische Erfahrung sollten uns anleiten, sie zu beherzigen.

Vielen Dank!

Thank You very much!

Дуже дякую!

Der Stand der Geographie Russlands und Sibiriens zu Beginn des 18. Jahrhunderts

Heike Heklau

Institut für Biologie, Bereich Geobotanik und Botanischer Garten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Kompilierte aus 2000
Werken, zitiert 146
römische und 327
fremdländische
Autoren

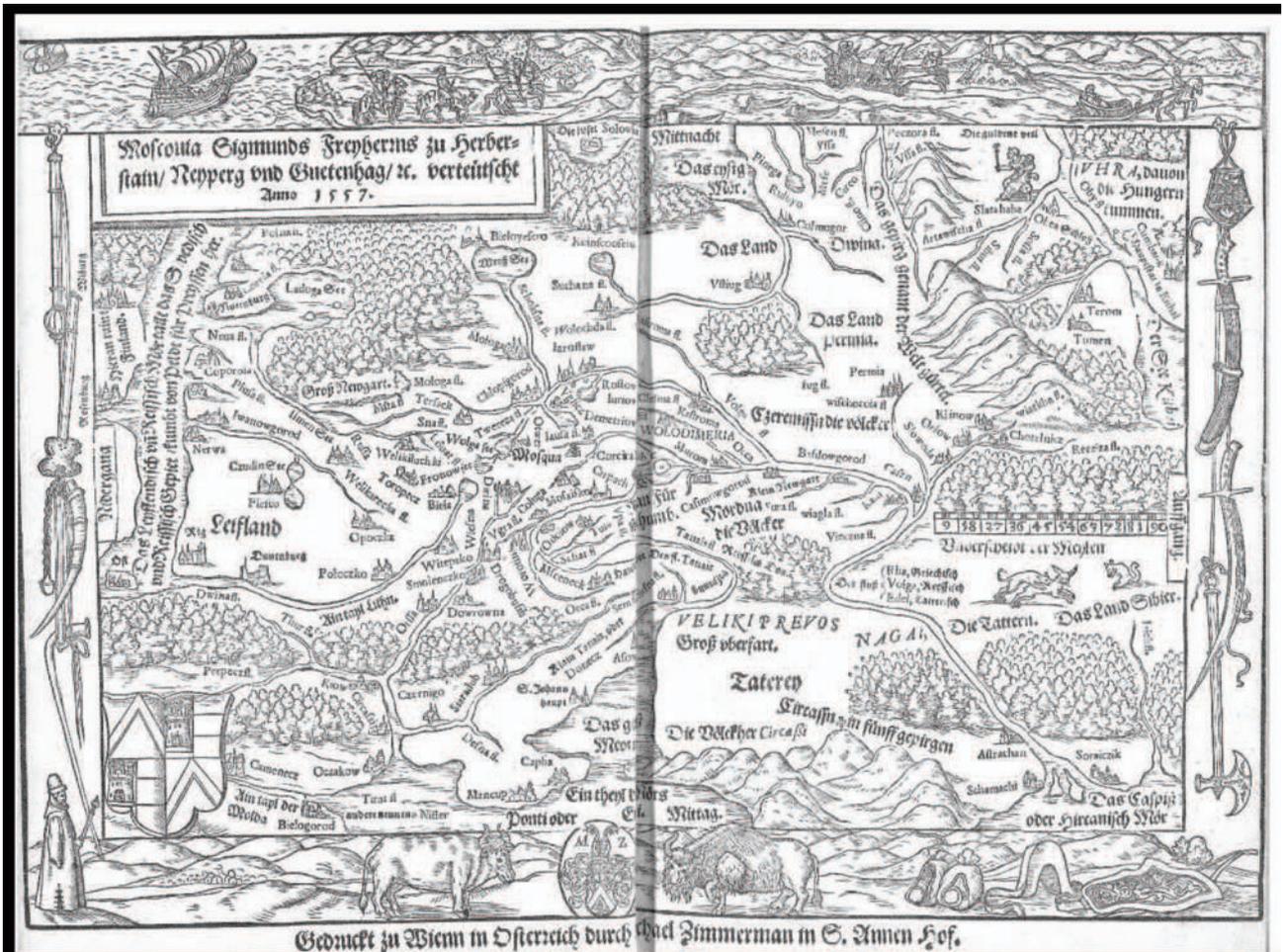
Plinius, Secundus Gaius (23/24-79 u.Z.)

Plinius Secundus (23-79 u.Z.)
„Naturalis historiae libri XXXVII“

Buch

| | |
|---------------|------------------------------------|
| I | Einleitung und Literatur |
| II-VI | Astronomie, Geographie |
| VII | Mensch |
| VIII-XI | Tiere |
| XII-XXVII | Pflanzen |
| XXVIII-XXXII | Drogen aus dem Tierreich, Bäder |
| XXXIII-XXXVII | Mineralien und deren Verwendung |

„Asien“ (Plinius, Buch 5, Seite 370, 394),
„Caspisches Meer“ (Plinius, Buch 6, S. 420,
427)
„Tanais“ (griechische Bez. des Flusses Don)
(Plinius, Buch 4, S. 339)



Siegmund Freiherr von Herberstein (1486-1566)

Rerum Moscoviticarum commentarii

1549, 1551, 1556, 1557 und spätere Ausgaben

Anton Wied (1508-1558)



Siegmund Freiherr von
Herberstein (1486-1566)

Rerum Moscoviticarum commentarii

1549, 1551, 1556, 1557
und spätere Ausgaben

Anton Wied (1508-1558)



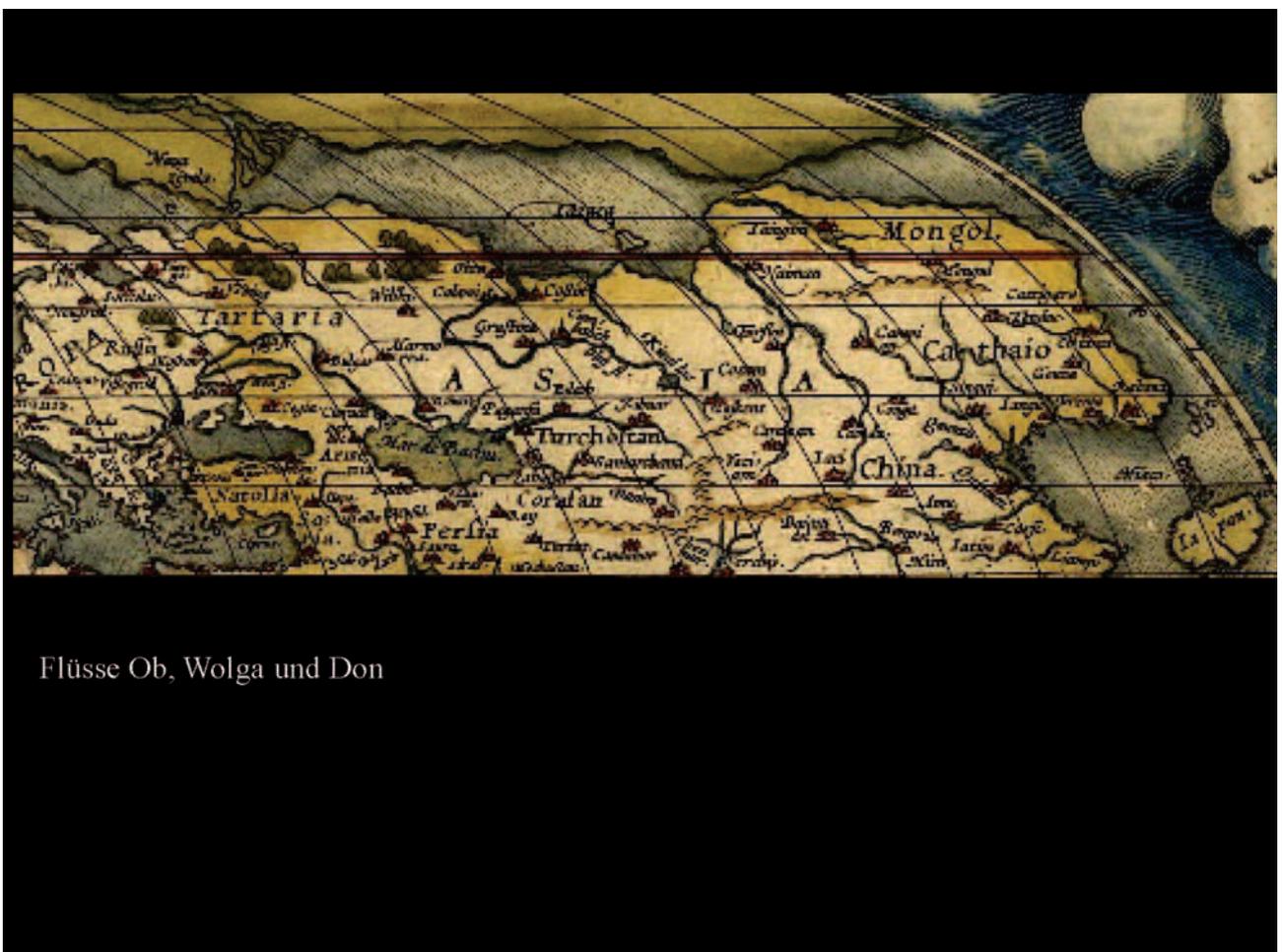
„Das land Sibier stosset an Permia un Wiathka. Ich weiß aber nit eigentlich ob stett und schlösser darinnen vorhanden. In disem land entspringt der fluß Jaick / wölcher in das Caspisch meer fallet. Es solle dises land von wegen der Tartaren nach bourschaft fast öd stehn: ...“.

Zudem erwähnt Herberstein (1567, S. 90) die westsibirischen Flüsse Ob und Irtysh:

„So mann das wasser Sossa auff der rechten hand lasset ligen / kommet man zu dem fluß Oby / wölcher auß dem see Kitatsko entspringet: sy haben mitt strenger fardt kümmerlich in einem tag können über dises wasser schiffen dan es ist also breit daz es sich fast in die achtzig Werst erstreckt. An dem wonen auch die völcker Wogulici und Ugritzchi. Von dem Schloß Obea / wann man das wasser Oby hinauff fahret /biß zu deß fluß Irtyische außgang...“.



Weltkarte von Abraham Ortelius 1570.



Flüsse Ob, Wolga und Don

Erschließung und Eroberung Sibiriens



Anikej Stroganov
(1497-1570)

Der Feldzug nach
Westsibirien begann
1581!

Неизвестный гравер [Unbekannter
Kupferstecher]. Перегравировка
гравюры А. Цукки. 1780-е гг. Бумага,
резец. СПГИХМЗ



Es entstanden Stützpunkte:
am Irtysch (Tobolsk 1587),
Jenissei (Jenissejsk 1619,
Krasnojarsk 1628) und an der Lena
(Jakutsk 1632).



Jenisseisk (gegr. 1619)



Hessel Gerritsz (um 1581-1632) „Beschryvinghe van der Samoyeden Landt in Tartarien“ (1612)

Karte der Nordküste Russlands, einschließlich Westsibiriens, die H. Gerritsz im Jahr 1612 herausgab und wahrscheinlich von I. Massa gezeichnet worden ist. Mit „Nova Zemla“ ist die Inselgruppe Nowaja Semlja und mit „Teneseia reca“ der Fluss Jenissej gekennzeichnet.

1601-1609 und 1612-1634 in
Russland

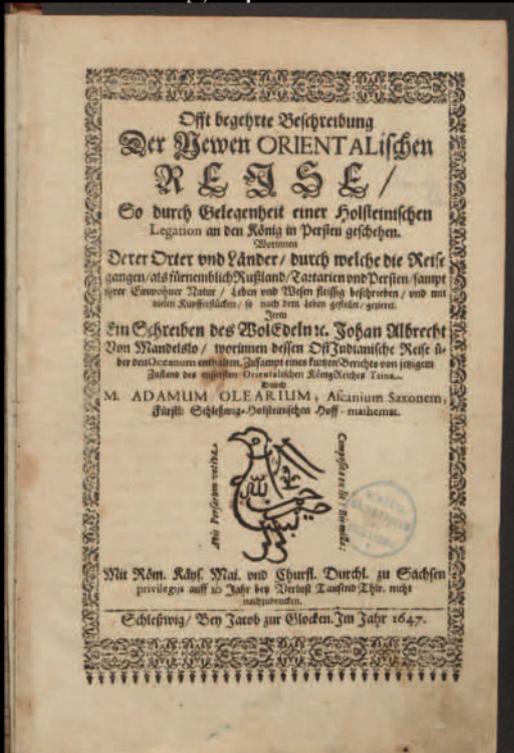
Isaac Massa
(1586-1643)



„Descriptio Regionum Siberiae,
Samojediae, Tingoësiae è
Moscovia, Orientem Aquilonem
versus eò sucentium, ut à Moschis
hodie frequentantur“ (1612)

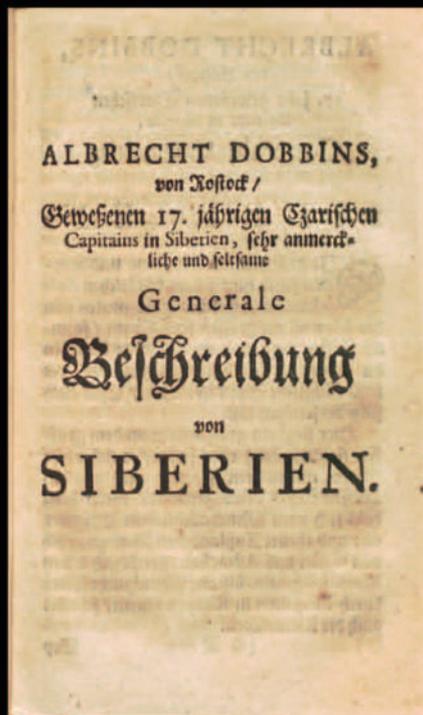
Isaac Massa
(Frans Hals, um
1635,

Adam Olearius (1599-
1671) [Oelschläger,
Oelschlegel]

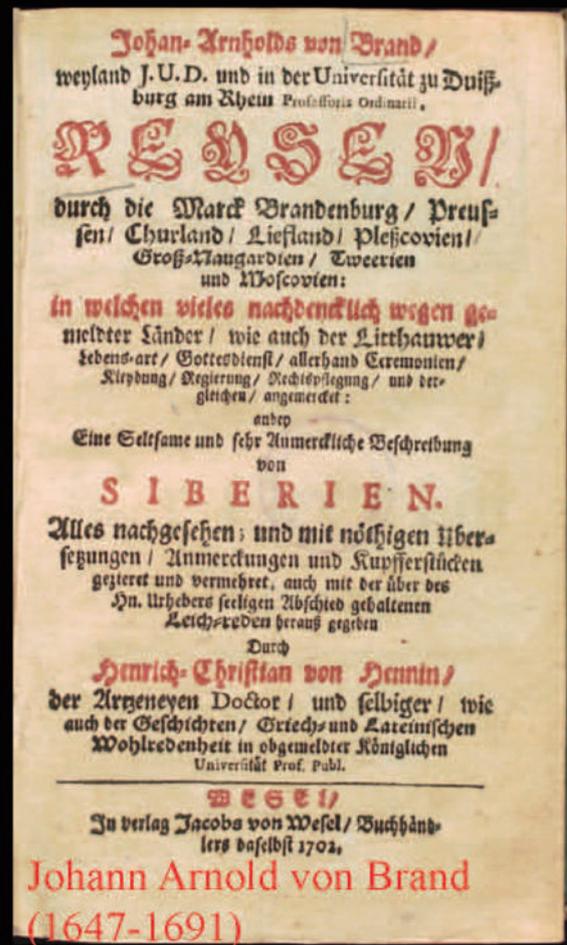


1633





Von den Hauptflüssen nennt Dobbin den „Thobol“ (Tobol), der in den „Arteys“ (Irtysh) mündet, den „Obby“ (Ob), den „Jelisse“ (Jenissej) und Lin (Lena). Als Hauptstadt Sibiriens bezeichnet Dobbin „Thobolsky“



Johann Arnold von Brand
(1647-1691)

Nicolaas Witsen (1641-1717)

1664 nach Moskau

„Nord en Oost Tartarye...“

1692



Nicolaas Witsen, Stich von Jacobus Houbraken nach Michiel van Musscher (1688).



Witsen, N.: Karte mit dem Titel: „Tartaria, sive Magni Chami Imperium“ [Die Tartarei, oder das Reich des Großen Khans]. Amsterdam 1705. Der Grenzverlauf des Russischen Reichs ist noch sehr unzulänglich, ebenso die Umgrenzung des Baikalsees.

**Semjon Uljanowitsch
Remesow
(1642- um 1720)**



Skulptur am Tura-Damm,
Tjumen, Russland

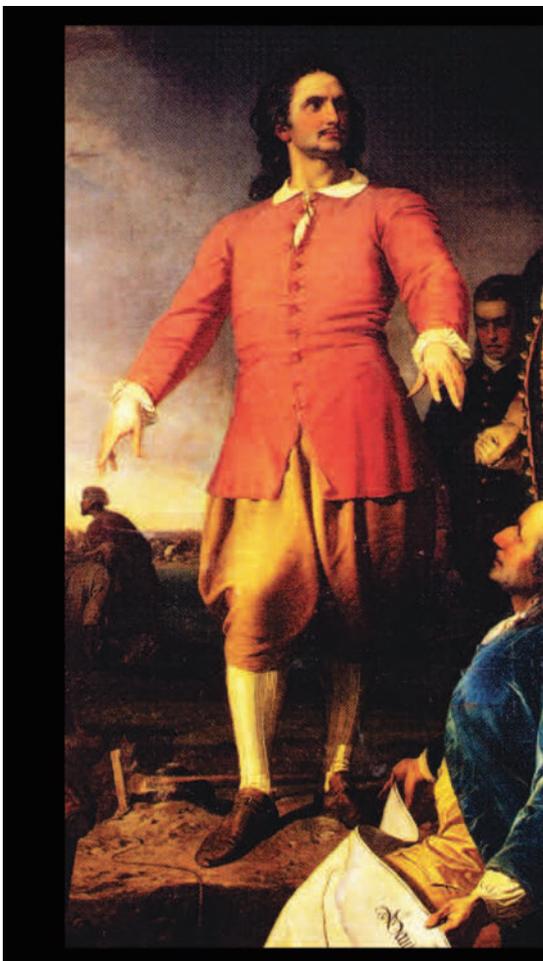


Remesows Sibirien-Karte von 1697, die aus vier Teilkarten zusammengesetzt wurde. Die Teilkarten publizierte Grigoriev (1908). Die Orientierung dieser Karte folgt der arabischen Methode, d.h. der Norden zeigt nach unten, der Süden nach oben, der Westen mit dem Kaspischen Meer und dem Wolgadelta liegt ganz rechts und der Osten links.





Witsen, N.: Karte mit dem Titel: „Tartaria, sive Magni Chami Imperium“ [Die Tartarei, oder das Reich des Großen Khans]. Amsterdam 1705. Der Grenzverlauf des Russischen Reichs ist noch sehr unzulänglich, ebenso die Umgrenzung des Baikalsees.

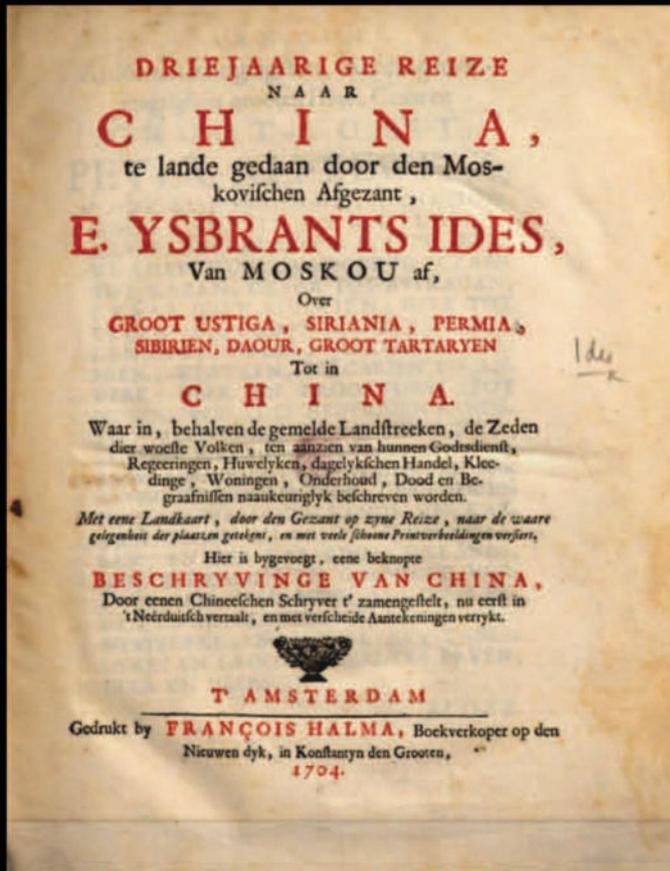


Peter I. (1672-1725)

Ab 1689 Alleinherrschaft über
Russland

Große Gesandtschaft 1697-1698

Weitere Auslandsreisen 1711,
1712/13, 1716/17

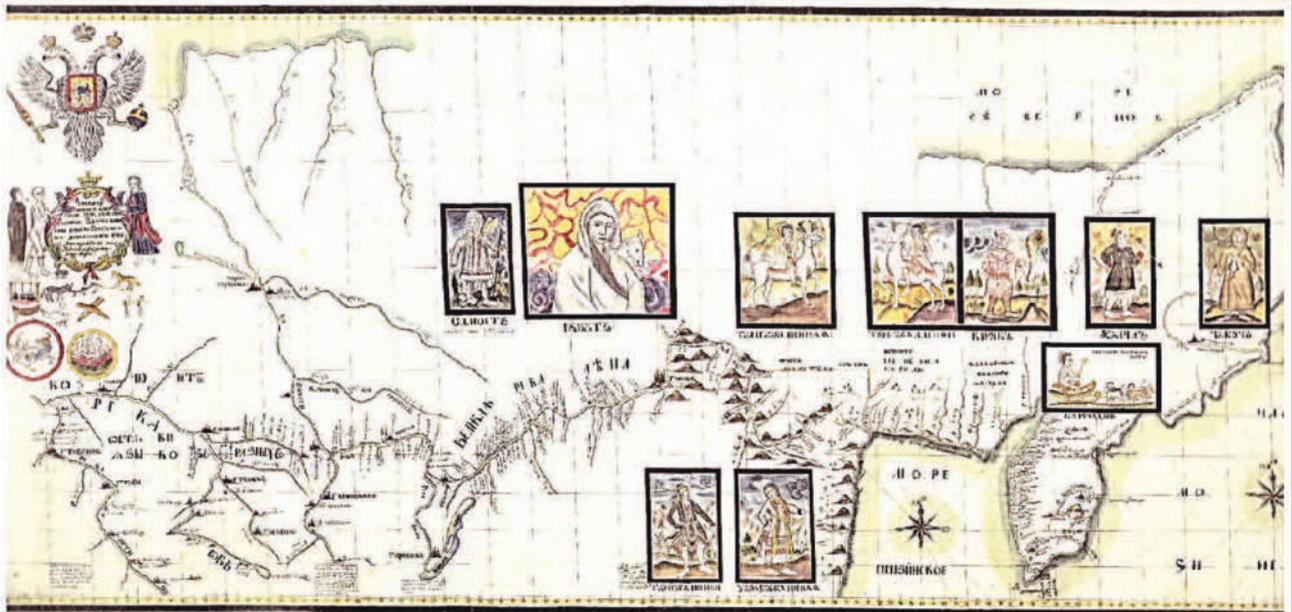


Eberhard Isbrand Ides (1657-1708)





Gottfried Wilhelm
Leibniz
(1646-1716)



Karte des Reiseweges der Ersten Kamtschatka-Expedition von Tobolsk bis nach Kamtschatka mit ethnographischen Darstellungen. Pjotr Awraamowitsch Tschaplin (Čaplin) (1699-1765), 1729 (vgl. Hintzsche & Nickol 1996, Blatt 1, S. 7 f.).

**Karte des Baikalsees, die während der
Zweiten Kamtschatka-Expedition (1733-
1743) entstand. Moisei Uschakow (gest. 1742).
St. Petersburg, Archiv der Akademie der
Wissenschaften (vgl. Hintzsche & Nickol
1996, Blatt 8 und S. 19).**

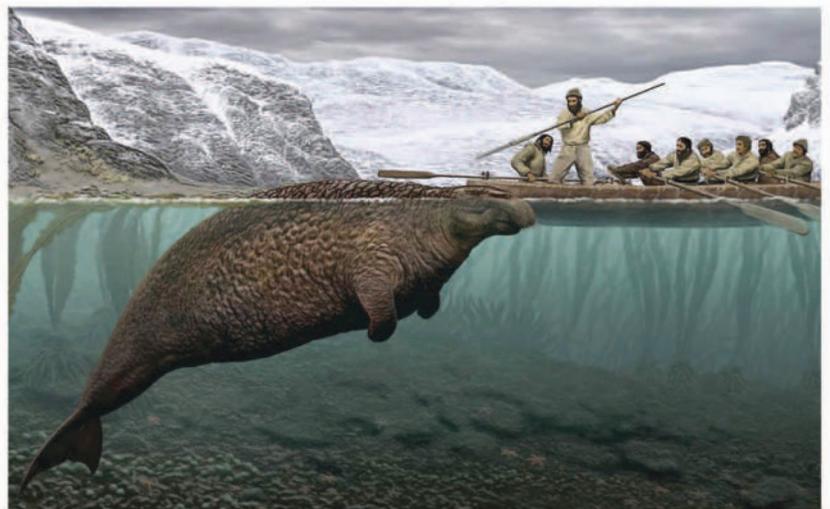
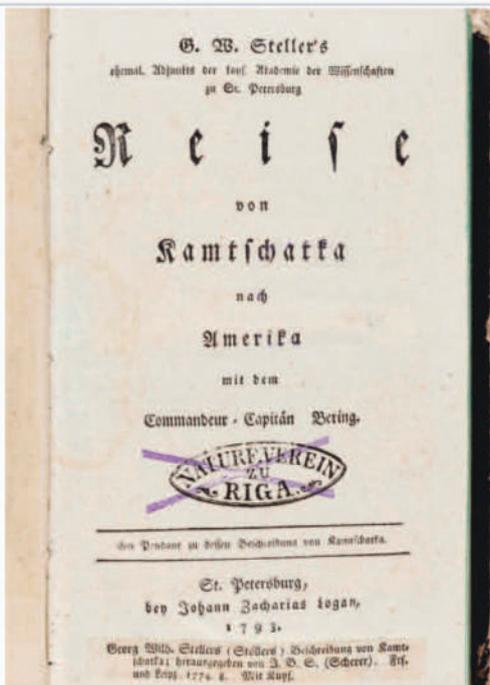




Entschlüsselung des Seekuh-Genoms

PD Dr. rer. nat. Diana Le Duc, M.D./Ph.D.
Halle, 04.10.2024

Georg W. Stellers Reise



Fossilien



Das Genom



Neandertal

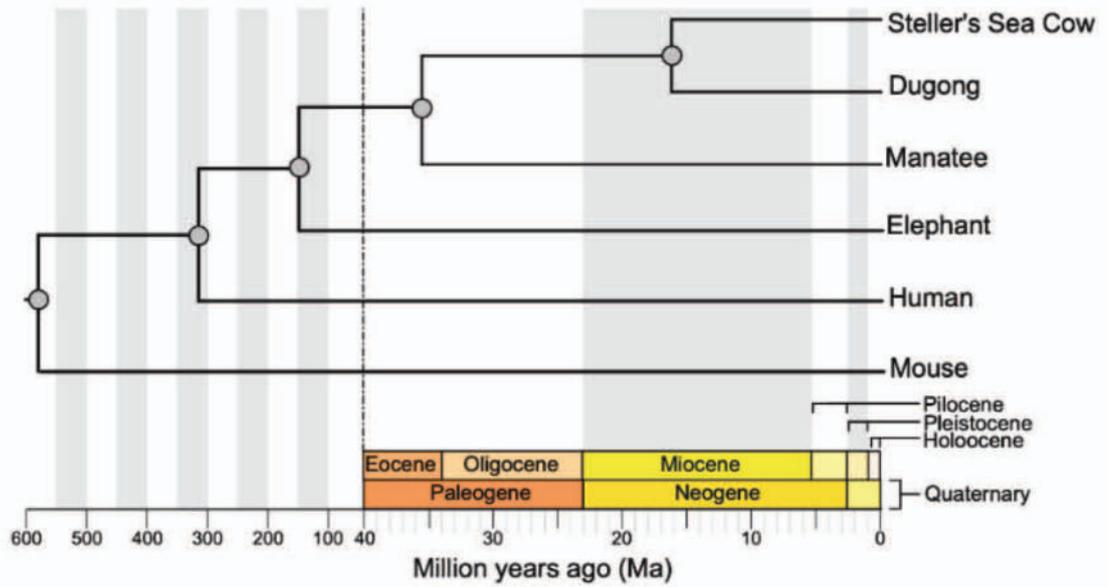


Ancient-DNA-Labor

DNA-Library



Phylogenie



Habitat

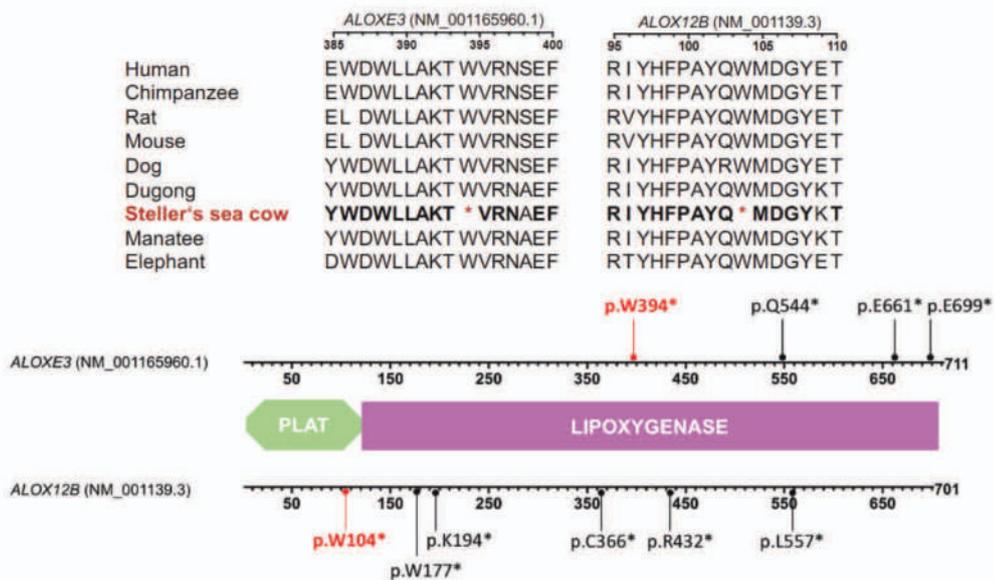


Beschreibung

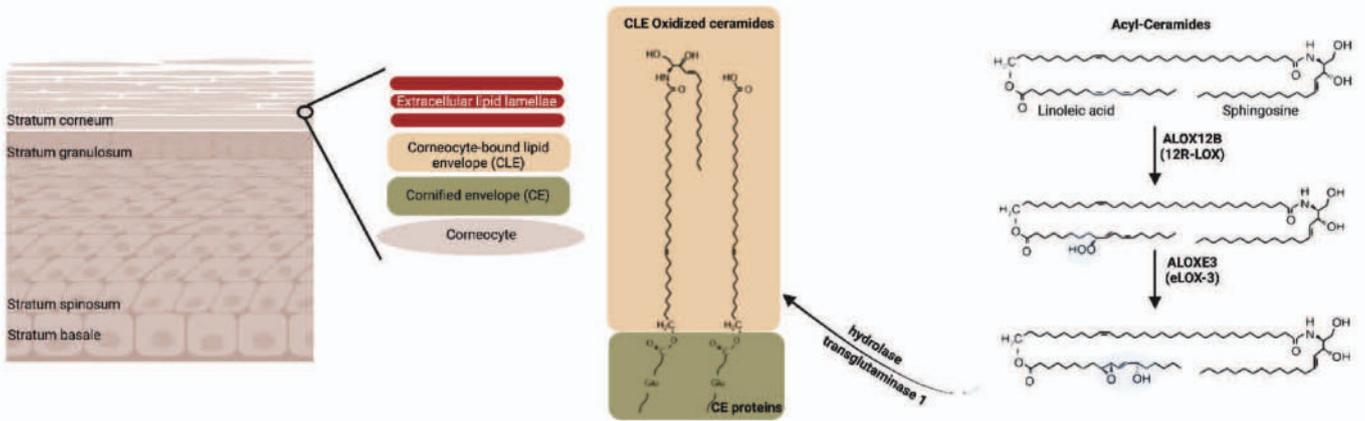
von der Meerfuß. 51
 verstanden haben müssen, wenn diese berichtet haben, daß dasselbe an den Meerusfern und Flüssen grafe. Es ist dadurch kein Gras zu verstehen, das auf dem Lande wächst, sondern Meergras, und was noch unter dem Meer, in der Gegend des Ufers, wächst. Der berühmte Clusius siehet das Thier vor ungestalt und häßlich an, weil er davon nichts mehr, als nur die Haut mit Stroh ausgestopfet gesehen hat. Es siehet nun zwar deswegen im Leben seltsam genug aus, ist aber doch wegen seiner Gestalt, Bewegungsart, und um des Gebrauchs willen, der von ihm gemacht werden kan, wunderbar genug. Es hat eine so dicke Haut, die der Rinde von alten Eichen ähnlicher wäre, als einer Thierhaut. Sie ist schwarz, rauch, runzlich, gleichsam wie kleine Steingen, oder Chagrin, hart und zähe, ohne Haare; Eine Art oder Hacken dringet kaum dadurch. Sie ist bis einen Zoll dicke, und wenn sie quer eingeschnitten wird, dem Ebenholz an Glätte und Farbe am allerähnlichsten. Diese auswendige Rinde aber ist noch nicht die wahre Haut, sondern nur die Oberhaut, und dieselbe auf dem Rücken glatt oder kahl; vom Genick hingegen bis zur



Haut Gene

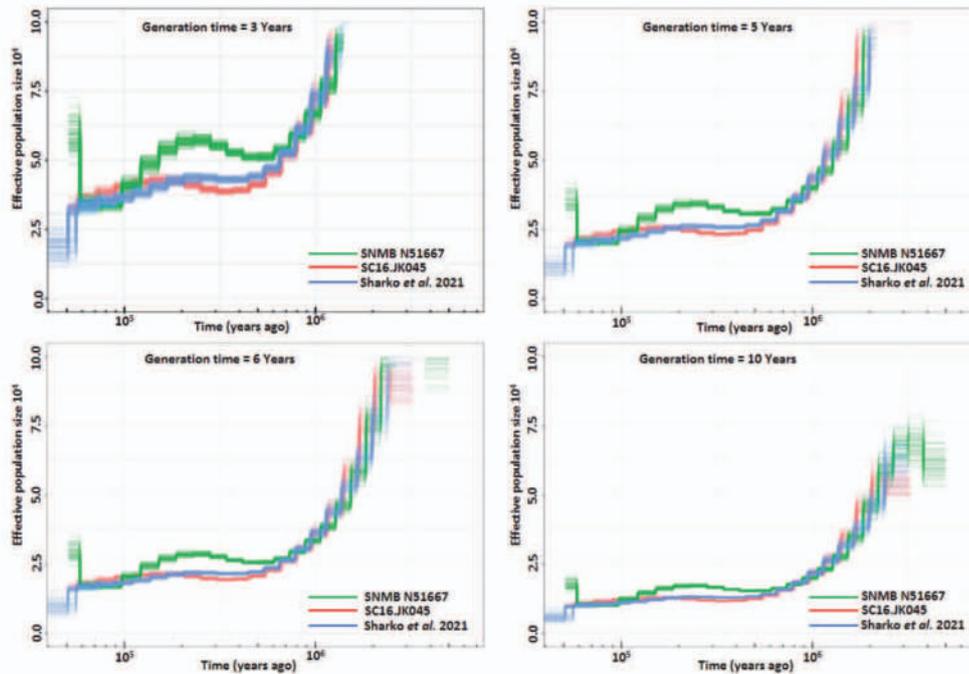


Lipoxygenase



Ichthyose





Zusammenfassung

- Steller's Seekuh, ein ausgestorbenes Sirenen und eines der größten quartären Säugetiere, wurde 1741 von Georg Steller beschrieben und innerhalb von 27 Jahren durch den Menschen ausgelöscht.
- Zu den identifizierten Anpassungen der Art gehören Inaktivierungen von Lipoxygenase-Genen, die bei Menschen Ichthyose verursachen. Diese Hauterkrankung ist durch eine dicke, hyperkeratotische Epidermis gekennzeichnet und spiegelt die beschriebenen rindenartigen Hautmerkmale der Stellerschen Seekuh wider.
- Die Population der Stellerschen Seekühe nahm über Zehntausende von Jahren vor ihrer Beschreibung kontinuierlich ab, was darauf hindeutet, dass auch Umweltveränderungen zu ihrem Aussterben beigetragen haben.



GENETICS

Genomic basis for skin phenotype and cold adaptation in the extinct Steller's sea cow

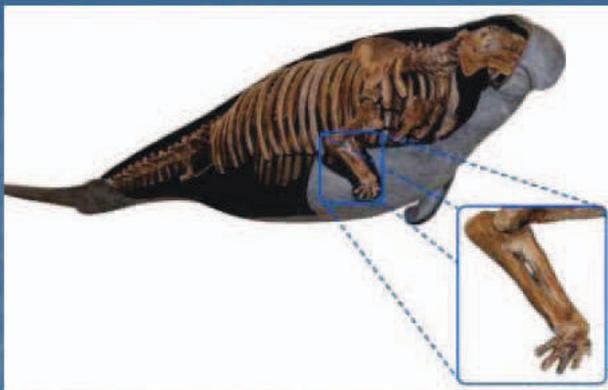
Diana Le Duc^{1,2*†}, Akhil Velluva^{2,3†}, Molly Cassatt-Johnstone^{4†}, Remi-Andre Olsen⁵, Sina Baleka^{6,7}, Chen-Ching Lin⁸, Johannes R. Lemke¹, John R. Southon⁹, Alexander Burdin¹⁰, Ming-Shan Wang^{4,11}, Sonja Grunewald¹², Wilfried Rosendahl¹³, Ulrich Joger¹⁴, Sereina Rutschmann⁶, Thomas B. Hildebrandt^{15,16}, Guido Fritsch¹⁵, James A. Estes⁴, Janet Kelso², Love Dalén^{17,18,19}, Michael Hofreiter^{6*‡}, Beth Shapiro^{4,11*‡}, Torsten Schöneberg^{3*‡}

Steller's sea cow, an extinct sirenian and one of the largest Quaternary mammals, was described by Georg Steller in 1741 and eradicated by humans within 27 years. Here, we complement Steller's descriptions with paleogenomic data from 12 individuals. We identified convergent evolution between Steller's sea cow and cetaceans but not extant sirenians, suggesting a role of several genes in adaptation to cold aquatic (or marine) environments. Among these are inactivations of lipoygenase genes, which in humans and mouse models cause ichthyosis, a skin disease characterized by a thick, hyperkeratotic epidermis that recapitulates Steller's sea cows' reportedly bark-like skin. We also found that Steller's sea cows' abundance was continuously declining for tens of thousands of years before their description, implying that environmental changes also contributed to their extinction.

Stefano Mattioli (Siena, Italy)
Steller and the Northern Sea Cow –when zoologists did not take the german naturalist seriously



Fake hand of the skeleton of Steller's sea cow exhibited in the Natural History Museum in Paris.



Skeleton and model of Cuesta sea cow (*Hydrodamalis cuestae*), with a short row of phalanges



Early Nineteen century, a curious representation of Steller's sea sea cow as a semi-terrestrial animal.



Representation of Steller's sea cow as a bottom feeder. But actually it used to graze on floating kelps



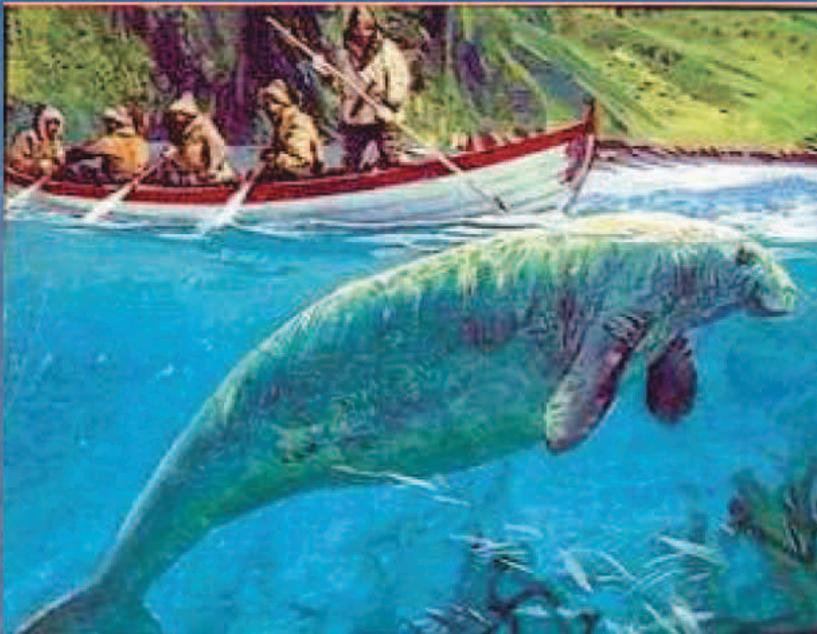
Realistic representations of the body, but with too long flippers



Too long flippers



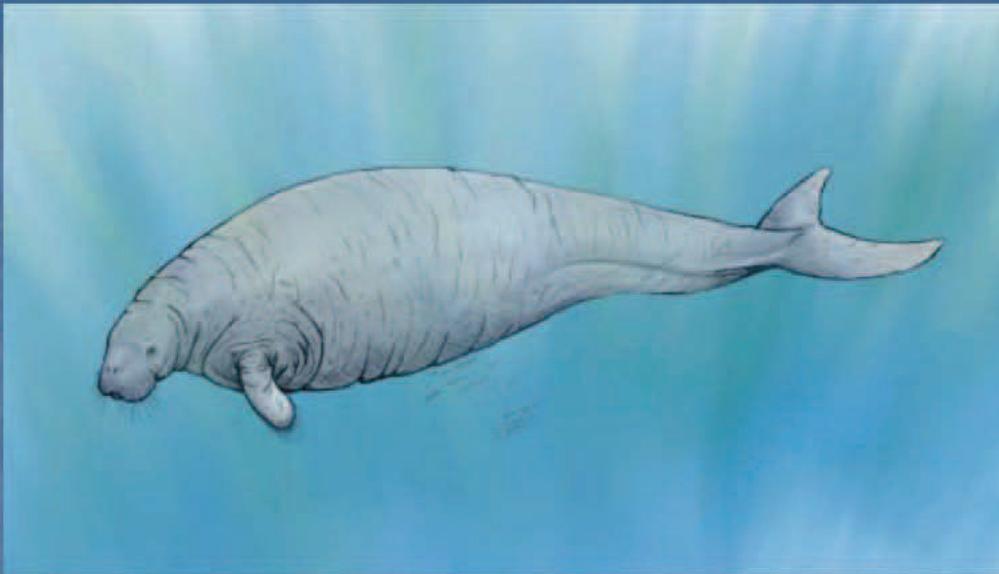
Too long flippers



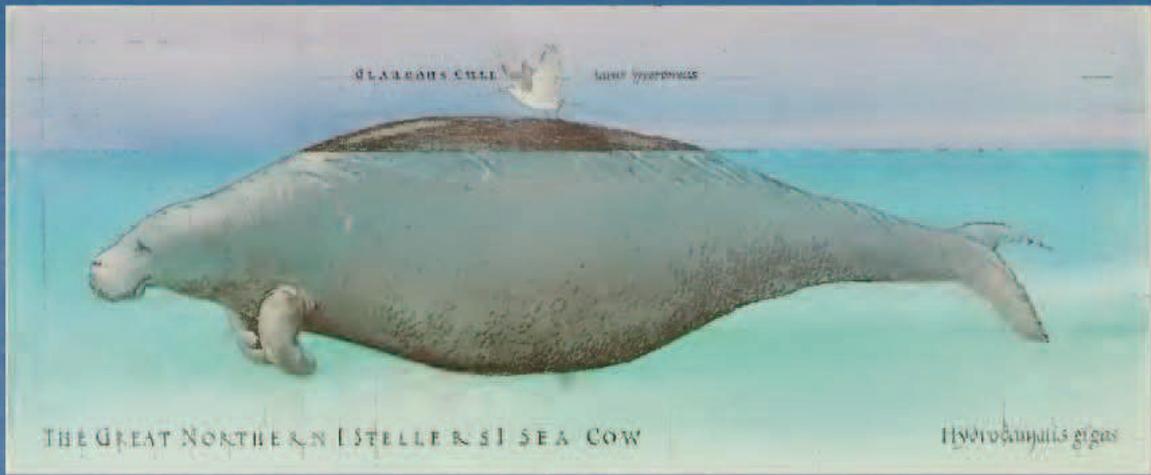
Too long flippers, body slightly too oblique



Hook-like forelimbs, correct



Correct representation of the forelimb, but actually the sea cow used to float with the back out
of the water



Reconstruction made under the supervision of Domning, 1987; extremely realistic

Georg Wilhelm Steller
Lebensbeschreibungen von
Zeitgenossen

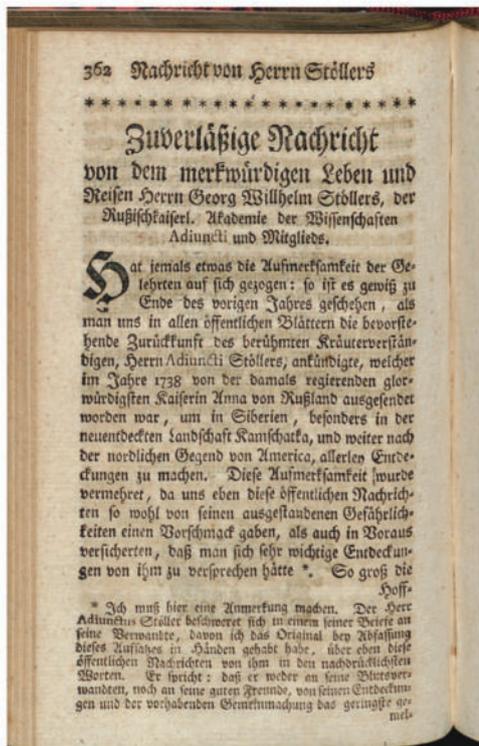
Hans-Christian Riechers
Freiburg, Deutschland



Georg Wilhelm Steller
Lebensbeschreibungen von
Zeitgenossen



Johann Heinrich Gottlob Justi,
Ergetzungen der Vernünftigen Seele V/1
(Leipzig 1747)



Zuverlässige Nachricht von dem merkwürdigen
Leben und Reisen Herrn Georg Wilhelm Stöl-
lers, der Rußischkaiserl. Akademie der Wissen-
schaften Adjuncti und Mitglieds

Johann Heinrich Gottlob Justi,
Ergetzungen der Vernünftigen Seele V/4
(Leipzig 1747), S. 362–384.

Durch die Gütigkeit des Bruders von dem Herrn Adjuncto, Herrn Augustin Stöllers, Ihro königl. Hoheit der verwitbeten Herzogin zu Sachsen-Eisenach Rath und und Leibmedici, meines sehr werthgeschätzten Freundes und Gönners, **bekam ich unterschiedene eigenhändige Briefe des Herrn Adjuncti, sowohl als andere Nachrichten, zu sehen,** welche gedachter Herr Rath Stöller durch großen Fleiß und unermüdete Correspondenz zusammengebracht hatte: und ich fiel sogleich darauf, daß man der gelehrten Welt keinen unangenehmen Dienst leisten würde, wenn man derselben aus diesen Nachrichten wenigstens vorläufig etwas Zuverlässiges bekannt machte. Da nun obgedachter Herr Rath Stöller ohnedem von vielen Gelehrten aus allen Gegenden Deutschlands, die mit ihm in Bekanntschaft stehen, ersuchet worden, ihnen die in Händen habende Nachrichten von seinem Bruder abschriftlich mitzutheilen: so **ließ sich derselbe meinen Vorschlag um so eher gefallen, einen Auszug von diesen Nachrichten in meine Monatschrift einrücken zu lassen,** weil dadurch das Verlangen so vieler auf einmal befriediget werden konnte: **und da es der gelehrten Welt ohne Zweifel nicht misfällig seyn wird, von den übrigen Lebensumständen eines so merkwürdigen Gelehrten etwas zu wissen: so hat man auch diese hinzugefüget.**

(Zuverlässige Nachricht, S. 363f.)

Der Herr Adjunctus Stöller beschweret sich in einem seiner Briefe an seine Verwandte, davon **ich das Original bey Abfassung dieses Aufsatzes in Händen gehabt** habe, über eben diese öffentlichen Nachrichten von ihm in den nachdrücklichsten Worten. Er spricht: daß er weder an seine Blutsverwandten, noch an seine guten Freunde, von seinen Entdeckungen und der vorhabenden Gemeinmachung das geringste gemeldet hätte, indem er daran nicht eher denken würde, **bis er seines geleisteten Eides entlediget wäre.**

(Zuverlässige Nachricht, S. 362f.)

Sie entdeckten nicht nur das feste Land von Nordamerica, sondern fanden auch einen Paß, wodurch man aus dem rußischen Gebieth **in zwoen Tagereisen, vermittelt einer kleinen Ueberfahrt, das feste Land von America erreichen** konnte.

Herr Stöller ist Willens gewesen, dieses alles nach seiner Zurückkunft ausführlich zu beschreiben, wie nämlich America mit den Landen des rußischen Gebieths zusammenhänge, und besonders hat er darthun wollen, wie es höchst wahrscheinlich sey, daß America vermittelt dieser Zusammenhängung und einer kleinen Ueberfahrt aus Asien sey bevölkert worden; welches alles aber nunmehr die Welt mit ihm vielleicht eingebüset hat.

(Zuverlässige Nachricht, S. 377f.)

Unweit von dieser Insel trafen sie eine andre Art Insulaner an, die aber von der Menschheit auch fast nicht einmal die Gestalt völlig übrig behalten hatten. Sie waren überall mit Haaren bewachsen, wie die Bäre, doch mit dem Unterschiede, daß auf ihrem Nacken, nach dem Rücken zu, viel längere Haare befindlich waren, welche einer Pferdemähne in allem gleich sahen. In ihrem Bezeugen fand man nicht, daß ihnen vor dem Viehe einiger Vorzug beyzulegen war.

(Zuverlässige Nachricht, S. 376f.)

Leben
Herrn
**Georg Wilhelm
Stellers,**
gewesnen Adjuncti der Kayserl.
Academie der Wissenschaften
zu St. Petersburg:
worinnen
die bisher bekant gemachte Nachrichten
von
Deselben Reisen, Entdeckungen,
und Tode,
Theils wiederleger / theils ergänzt und
verbessert werden.



Frankfurt, 1748.

16

//

Anon.,
Leben Herrn Georg Wilhelm Stellers, ...
(Frankfurt am Main, 1748)

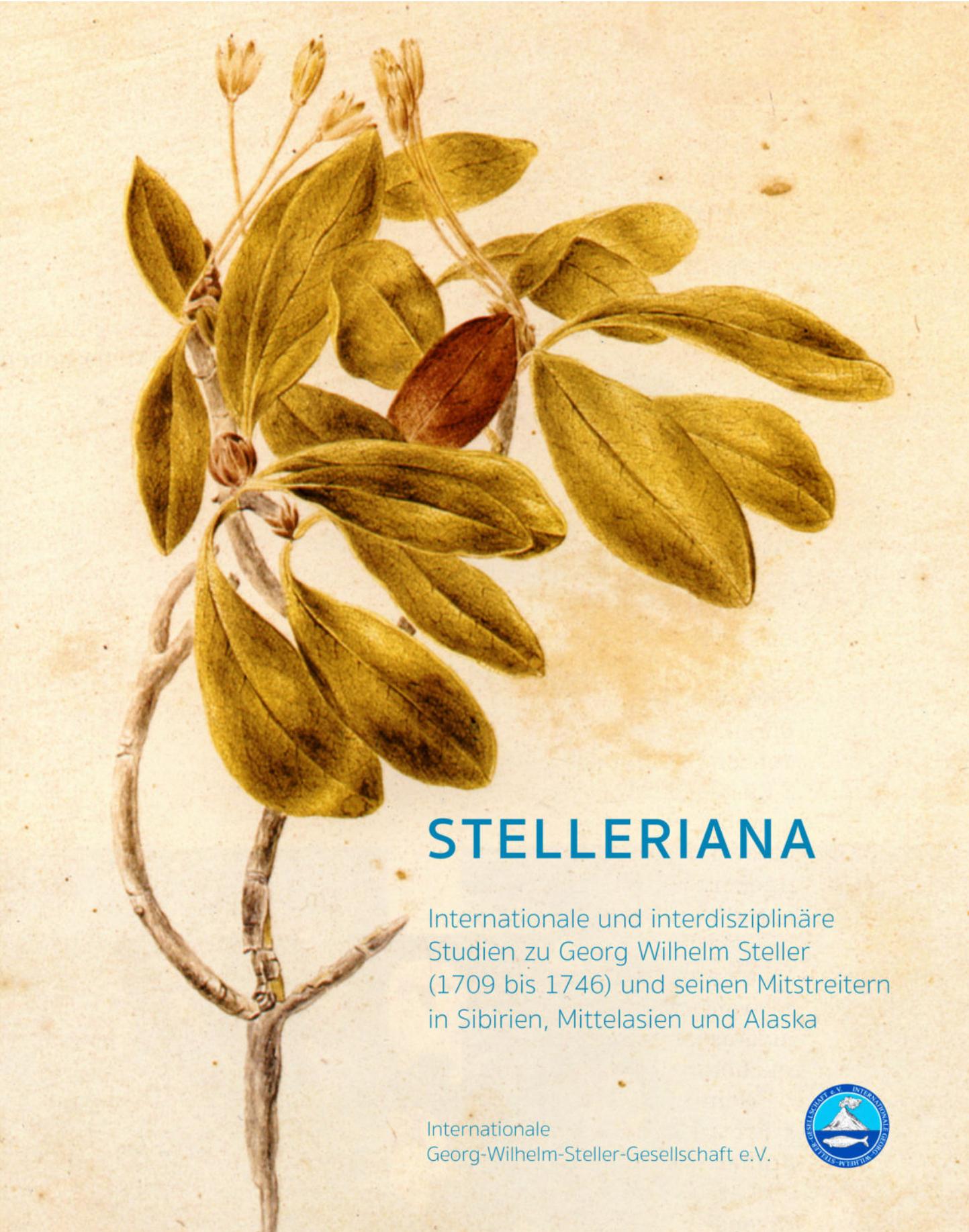
Ein vornehmer Gelehrter, welcher ein ehemaliger Freund des Hrn. Adjuncti Stellers gewesen und gar nahe um ihn war, hat bey der Durchlesung jener Lebens-Beschreibung befunden, das sie mit vielerley erdichteten Umständen, und überdieses mit mancherley argwöhnischen Muthmaßungen wegen des Hrn. Stellers Tod angefüllet sey. Weil er nun im Stande war, diese Geschichte zu verbessern; so hat er sich, der Wahrheit zum Dienst, die Mühe nicht verdriessen lassen, den Aufsatz auszufertigen, welchen wir hirmit der gelehrten Welt vorlegen.

(Leben Herrn Georg Wilhelm Stellers, S. 4.)



Anon.,
Leben Herrn Georg Wilhelm Stellers, ...
(Frankfurt am Main, 1748)
Schlussvignette

**I.5. „Stelleriana“
Internationale und interdisziplinäre Studien
zu Georg-Wilhelm-Steller (1709–1746)
und seinen Mitstreitern in Sibirien,
Mittelasien und Alaska**



STELLERIANA

Internationale und interdisziplinäre
Studien zu Georg Wilhelm Steller
(1709 bis 1746) und seinen Mitstreitern
in Sibirien, Mittelasien und Alaska

Internationale
Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e.V.





STELLERIANA

Internationale und
interdisziplinäre Studien zu
Georg Wilhelm Steller
(1709 bis 1746) und seinen
Mitstreitern in Sibirien,
Mittelasien und Alaska



Herausgegeben von der Internationalen
Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e.V.

Impressum

Herausgeber

im Auftrag der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V.
Fischer-von-Erlach-Straße 90
06114 Halle/Saale
Tel./Fax: 0345-5232160
mail@steller-gesellschaft.de
http://www.steller-gesellschaft.de
Elisabeth Hintzsche
Karla Schneider
Han Vermeulen

Autoren und Bildnachweise

Die Beiträge und Bildnachweise sind namentlich gekennzeichnet. Die Anwendung der Regeln der Rechtschreibreformen von 1996 und 2006 bleiben den Autoren freigestellt. © die Rechte für die Verwendung der Abbildungen bleiben bei den Autoren. Die Autoren sind für die Inhalte ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

Layout und Satz

Arila Perl, Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Bildbearbeitung

Joachim Händel, Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen
der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Korrekturen: Text und Bild

Erika Wollnick, Lutz Grumbach, Andreas Stark

Umschlag außen

Vorne: *Rhododendron chrysanthum* PALL., Johann Christian Berekhan (erste Hälfte 18. Jh.), Federzeichnung, aquarelliert, 29,5 x 23, St. Petersburg, Archiv der Akademie der Wissenschaften St. Petersburg (R. I, op. 105, d. 22, Bl. 26)

Hinten: Karte des Baikalsees, Moisei Uschakow (gest. 1742) 1739, Federzeichnung, aquarelliert, 46 x 59 cm, St. Petersburg, Archiv der Akademie der Wissenschaften St. Petersburg (F. 21, Op. 5, D. 39/67, Bl. 5), Justus Perthes Verlag Gotha 1996

Umschlag innen

Vorne: Karte von Sofron Chitrow (um 1700–1756); Federzeichnung von 1744, aquarelliert, nach einer Vorlage von Sven Waxell, St. Petersburg, Marinearchiv, F. 1331, op. 4, d. 79) beide Abbildungen aus *Die Große Nordische Expedition: Georg Wilhelm Steller (1709–1746) – ein Lutheraner*

erforscht Sibirien und Alaska, Ausstellung der Franckeschen Stiftungen; Katalog, hrsg. von Wieland Hintzsche und Thomas Nickol unter Mitarbeit von Heike Heklau, 1. Aufl. – Gotha: Perthes, 1996

Hinten: Jahreskarte von 2015, entworfen und gestaltet von Gerhard Schwarz

Zwischenseiten

Fotoimpressionen aus Kamtschatka von Steffen Graupner

Frontispiz

Steller-Porträtplastik, geschaffen von Il'ja V'juev.

Druck und Bindung

Saxoprint

ISBN 978-3-00-079797-2

Falls nicht anders erwähnt, sämtliche Fotos und Texte Archiv Internationale
Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft e. V. in Halle (Saale), September 2024.

Vorwort und Dank der Herausgeber

Die Idee zu der vorliegenden Publikation entstand aus den Reihen der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft im Jahr 2023. Seit 1994 fanden alljährlich internationale interdisziplinäre Tagungen in Halle zu Georg Wilhelm Steller (1709–1746) und dem Nachlass der 2. Kamtschatka-Expedition (1733–1743) statt. Also sollte die 30. Tagung mit einem Sammelband zu den letzten drei Jahrzehnten gewürdigt werden. Zum Jubeln und Feiern gab es allerdings wenig Anlass, da ein wesentlicher Teil der wissenschaftlichen Zusammenarbeit durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine erloschen war. Wir vermissen unsere Partner und Freunde. Trotzdem ist die Erinnerung an die wunderbaren Jahre des Beginns der Zusammenarbeit und der entstandenen Freundschaften ab 1991 Anlass genug, dieses kontinuierliche Miteinander und seine Ergebnisse auf wissenschaftlichem und kulturellem Gebiet in Halle zu würdigen. Wir danken ganz besonders Wieland Hintzsche, der bereits damals 1991 begann, die Geschichte von Georg Wilhelm Steller zu erforschen. Ohne die Unterstützung der Franckeschen Stiftungen und des Zentralmagazins Naturwissenschaftlicher Sammlungen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wären die Tagungen und die zahlreichen Publikationen nicht möglich gewesen. Wir erwarten nicht so bald bessere

Zeiten. Aber durch unsere langjährigen Erfahrungen entwickeln wir immer mehr Vertrauen in die Kraft der Freundschaft, der Vernunft, der Kultur und der Wissenschaft. Das ist unser Schatz und Kompass, den wir auch mit dem Sammelband „Stelleriana“ bewahren wollen, auch wenn wesentliche Teile fehlen müssen. Großer Dank auch hier an die Freunde und Mitglieder der Steller-Gesellschaft für die tatkräftige nimmermüde Mithilfe bei der Realisierung der Jahresausstellungen im Botanischen Garten und der Exkursionen anlässlich der Jahrestagungen. Ihnen sei gleichfalls für die Beiträge zu „Stelleriana“ auf wissenschaftshistorischem und kulturhistorischem Gebiet sowie aus dem Leben der Steller-Gesellschaft (gegründet 2007) gedankt. Die Redaktion lag in den Händen von Elisabeth Hintzsche, Karla Schneider und Han Vermeulen. Ohne die tatkräftige Hilfe bei Satz und Layout von Arila Perl, der Mitarbeiterin für Wissenstransfer und Koordination im Zentralmagazin Naturwissenschaftlicher Sammlungen (ZNS) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, hätte das Erscheinen unseres Sammelbandes nicht gelingen können. Wichtig war hier auch die Beratung durch den Grafiker Lutz Grumbach und den Maler Gerhard Schwarz, sowie die Bildbearbeitung durch Joachim Händel (ZNS).

Inhalt

| | | |
|-----|---|------------|
| 1. | Der Arzt und Naturforscher Georg Wilhelm Steller (1709–1746) I Heike Heklau | 10 |
| 2. | Inspiration zur Stellerforschung – Anfänge der Stellerforschung in Halle I Michael Stubbe | 14 |
| 3. | Eine Porträtplastik, Georg Wilhelm Steller darstellend I Karl Heinz Neumann | 20 |
| 4. | Die Begegnungen Daniel Gottlieb Messerschmidts mit Helena Böckler, seiner späteren Ehefrau, und deren Vater Georg Wilhelm Böckler I Wieland Hintzsche | 25 |
| 5. | Georg Wilhelm Steller in Solikamsk und der 18. August 1746 in Demidovs Haus. Krasnoe Selo und Stellers Ende in Tjumen I Joachim Ruf | 34 |
| 6. | Daniel Gottlieb Messerschmidts opus magnum „Sibiria Perlustrata“ – wie es ist und wie es sein sollte I Werner Lehfeldt | 40 |
| 7. | Familie und Ehe in den Arbeiten von Georg Wilhelm Steller (1709–1746) I Volodymyr Abaschnik | 46 |
| 8. | Ein großes Meer und eine Nordwest-Passage im kontinentalen Nordamerika – Geographische Wunschträume und flüchtige kartographische Kuriositäten im 18. Jahrhundert I Herbert Koop | 54 |
| 9. | Steller in Alaska Today: Our Life with Steller I Margritt A. Engel and Karen E. Willmore | 68 |
| 10. | Der Stand der Geographie Russlands und Sibiriens zu Beginn des 18. Jahrhunderts I Heike Heklau | 80 |
| 11. | Zur Herausgabe der „Flora Irkutiensis“ von G. W. Steller I Wieland Hintzsche | 96 |
| 12. | Georg Wilhelm Steller und die Entdeckung der Stellerschen Seekuh I Frank Steinheimer und Karla Schneider | 108 |
| 13. | Tiere, die zu Ehren von Georg Wilhelm Steller nach ihm benannt wurden I Karla Schneider, inklusive 4 Poster von Natalia Tatarenkova | 112 |
| 14. | Georg Wilhelm Steller und Skorbut. Wie aus Beobachtungen eine erfolgreiche Therapie erwuchs I Herbert Koop | 124 |
| 15. | „Wo die Teufel Walfische kochen“. I Jan Oelker | 136 |
| 16. | Das ist Vitus nicht Bering. Begegnungen von gestern und heute I Ullrich Wannhoff | 156 |
| 17. | Rückblick – Jahresausstellungen der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller Gesellschaft von 2024 bis zu den Anfängen 2009 I Heike Heklau, Elisabeth Hintzsche, Karla Schneider | 170 |
| 18. | Momentaufnahmen von Steller-Tagungen I Andreas Schaaf | 188 |
| 19. | Dreißig Jahre internationale und interdisziplinäre wissenschaftliche Tagungen von 1994 bis 2024, Ausstellungen und ausgewählte Veröffentlichungen in Halle (Saale) zu Georg Wilhelm Steller und seinen Mitstreitern I Han F. Vermeulen | 192 |
| 20. | Künstlerische Grußkarten der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller Gesellschaft als Jahresgabe I Gerhard Schwarz | 206 |

II. Jahresausstellung im Botanischen Garten 2024

BOTANISCHER GARTEN

MARTIN - LUTHER - UNIVERSITÄT HALLE - WITTENBERG

A U S S T E L L U N G
im KALTHAUS vom 24. Mai – 9. September 2024



„Wo die Teufel Walfische kochen“

Fotografien von Ullrich Wannhoff und Jan Oelker



Besichtigung der Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Botanischen Gartens Halle, Am Kirchtor 1
Montag – Freitag 14.00 – 18.00 Uhr, Sonnabend/Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr
außer zu Zeiten von Veranstaltungen im Kalthaus

Vernissage am 23. Mai 2024 um 17.00 Uhr



INTERNATIONALE GEORG-WILHELM-STELLER-GESELLSCHAFT e. V.



JAHRESAUSSTELLUNG 2024

DER INTERNATIONALEN GEORG-WILHELM-STELLER-GESELLSCHAFT

„Wo die Teufel Walfische kochen“

Fotografien aus Kamtschatka

von Jan Oelker und Ullrich Wannhoff

Der Franke Georg Wilhelm Steller (1709–1746) studierte von 1731–1734 in Halle Theologie und Medizin. Er verdiente seinen Lebensunterhalt als Hilfslehrer in Franckes Waisenhaus. Die ausgezeichnete naturwissenschaftliche Ausbildung an der Friedrichs-Universität in Halle unter seinem Lehrer Friedrich Hoffmann (1660–1742) einerseits und die europäischen Netzwerke von August Hermann Francke (1663–1727) und der Universität andererseits befähigten Steller zur Teilnahme an der Zweiten Kamtschatka-Expedition (1733–1743).

Während dieser Expedition, die unter Leitung von Vitus Bering (1680–1741) stand, durchzog Steller als Naturforscher den Kontinent von St. Petersburg bis Kamtschatka. Nach der gefährlichen Seereise über den Pazifik war er zudem der erste europäische Naturforscher in Alaska. Weder vorherige noch spätere Expeditionen haben diese geographische Dimension erreicht. Georg Wilhelm Steller verband mit seinen naturkundlichen Forschungen Europa, Asien und Amerika. Auf seiner Rückreise verbrachte er zwei Jahre auf Kamtschatka mit Forschungen auf den Gebieten der Naturgeschichte.

In diesem Jahr widmen wir unsere Jahresausstellung dem **250-jährigen Jubiläum** der Erstpublikation von G. W. Stellers posthum erschienenen Hauptwerk: **1774** erschien bei Johann Georg Fleischer die „**Beschreibung von dem Lande Kamtschatka, dessen Einwohnern, deren Sitten, Namen, Lebensart und verschiedenen Gewohnheiten**“. Der Idee des Fotojournalisten Jan Oelker, dieses Jubiläum mit unserer Jahresausstellung zu würdigen, sind wir sehr gerne gefolgt. Jan Oelker fotografiert unsere Zeitgenossen in ihrem Alltag heute und setzt G. W. Stellers Beobachtungen hinzu, die er 250 Jahre zuvor beschrieben hatte. Ullrich Wannhoff konzentriert sich auf die Natur, die Tier- und Pflanzenwelt von Kamtschatka, einem zweiten Hauptgegenstand von Stellers Forschungen.

Wir danken unseren Freunden Jan Oelker und Ullrich Wannhoff für die Fotografien aus diesem fernen Land. Besonderer Dank diesen beiden Steller-Kennern für die Verbindung ihrer Fotografien zu dem Werk von Georg Wilhelm Steller. Matthias Trinks gen. Beck danken wir für die Gestaltung des Plakates. Unser Dank geht auch an die Franckeschen Stiftungen für die Überlassung der Bilderrahmen und an die Mitarbeiter des Botanischen Gartens für die freundliche Unterstützung. Ohne die kontinuierliche ehrenamtliche Arbeit der Halleschen Mitglieder und Freunde der Steller-Gesellschaft wären unsere Ausstellungen nicht möglich. Herzlichen Dank dafür.

Anna-Elisabeth Hintzsche
Internationale Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft

INTERNATIONALE GEORG-WILHELM-STELLER-GESELLSCHAFT e. V.

Wo die Teufel Walfische fochten

Fotografien aus Kamtschatka von Ullrich Wannhoff und Jan Oelker



Im Sommer 1991 reisten Ullrich Wannhoff und Jan Oelker gemeinsam erstmals nach Kamtschatka. Das war unmittelbar nach der Öffnung der bis dahin als militärisches Sperrgebiet für ausländische Besucher geschlossenen Halbinsel. Im Reisegepäck hatten sie das Buch „In blauer Ferne lag Amerika“ – eine Biografie des deutschen Naturforschers Georg Wilhelm Steller von Herbert Wotte. Seitdem begleitet Steller sie ideell auf allen folgenden Reisen nach Russland und Amerika.

Durch die Bekanntschaft mit dem Hallenser Steller-Forscher Dr. Wieland Hintzschke kam es zu einer intensiven Zusammenarbeit in Vorbereitung der ersten Jahresausstellung an den Franckeschen Stiftungen in Halle, die 1996 dem Thema „Die große nordische Expedition, Georg Wilhelm Steller (1709 – 1746) – Ein Lutheraner erforscht Sibirien und Alaska“, gewidmet war. Beide publizierten im von Wieland Hintzschke und Thomas Nickol bei Perthes in Gotha herausgegebenen Katalog, hielten Vorträge im Rahmenprogramm der Ausstellung und präsentierten die künstlerischen Arbeiten und Fotografien in begleitenden Einzelausstellungen. Diese Verbindung blieb bis heute lebendig, so mit Vorträgen auf den Konferenzen der Internationalen Georg-Wilhelm-Steller-Gesellschaft.

Das 250-jährige Jubiläum der Erstpublikation von Stellers posthum veröffentlichten Hauptwerk „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“ im Jahr 1774, nahmen beide zum Anlass, mit den in dieser Ausstellung präsentierten Arbeiten ein fotografisches Zwiesgespräch mit Georg Wilhelm Steller zu führen. Ullrich Wannhoff konzentriert sich auf die Natur, die Tier- und Pflanzenwelt Kamtschatkas, dem Hauptgegenstand von Stellers Forschungen. Jan Oelker bringt Stellers Texte in Bezug zu eigenen Alltagsbeobachtungen im postsowjetischen Kamtschatka.

Quelle der Zitate sind die 1974 von Prof. Hanno Beck bei F.A. Brockhaus in Stuttgart herausgegebenen, unveränderten Neudrucke von Stellers Werken:

„Georg Wilhelm Stellers gewesen Adjuncto und Mitglied der kays. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg Beschreibung von dem Lande Kamtschatka dessen Einwohnern, deren Sitten, Namen, Lebensart und verschiedenen Gewohnheiten herausgegeben von J.B.S. mit vielen Kupfern.“, Frankfurt und Leipzig, bey Johann Georg Fleischer, 1774

„Georg Wilhelm Stellers ehemal. Adjuncts der kays. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg Reise von Kamtschatka nach Amerika mit dem Commandeur-Capitän Bering.“, St. Petersburg, bey Johann Zacharias Logan, 1793

„Georg Wilhelm Stellers ausführliche Beschreibung von sonderbaren Meerthieren, mit Erläuterungen und nöthigen Kupfern versehen.“, Halle, in Verlag, Carl Christian Kümmel, 1753

Foto: KJutschewskaja Sopka, Kamtschatka, 1993, Jan Oelker

Ullrich Wannhoff, geboren 1952 in Aue, studierte von 1973-1976 am Fachbereich Theatermalerei der HfBK Dresden. Danach war er 15 Jahre als Maschinist in einer Umformerstation an der TU Dresden tätig. Im Jahr 1990 beginnen die Langzeitreisen nach Russland und Nordamerika.

Ullrich Wannhoffs künstlerisches Werk ist Ausdruck einer vielfältigen Vernetzung unterschiedlichster Wissensgebiete (Ethnologie, Ornithologie, Entdeckungs- und Kunstgeschichte), die bildnerisch meist in Form von Collagen umgesetzt werden. Dabei sitzt Wannhoff innerhalb der jeweiligen Fachbereiche häufig zwischen den Stühlen, da im heutigen Deutschland die von einer einzelnen Person betriebene angewandte Multidisziplinarität weithin noch immer der Anerkennung harzt. Wannhoffs Arbeiten enthalten eine Fülle erzählerischer Bewerkes, welches als Gedanken repräsentierende Papierfetzen in das Bildwerk einmontiert ist, jedoch mit einem kräftigen malerischen Überzug für die Einheit des Bildes sorgt.

Schwerpunkte in den letzten drei Jahrzehnten bilden die Auseinandersetzungen mit der Zweiten Kamtschatka Expedition, was reichlich Konfliktpotenzial besitzt, aber auch das Reisen zu den historischen Schauplätzen, dies sinnlich zu erfahren in seiner Ganzheitlichkeit und an Hand von Vorträgen und Büchern zu publizieren.

Jan Oelker wurde 1960 in Dresden geboren und ist in Cottbus aufgewachsen. Er studierte Kraftwerkstechnik und arbeitete bis 1990 an der TU Dresden. Seit 1991 ist er freiberuflich als Fotojournalist tätig. Das Verhältnis von Mensch und Umwelt ist sein Schwerpunktthema, das er in Russland, China, den USA, aber auch zu Hause in der Lausitz bearbeitet. Seit 1992 die ersten Windenergieanlagen in Sachsen ans Netz gingen verfolgt Jan Oelker die Entwicklung der Windenergie mit der Kamera, arbeitet für verschiedene Fachzeitschriften, Journale, Unternehmen und Museen.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Reise- und Reportagefotografie. Jan Oelker bereiste über 40 Länder auf vier Kontinenten. Seine wichtigsten Reiseziele findet er jedoch immer wieder im Osten. Seit Mitte der 1980er-Jahre besuche er über 25 Mal die Länder der ehemaligen Sowjetunion. Selbst im Osten Deutschlands aufgewachsen, interessiert ihn besonders, wie sich die Transformation dieser Gesellschaften auf den Alltag der Menschen auswirkt und wie diese die Emanzipation vom Erbe der Sowjetunion meistern. In den 1990-er Jahren reiste Jan Oelker für verschieden Foto- und Buchprojekte mehrmals nach Kamtschatka und auf die Tschuktschenhalbinsel.



Vulkan Opala, Kamtschatka, 1996

„Das erste einzelne Gebürge an der penschinischen See von Lapatka ab, wird das Apalskaia Sopka genannt, welches sehr weit in die See gesehen wird, und den Seeleuten als ein richtiges Merkmal dienet, wornach sie den Bolschaia Reka finden ; über dem Östrog lieget derselbe in Süd-Osten auf ohngefähr 100 Werste, Er hat die Figur wie ein kegelförmiger Heu- und Kornhaufen und hat in vorigen Zeiten inwendig gebrannt und vielen Rauch von sich gegeben, aber von langen Zeiten her nunmehr angehört.“

An dem Vieber- Meer stehet ein ebenmäßiger einzelner hoher Berg, 20 Werste über dem Meerbusen Awatscha, auf 5 Werste von der See in einer Einbucht, Wiluitschinskaia Sopka genannt, so ebenfalls in vorigen Zeiten geranchet.“

aus „Von den Gebürgen“, S.43 f., in Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Awatscha Bucht und Wiljutschinskaja Sopka, Kamtschatka, 1991





„Die Itälmenen fürchten sich, wie vor allen hohen Bergen, also besonders vor den rauchenden und brennenden und allen heißen Quellen; ... , weil sie sicherlich glauben, daß sich lauter Geister, Gamuli genannt, darauf und um diese Orter aufhalten, ... Wenn man sie fraget, was denn die Teufel da machen? Antworten sie: sie kochen Walfische; ...“

aus „Von den Gebürgen“, S.47, in Georg Wilhelm Steller: „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Die Vulkane Awatschinskaja Sopka und der ihm gegenüber liegende Korjakschaja Sopka sind die „Hausberge“ nördlich von Petropawlowsk-Kamtschatki. Kamtschatka, 1991

Aus dem Krater des Mutnowski Vulkans steigt aus hunderten Fumarolen und Schlammvulkanen beständig Dampf auf. Mutnowski, Kamtschatka, 1993





**„Die Quellen an den Flüssen und Wurzeln der Berge theilen sich wieder in zwey Arten. Einige haben kaltes Wasser, viele warmes. Einige sind siedheiß und beständig kochend, werden von den Russen gorætschie Glutschi genennet, und, sind die bekanntesten folgende: ...
 ...3) Eine heiße Quelle an dem Osernaia reka, 13 Werste von dem Innsee Xsui, bey welchem auch zwey hohe rauchende Berge stehen, so auch künftigen Frühling besichtigen werde.“**

aus „Von verschiedenen Quellen des Landes Kamtschatka.“ S.37,
 in „Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Sammler im Rohrleitungssystem des Geothermischen Kraftwerks in Pauschetka Kamtschatka, 1993

Am Fuße der Vulkane Koschelew und Kambalnaja Sopka gibt es zahlreiche heiße Quellen und Fumarolenfelder. Aus diesem natürlichen Heißwasserreservoir wird auch das Geothermische Kraftwerk gespeist.
 Pauschetka, Kamtschatka, 1993





„Die heißen Quellen haben alle einerley Geruch mit den reichen Salzquellen, nur viel stärker, welcher mit alten hartgesottenen Ehern übereinkommt, am Geschmack sind sie abstringierend säuerlich. Mehreres von ihrem Effect und zu verhoffenden Nutzen, werde in meiner Beschreibung der Mineralien erörtern.“

aus „Von verschiedenen Quellen des Landes Kamtschatka“, S.39,
in „Georg Wilhelm Steller, Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Zigarettenpause auf der Baustelle des Geothermischen Kraftwerks am Fuß des Mutnowski-Vulkans, Mutnowski GeoES, Kamtschatka, 1993

Ein Arbeiter repariert das Leck an einer der Bohrungen auf der Baustelle des Geothermischen Kraftwerks am Fuß des Mutnowski-Vulkans, Mutnowski GeoES, Kamtschatka, 1993





„Der vierte Ostrog ist erst 1740 an dem Seebusen Awatscha erbauet und mit Einwohnern aus Nischnoi und Werchnoi Ostrog besetzt worden. Dasselbsten befinden sich sehr schöne und reinliche Wohnungen, welche rings um den Haven St. Petri und Pauli erbauet.“

aus „Von denen russischen und itälmenischen Ostrogen und Wohnungen auf Kamtschatka.“, S.208, in Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Südlich von Petropawlowsk-Kamtschatski erhebt sich über der Awatscha-Bucht der Kegel des Vulkans Wujutschinskaja Sopka. Petropawlowsk-Kamtschatski, 1991

Am Rande der Awatscha-Bucht bietet die Petropawlowsk-Bucht den alten Hafen „St.Peter und St.Pauli“. Um diese Bucht entstand das historische Zentrum der heutigen Gebietshauptstadt. Petropawlowsk-Kamtschatski, 1996





„So kommen alle Kaufleute und Fahrzeuge aus Ochotzk am Bolschaia Reka an, und verdienen die Cosaken vieles, indem sie die Kaufwaaren auf Kähnen nach denen Östrogen bringen. Die Kaufleute bezahlen ihnen vor Tisch und Wohnung; alle Waaren sind überhaupt noch wohlfeiler als anderer Orten.“

aus „Von denen russischen und itälmenischen Östrogen und Wohnungen auf Kamtschatka.“, S.204, in Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Im Hafen von Oktjabrski am Bolschaja Reka an der Küste des Ochotskischen Meeres wird eine Schute beladen, Oktjabrski, Kamtschatka, 1993

Zwei Mädchen spielen zwischen den Schrotthaufen im Hafengeände am Bolschaja Reka, Oktjabrski, Kamtschatka, 1993





„Je mehr die Itälmenen mit denen Cosaken conversieren, je näher sie um die Ostroge wohnen, je größere Freunde sie von denen Cosaken und russischen neuen Sitten sind, desto betrüglicher, lügenhafter, heimtückischer und verstellter sind sie: je entfernter desto mehr natürliche Ehrlichkeit und Tugenden trifft man noch unter ihnen an.“

aus „Von der Itälmenen Gemüths-Beschaffenheit, Neigungen, Tugenden und Lastern“, S. 285, in Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Im Hafen von Oktjabrski am Bolschaja Reka versucht der Kapitän des Schleppers durch eine kalte Dusche mit Hafenwasser einem seiner Besatzungsmitglieder den Kater "auszuwaschen".
Oktjabrski, Kamtschatka, 1993

Der Händler Jura (rechts) und einer der Seeleute machen eine Mittagspause im Aufenthaltsraum unter Deck der Schute, Oktjabrski, Kamtschatka, 1993





„Was nun die eigenen und unvermischten Sitten der Itälmenen von Alters her betrifft. So richten Sie einzig und allein alles dahin, ohne Sorgen allezeit fröhlich und völlig vergnügt in ihrer Dürftigkeit zu leben. Sie haben nur allein so viel Begierde zu arbeiten, als für sie und die Ihrigen zu ernähren nöthig ist.“

aus „Von der Itälmenen Gemüths-Beschaffenheit, Neigungen, Tugenden und Lastern“, S. 286,
in Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Am Fischplatz der Korjaken von Karaga auf der Pierwaja Kose am Karaga Fluss erzählt Anastasia Wasiljewna Gutorowa, die alle hier nur Tjodja Nastja nennen, fröhliche Geschichten.
Karaga, Kamtschatka, 1993



„Die Sommerwohnungen werden von denen Cosaken Balaganen genennet; darinnen wohnen sie den ganzen Sommer über, eine jede Familie oder Hausvater hat seinen aparten Balagan, weil sie weniger Mühe als die Winterwohnungen erfordern, auch weder Licht noch Holz nöthig haben, so im Winter die Consumption und Arbeit größer machen würde, wo sie Familientweis abgesondert leben wollten.“

aus „Von den itälmenischen Ostrogen“, S. 215 f.
in Georg Wilhelm Steller „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Balaganen am Fischplatz der Korjaken von Karaga auf der Pjerwaja Kosa gegenüber des Mündungsdeltas des Karaga Flusses in die Karaga-Bucht, Karaga, Kamtschatka, 1993

Das Wort „Balagan“ benennt im Russischen allgemein einen provisorischen Holzbau, der als Theaterkulisse, Marktstand, oder Schuppen temporär genutzt wird. Da die Balaganen heute mehr als Vorratskammern dienen und unter ihnen Fische zu „Jukola“ getrocknet werden, dem im Norden als Wintervorrat beliebten Trockenfisch, werden sie auch als „Jukolniks“ bezeichnet. Karaga, Kamtschatka, 1993





„Wenn man mit einem Spieß ins Wasser stößt, geschieht es selten, daß man nicht einen Fisch bekommen sollte. Vären, Hund und andere Thiere fangen mehr an den Ufern mit ihrem Mund und Füßen, als Menschen andrer Orten mit allen zur Fischerey gehörigen Werkzeugen.

Sacknetze Nebot genannt, sind dieser Ursache wegen nicht auf Kamtschatka zum Fischen zu gebrauchen, weil sie nicht an das Land gezogen werden können, weil sie von der Menge Fische zerreißen, daher bedient man sich platter Netze, die wie Vogelnetze beschaffen sind.“

aus „Von denen Fischen auf Kamtschatka“, S.141 f., in Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Fjodor Pantelejewitsch Tschetschulin fischt an der Pjerwaja Kosa an der Karaga Bucht, dem Fischplatz der Korjaken von Karaga, wo ihn alle Djadja Fedja nennen. Karaga, Kamtschatka, 1993

Im Fischereisowchos von Karaga geht es um Tonnen, nicht um Kilo. So nutzen die Fischer des Sowchos große Netze, die sich nur im Kollektiv einholen lassen. Karaga, Kamtschatka, 1993





„Kamtschatka ernähret sich fast einzig und allein von Fischen, ohnerachtet die Flüsse des Landes, wie auch alle Inseen nicht einen einzigen eigenen Fisch in sich haben, wie an andern von der See entfernten Orten; dennoch aber mag man doch die Frage erörtern, ob irgendwo ein Land auf dem ganzen Erdboden anzutreffen seye, das grössern Ueberfluß an den besten und schmackhaftesten Fischen habe, als Kamtschatka?“

aus „Von denen Fischen auf Kamtschatka“, S.141,
in „Georg Wilhelm Steller: „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

An ihrer Rybalka, ihrem Fischplatz am Fluss Wywenka, fangen und verarbeiten der Ewene Anatoli Afanasowitsch Delkini und seine korjakische Frau Vera im Sommer den Vorrat an Fisch für ihre Familie Chailino, Kamtschatka, 1996

Anatoli Afanasowitsch Delkini säubert den Jukola, die an Holzgestellen zum Trocknen aufgehängten Fische, von Fliegeneiern. Chailino, Kamtschatka, 1996





Vera Delkini mit ihrem jüngsten Enkel Kolja Nuntankiwa auf der Rybalka der Familie am Fluss Wywenka
Challino, Kamtschatka, 1996

„Die Weiber aber haben auöser der Erziehung der Kinder, so vielerley Arbeiten, daß man allerdings mehr Verstand bey ihnen supponiren muß, als bey den Männern, welches sich auch in der That also befindet.“

aus „Von denen Arbeiten und Bemühungen der Itälmenen und ihren dazu benötigten Geräthschaften und Manieren.“, S. 316 f., in Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Umrawnaut ist der korjakische Name von Vera Delkini. In der Jaranga am Fischplatz der Familie repariert sie Kleidungsstücke.
Challino, Kamtschatka, 1996





„Sowohl von den Texten als Compositionen, sind allein die Weiber und Jungfern Autores, welche auch sehr feine und angenehme Stimmen und ganz ausserordentliche Manieren, Ueberspringungen und Modulationen in der Gurgel haben, die ihnen eigen, und von Italiänern nicht sogleich sollten imitiret werden.“

aus „Von den Festen und Ergötzlichkeiten derer Itälmenen.“, S.333,
in Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Sängerinnen des korjakischen Ensembles
„Fackel“ aus Manily zum Fest anlässlich
des 250. Jahrestages der Entdeckung der
Insel durch die Bering-Expedition
Beringinsel, Nikolskoje, 1991



„Unter denen zahmen Thieren auf Kamtschatka, gebühret denen Hunden wegen Alterthums und Nutzens, das Vorrecht, und machen sie alleine die ganze Classe von eigenen kamtschatzischen zahmen Thieren aus. Niemand kan ohne dieselbe, so wenig als jemand anderer Orten ohne Pferde und Rindvieh, leben.“

aus „Von denen Landthieren auf Kamtschatka“, S.132,
in Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Die Beringia'92 ist bis in die Gegenwart das längste Schlittenhunderennen der Welt. Von Esso in Zentral-Kamtschatka führte es nach Markowo in Tschukotka. Nastja Radwilowa kümmerte sich um das Hundegespann ihres Vaters Wolodja Radwilow, dem späteren Sieger des Rennens.
Tymiat, Kamtschatka, 1992

Der korjakische Schlittenhundeführer Pascha Lasarjew, der Sieger der Beringia 1991, belegte bei der Beringia'92 den zweiten Platz.
Tilitschiki, Kamtschatka, 1992





„Sowohl aber die Sommer als Winterreisen sind an keinem Orte im ganzen russischen Reiche so sehr beschwerlich und gefährlich, als auf Kamtschatka.“

aus „Von den Reisen auf Kamtschatka“, S. 367.
in Georg Wilhelm Steller, „Beschreibung von dem Lande Kamtschatka“

Besonders in Nordkamtschatka, wo es kaum Straßen gibt, sichern Hundegespanne ihren Besitzern im Winter Mobilität. Juri Kuschnarjow aus Wywenka, Teilnehmer des Schlittenhunderennens „Beringia 92“, nutzt sein Gespann vor allem im Alltag. Tjmlat, Kamtschatka, 1992

Das Straßennetz in Kamtschatka ist nur sehr rudimentär ausgebaut. Die Wege im Reich der Vulkane erfordern schwere Technik: das Wesdechod schleppt am Wiljuschinski Pass einen URAL ab. Kamtschatka, 1993





Schiffswrack im Hafen von Nikolskoje
Beringinsel, 1991

„Als endlich durch gutes Glück, bey einem Sturm zu Ende des Novembers, das Vaterboot, besser als es vielleicht durch menschlichen Fleiß je hätte geschehen können, auf den Strand gesetzt ward, und dadurch die Hoffnung zu Erhaltung der noch vorhandenen, wiewohl wenigen Lebensmittel, wie auch Materialien größer, die Arbeit aber, durch die See nach dem Fahrzeuge zu waten, auf einmal aufgehoben ward, machte man nach einigen Tagen den Anfang von aller Arbeit fürs erste abzustehen, und sich zu erholen.“

aus Georg Wilhelm Steller: „Reise von Kamtschatka nach Amerika“, S. 113

Auf dem Schiffsfriedhof in Sawolka
inspizieren zwei Marineoffiziere der
Pazifischen Flotte ein Wrack.
Petropawlowsk-Kamtschatski, 1993





**„Den 26. December kamen unsre zum zweytenmahl ausgeschickte
Kundschafter mit der Nachricht zurück, daß wir uns auf einer Insel
befänden, welche sie nach Osten umgangen wären. Doch hatten sie so
viele Wahrzeichen, als Ruder, Boden von Fischfässern und dergleichen
am Strande gefunden, daß man nicht anders vermuthen konnte, als daß
Kamtschatka in einer geringen Entfernung von hier sehn müßte.“**

aus „aus Georg Wilhelm Steller, *Reise von Kamtschatka nach Amerika.*“, S. 119

Diese markante Felsformation an der Westküste der Beringinsel bekam zu Ehren des deutschen Naturforschers Georg Wilhelm Steller, der die Insel als erster wissenschaftlich untersuchte, den Namen „Arca Stellera“ – Stellerbogen. Beringinsel, 1991

Aufführung eines Theaterstücks zum Festakt in Nikolskoje anlässlich des 250-jährigen Jubiläums der Entdeckung der Insel durch die Expedition unter Leitung von Vitus Bering, Beringinsel, Nikolskoje, 1991





Liegeplatz der Seebären am Nordkap
Beringinsel, 1991

„Die Hinterfüsse mit Floßfedern helfen mehr zum Schwimmen, als zum Gehen. Wenn es auch die Noth erfordert, so können sie vom Thiere an Statt der Hände gebraucht werden, gleichwie die Hunde sich mit den Hinterfüssen an Kopf und Ohren, und zwar recht ofte kratzen. Dieses aber ist auch fast die einzige Arbeit aller Erdthiere, wenn sie sonst nichts thun“

aus „von dem Meerbär“, S. 116 f., in „Georg Wilhelm Stellers ausführliche Beschreibung von sonderbaren Meerthieren“

Der Nördliche Seebär (*Callorhinus ursinus*)
ist an den Küsten des Nordpazifik und
des Beringmeeres beheimatet.
Beringinsel, 1991





„Nicht minder nahm der Bau des neuen Fahrzeugs täglich zu, und der Eifer zur Arbeit stieg mit der Hoffnung, so daß man bald nicht mehr zweifelte, wir würden im Augustmonat unsere Fahrt nach Kamtschatka antreten können.“

aus Georg Wilhelm Steller, „Reise von Kamtschatka nach Amerika.“, S. 127

Sergej Pasesnjuk (links) wohnt in Nikolskoje auf der Beringinsel. Am Rande der Werft in Petropawlowsk-Kamtschatski baute er mit Freunden die Segeljacht "Awascha" aus. Mit dieser Jacht segelte er später über den Pazifik nach Alaska und zurück. Petropawlowsk-Kamtschatski, 1993

